

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 1 2020 • 21. Jänner 2020



MASSIV
HAUS
GMBH

Träume
brauchen ein
Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

Foto: Brigitta Huber

• EISBAHNEN
• EISHOCKEYBANDEN
• EISPFLEGEMASCHINEN



Die Huber-Drillings
aus Reutte kurven
beim Kunsteislauf
von Erfolg zu Erfolg.

Seite 6

THOMAS
Sein Berater

VERSICHERUNGEN | FINANZIERUNGEN

mag. thomas ennemoser

6444 Längenfeld, Dorf 173/2
Tel. +43 / 664 / 1669673

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
05412-61665 | www.krismer-imst.at

**Town &
Country
HAUS**

... hier zieh' ich ein.
www.bks-massivhaus.at

Rund 900 Imster Männer zelebrieren heuer am 9. Februar das Imster Schemenlaufen



impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Friederike Bundschuh-Rieseneder (fb),
Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),
Meinhard Eiter (me),
Friederike Hirsch (Riki),
Jakob Matt (jama), Irmgard Nikolussi (irni),
Christian Novak (novi), Daniel Rundl,
Nina Schrott (nisch),
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 4. Februar 2020**

Die Fasnacht ist das kulturpolitische Aushängeschild der Stadt Imst. Die große Faszination dieses Brauchtums zeigte einmal mehr die traditionelle Fasnachtsversammlung am Dreikönigstag. Im bis zum letzten Platz gefüllten Turnsaal der Neuen Mittelschule versammelten sich hunderte Schemenläufer, um lauthals mit einem „Ja“ die Teilnahme am diesjährigen Umzug zu unterstreichen. Rund 900 Männer werden am 9. Februar als Roller, Scheller, Hexen, Sackner, Spritzer, Vogelhändler, Bären, Wagenbauer oder andere bunt geschmückte Figuren die große Fasnacht bestreiten.

- 1 Sagte heuer leise Servus: Der Frächter **Wolfgang Mark** übergab nach zwei Jahrzehnten das Amt des Säckelmeisters der Roller und Scheller.
- 2 Bewährte akademische Führung: Fasnachtsobmann Dr. **Ulli Gstrein** und sein Stellvertreter Mag. **Manfred Waltner** wurden unter großem Jubel in ihren Ämtern bestätigt.
- 3 Drei verdiente Mitglieder des Komitees, die nach vielen Jahren ihre Funktionen in jüngere Hände legten: Archivar **Harald Windisch**, Hexemuater **Bernhard Gritsch** und der Chef der Wagenbauer **Ernst Santeler**.
- 4 Klangvoller Auftritt bei einer Männerdomäne: **Stefanie Ambacher**, **Johann Treffner**, **Karin Ungericht** und **Birgit Schrott** spielten mit der Stadtmusikkapelle den Fasnachtsmarsch.

- 5 **Kurt Zebisch**, Betreuer der Pressefotografen, begrüßte **Simon Schnennach**. Der Filmer, Sohn des Imster Arztes Dr. Günther Stockhammer, dreht für Servus-TV eine 45-minütige Dokumentation, die am 21. Februar um 21 Uhr ausgestrahlt wird.
- 6 Gut gelaunte Wagenbauer von der Hexenbande: **Ernst Gosterxeier** und **Michael Sturm** genossen die Stimmung bei der Versammlung.
- 7 Zwei Unternehmer ziehen als Scheller und Roller in die Fasnacht: Ofenbauer und Schützenchef **Georg Posch** und der Trockenbauer und Pferdenarr **Lothar Zebisch**.
- 8 Trotz „60 plus“ topfit präsentiert sich der Ex-Fußballer **Herbert „Bibe“ Mungenast** mit seinem Scheller **Reinhard „Simeler“ Posch**, der seit heuer als Säckelmeister tätig ist.
- 9 Die Künstlerin **Daniela Pfeifer** schuf das Plakat für das Schemenlaufen 2020, der Werbeprof

Peter Perktold gestaltete den gesamten grafischen Auftritt der Fasnacht.

- 10 Die beiden Bärenreiter **Lukas** und **Stefan Grassl** genossen schon Wochen vor dem großen Tag ihre Vorfreude.
- 11 **Wolfgang Sturm** als Texter, **Karl Schuchter** als Komponist und **Thomas Fischer** als Projektleiter präsentierten am Dreikönigstag auf der Bühne den neuen Marsch der Bärenbande.
- 12 Die Finanzen der Fasnacht gut im Griff: die beiden Kassiere **Christian Schaber** und **Hannes Deutschmann** erhielten für den stattlichen Kassaüberschuss riesigen Applaus.
- 13 Bekämpften den großen Durst der Fasnachtler: **Anna Schaber**, **Herta Lechleitner** und **Eva Mader** hatten alle Hände voll zu tun.
- 14 Zwei Hexen in bester Laune: **Thomas Genewein** und **Rainer Gritsch** übten bereits das „Juchzen“.

In der Badewanne Fußballspiele moderiert

Ralph Schader erlebte als Stadionsprecher viele Höhen, privat aber auch Tiefen

Die meisten kennen ihn unter seinem Künstlernamen „The Voice“. Mit seiner Stimme hat der Außerferner Ralph Schader Karriere gemacht. Mehr als 35 Jahre lang ist der mittlerweile 57-Jährige als Moderator und Organisator von Sportevents erfolgreich. Doch sein Leben zwischen Prominenten war auch von Schicksalsschlägen begleitet. Nach dem plötzlichen Tod seiner Frau Michaela lebt Ralph jetzt mit seiner neuen Partnerin Senta am Millstätter See in Kärnten.



Foto: Eiler



Foto: Schoppert

Eigentlich ist der am 23. Mai 1962 in Breitenwang geborene Ralph Schader ein Modekaufmann. Nach der Hauptschule absolvierte der Sohn des aus Kärnten stammenden Zimmermanns Benno Schader und der Lechaschauerin Rosmarie seine Lehre im Modehaus Wartusch in Reutte. Danach arbeitete er in Volders bei der LKW-Firma des Eishockeyspielers Edi Mössmer, dessen Sohn Thomas Nationalspieler war. „Damals war ich ein begeisterter Fan vom FC Tirol und vom Gösser EV. Ich wollte unbedingt Sportmoderator werden. Und habe das in der Badewanne stundenlang geübt. Bis mich dann Thomas gefragt hat, ob ich nicht ein Spiel in der Eishalle moderieren möchte. Der damalige Stadionsprecher Wolfram Pircher war als ORF-Redakteur verhindert“, schildert Ralph den Start seiner Laufbahn.

Tirol und Eishalle

Letztlich wurde „The Voice“ der Nachfolger von Wolfram Pirchner. Insgesamt war er 13 Jahre lang Stadionsprecher am Innsbrucker Tivoli und zehn Jahre lang im Olympiastadion. „Der Tiroler Sport erlebte damals einen wahren Höhenflug. Beim Fußball waren regelmäßig mehr als 17.000 und beim Eishockey mehr als 7.000 Zuschauer“, erinnert sich Schader, der später auch zahlreiche Länderspiele der Fußball- und der Eishockeynationalmannschaft moderierte. Zwei Jahre war er zudem für den SV Casino Salzburg im Ein-

Auf die Trauer folgte das Glück. Ralph Schader und Senta Unterlerchner haben über den frühen Tod ihrer Partnerin zueinander gefunden. Unter anderem gehört auch der legendäre „Goleador“ Hans Krankl zu den Freunden von Ralph Schader.

satz. Auch bei der Senioren-Fußball-WM in Österreich und Italien und bei der Eishockey-WM in Wien und Innsbruck begleitete „The Voice“ die Besucher durch die Spiele.

Moderator & Organisator

Durch seine Tätigkeit als Stadionsprecher lernte der Außerferner immer mehr Leute kennen. Und so war er bald auch ein gefragter Moderator bei Sport-, Show- und Firmenevents. Neben Galas auf Mallorca moderierte er für seine Freunde Hubert Neuper und Harti Weirather legendäre Skisprung- und Skigroßevents, um später selbst als Organisator von Sportveranstaltungen aufzutreten. Dabei ereilte ihn der erste Schicksalsschlag. Sein Freund Bruno Pezzey, mit dem er Fußballspiele für ehemalige Profis ins Leben rief, verstarb plötzlich mit 38 Jahren an einem Herzinfarkt. In Erinnerung an dieses tragische Ereignis gab es danach noch 20 Mal das Bruno-Pezzey-Gedenkturnier mit Kickerlegenden wie Hans Krankl, Herbert Prohaska, Paul Breitner und andere nationale und internationale Größen.

Trainingslager in Tirol

In jüngster Vergangenheit machte sich Ralph Schader zusehends einen Namen als Organisator von Trainingslagern. Dabei brachte er europäische Topmannschaften wie

Arsenal London, Galatasaray Istanbul, Spartak Moskau, Roter Stern Belgrad, den Hamburger SV, den VfB Stuttgart, den FC Valencia und viele mehr nach Österreich und speziell nach Tirol.

Er war damit auch ein erfolgreicher Werbebotschafter für die heimische Tourismuswirtschaft. Neben Fußball und Eishockey vermittelte der Außerferner zahlreiche Konzerte mit Hansi Hinterseer, dem Alpentrio Tirol, den Zellberg Buam und anderen Größen der heimischen Musikszene.

Ralph wird ruhiger

Seine Firma „The Voice – Management – Promotion – Moderation“ gibt es bereits seit 35 Jahren. Ralph Schader ist längst eine Marke.

Erst kürzlich wurde der Tiroler, der jetzt in Kärnten lebt, für eine Gala-Organisation in Wels zum „Oberösterreicher des Jahres“ gewählt. „Das ist alles schön und gut und streichelt mein Ego“, lacht Ralph, der aber langsam leiser treten möchte. „Ich habe mit Michaela, die plötzlich mit 53 Jahren am Sportplatz in Schwaz zusammengebrochen ist, meinen Lebensmenschen verloren. Nach Jahren der Trauer habe ich jetzt mit Senta Unterlerchner eine neue Partnerin gefunden, die selbst früh Witwe wurde. Sie unterstützt mich in meiner Firma. Aber mahnt mich auch, leiserzutreten“,

sagt der Moderator, der seine Leistungen auf seiner Homepage unter www.ralph-thevoice.at anbietet.

(me)

Editorial

Tausend Dank

...allen Leserinnen und Lesern, die unserem Aufruf in der Weihnachtsausgabe gefolgt sind und unsere Hilfsaktion für den kleinen Michael unterstützt haben. Aufgrund ihrer großen Anteilnahme und Hilfsbereitschaft ist es möglich, der Familie Falkner aus Imst beim Kampf gegen die Genkrankheit des Zehnjährigen zu helfen.

Sie erinnern sich: Michael Falkner leidet an dem bisher unheilbaren Shwachmann-Diamond-Syndrom. Die Krankheit ist geprägt durch Minderwuchs, ein geschwächtes Immunsystem und Störungen der Bauchspeicheldrüsen-Funktion. Die Folgen für die Familie sind fatal: zahlreiche Klinikaufenthalte und eine Betreuung rund um die Uhr haben das Leben der Falkners auf den Kopf gestellt.

Hilfe im lokalen Umfeld zu leisten ist vielen unserer Leserinnen und Leser wichtig. Noch bis Ende Jänner haben Sie, die Sie diese Zeilen lesen, die Möglichkeit dazu. Mit jeder noch so kleinen Einzahlung auf unser Spendenkonto AT64 3600 0000 3609 3680 (BIC: RZTIAT22) helfen Sie mit, zumindest die finanzielle Not der Imster Familie zu lindern. Ich danke Ihnen schon heute für Ihre Großzügigkeit!

Ihr Wolfgang Weninger
für das impuls-Team



la Locanda

pizzalounge

Malserstraße 74 | 6500 Landeck | T 05442 63388

Öffnungszeiten: Di - Fr: 11.30 - 14.00 Uhr + 17 - 24 Uhr, Sa & So: 17 - 24 Uhr
Lieferservice: Dienstag - Sonntag von 17 bis 23 Uhr, Liefergebühren: + € 2,-

Einkehren in der Pizzalounge

Sinan Öztürk betreibt in Landeck das beliebte italienische Spezialitätenrestaurant „La Locanda“

„Das Auge isst mit“, lautet eine Grundregel des kulinarischen Genießens. In der Pizzalounge „La Locanda“ in Landeck macht schon das Ankommen Appetit: Im Lokal werden die Gäste von einem gemütlich-edlen Ambiente umfassen und die aufgetragenen Speisen sind nicht nur ein Gaumen-, sondern auch ein Augenschmaus.

Im Jahr 2000 eröffneten Sinan Öztürk und seine Frau Duygu ihr beliebtes Lokal in Landeck, das inzwischen innerhalb des Ortes ein paarmal den Standort gewechselt hat und mittlerweile in der Malserstraße angesiedelt ist. Die Qualität war in all der Zeit immer erstklassig, denn es werden nur die besten Zutaten verwendet. Außerdem stehen die Gastgeber selber in der Küche und sorgen dafür, dass es den Gästen schmeckt.

Feinste Genüsse

Am liebsten würde man gleich bei den himmlisch guten Desserts und Eisspezialitäten anfangen, aber beginnen wir am besten mit den Vorspeisen: Carpaccio vom Rind, Prosciutto mit Melone, schmackhafte Bruschetti-Varianten, zum Beispiel mit Oliven und Thunfisch. Überhaupt ist Brot ein großes Thema, kein Wunder, da Restaurantbetreiber Sinan Öztürk gelernter Bäcker ist. Von seinen hausgemachten Broten kann man jedenfalls nicht genug bekommen:



Sinan Öztürk ist stets um das leibliche Wohl seiner Gäste bemüht.

Pizzabrot, Knoblauchbrot mit Mozzarella, Schafskäse, Gorgonzola und frischen Kräutern, oder das spezielle „La Locanda Brot“ mit Sesam, Knoblauch, Olivenöl.

Als Hauptgerichte gibt es die italienischen Klassiker Pizza und Pasta, aber auch Reis, Fisch

und Fleisch können hier prominent mithalten.

Rumpsteaks in vielen Varianten begeistern die Fleischtiger und die unterschiedlichen Risotti lassen auch Reis-muffel ordentlich zulan-gen.

Zum köstlichen Abschluss unbedingt ein Dessert probieren. Zur Auswahl stehen u.a. Schokomousse-Tiramisu, Erdnussbutter-Eiscreme, Topfeneis mit Erdbeeren, Karamelleis, Schokoladeneis mit Schokokuchen, Bananeneis mit Kakaoknusperstücken und Walnüssen, Karamelleis und Mini-Zimtschnecken.



Die Hungernummer wählen

Angesichts des reichhaltigen Angebotes verspürt man Appetit, kann aber nicht ins Restaurant kommen? Macht nichts. Der flotte Locanda-Lieferservice bringt die bestellten Speisen schnell und zuverlässig nach Hause, sodass man auch hier in den Genuss der köstlichen Spezialitäten kommt.

Einfach die Locanda-Hungernummer bzw. die Pizzahotline (05442/63388) wählen und aus der Speisekarte bestellen. Schon macht sich der Zustellservice auf den Weg!

HYPO TIROL BANK AG
Geschäftsstelle Landeck
Malser Straße 11, 6500 Landeck
T. +43 (0) 50700-1800
hypo.landeck@hypotiro.com
hypotiro.com



AK KAN MARKT
LEBENSMITTELHANDEL
Malserstraße 74 | 6500 Landeck
Tel. 05442/67176



Partner im Leben und der Musik

Die Pedrazzolis sind auf der Bühne „Die Wohngemeinschaft“, zu Hause ein Ehepaar

Viel ist passiert, seit sich Mirjam und Sascha Pedrazzoli in einer Wohngemeinschaft in Wien vor rund 12 Jahren kennen gelernt haben. Damals waren die beiden Tiroler mitten im Musikstudium, haben aber schon begonnen, miteinander zu harmonisieren – musikalisch sowie menschlich.

Heute sind die kreativen Köpfe seit sieben Jahren verheiratet und leben mit ihrem Kater in ihrem neu umgebauten Heim in Prutz. Dass sie seit ihrer Heirat wieder daheim in Tirol sind, genießen beide. Mirjam stammt ursprünglich aus Prutz, Sascha kommt aus Kufstein, fühlt sich im Oberland aber genauso wohl. Die Musik ist mittlerweile vor allem Freizeitbeschäftigung, aber noch immer ihre große Leidenschaft.

Auftritte als Ausgleich

„Während der Studienzeit waren die Auftritte eine Einnahmequelle, heute machen wir es aus Spaß“, erzählt Sascha. Nach ihrem Abschluss entschieden die beiden, eine weitere Ausbildung – das Studium der Sonderpädagogik – in Angriff zu nehmen, da sie neben der Musik „noch einen sicheren Job“ brauchen würden. Die 35-jährige Mirjam arbeitet heute als Inklusionslehrerin, ihr Partner Sascha war zuvor in einer Sonderschule tätig, wechselte aber zu einer Stelle als Programmierer. „Die ganzen Budgetkürzungen im Feld der Inklusion haben mich sehr unzufrieden gemacht, deshalb bin ich in meinem jetzigen Beruf besser aufgehoben“, erklärt der 37-Jährige. Die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf die Abschaffung von Sonderschulen bereiten aber beiden Kopfschmerzen. Gerade deswegen genießen es die zwei, ihre kleine Band als Ausgleich zu haben. Mirjam fungiert als grandiose Sängerin, ihr Gatte sorgt mit Fingerstyle auf der Gitarre – diese ist dabei anders gestimmt – für den richtigen Sound. Daneben spielt Sascha auch E-Bass und Klavier. „Klavierspielen habe ich mir seit ich fünf war



Mirjam und Sascha Pedrazzoli aus Prutz sind bei Auftritten das Duo „Die Wohngemeinschaft“. Im Alltag sind die beiden Musiker ein Paar. Foto: Lukas Bezila

selbst beigebracht“, verrät der Autodidakt.

Nicht gegeneinander

Die Ursprünge der Band, die vor allem Stücke des Singer-Songwriter- und des Acoustic-Genres mit Einflüssen aus Pop und Jazz spielt, liegen bekanntlich in Wien. „Seit wir wieder in Tirol sind, haben wir aber erst richtige Fortschritte gemacht“, blickt das Duo zurück. Die Wiener Kulturlandschaft sei übersättigt, das Angebot riesig, man gehe als kleine Band leicht unter. Im heimischen Tirol hingegen, vor allem im Oberland, werde ein Duo wie sie richtig gut und herzlich aufgenommen. Sascha fügt hinzu: „Auch Support-Gigs, das heißt einen unbekannten Künstler auf einen seiner Auftritte mitzunehmen und vorzustellen, sind hier ganz normal. Früher waren wir bei anderen dabei, vor kurzem haben wir Norman Stolz aus Osttirol im Alten Kino dabei gehabt.“

Von Reisen und Zielen

Nach dem Baustress sind Sascha und Mirjam jetzt wieder bereit, neue Kreativität zu schöpfen. Nicht umsonst haben die beiden im Bunker von Mirjams Elternhaus – größere Gebäude mussten früher über einen solchen verfügen – ein Tonstudio eingerichtet. „Oft kommt leider der Alltag da-

zwischen, bevor man miteinander kreativ sein kann, aber man muss die Balance finden“, berichtet die 35-Jährige. Über Weihnachten unternahmen die Pedrazzolis eine Reise nach Amsterdam und London – mit Gitarre und viel Talent im Gepäck. Sascha erklärt: „Wir hatten ein paar kleine Auftritte, trafen Freunde und nahmen bei Open Mic Sessions – Abende, an denen jeder auf der Bühne sein Können zeigen darf – teil.“ So ähnlich sehen auch die Ziele der „Wohngemeinschaft“ aus: viel schöne Musik machen, Freundschaften schließen und sich musikalisch weiterentwickeln.

Kulturarbeit

Einen nicht unbeachtlichen Teil seiner Freizeit investiert das Paar außerdem in die Tätigkeit beim Rieder Kulturverein Sigmundried. „Nach dem Umzug von Wien nach Ried, wo wir bis vor kurzem gewohnt haben, sind wir in die Gründung des Vereins hineingestolpert“, erinnert sich Sascha. Seit der Geburtsstunde des Zusammenschlusses vor ungefähr sieben Jahren ist der Musiker Obmann des Vereins und heute vor allem für die Veranstaltungsorganisation zuständig. Mirjam engagiert sich als Schriftführer-Stellvertreterin und kümmert sich um Werbebelangen, Soziale Medien und die Fotografie. Als die Idee

zum Kulturverein damals aufkam, sah es für das Rieder Schloss alles andere als rosig aus – es stand leer und fing an, zu verfallen. Die zwei blicken zurück: „Wir haben dann begonnen, mit einigen motivierten Kulturfreunden die Räume zu renovieren. Jeder kannte irgendeinen Handwerker, der uns helfen konnte.“ So wurde das alte Schloss nach und nach zu dem Kulturtempel, der es heute ist. Die Idee zu „Graffiti & Unplugged“, einem Wochenende mit gebündeltem Kulturangebot, hatte Sascha gemeinsam mit Günther Patscheider. „Heute können wir mit dieser Veranstaltung einen guten Teil unserer Ausgaben finanzieren. Es wird von den Leuten super angenommen“, fügt der 37-Jährige hinzu. Die Kulturarbeit erfüllen beide mit viel Freude.

Weitere Infos über „Die Wohngemeinschaft“ erhält man unter www.diewohngemeinschaft.at.

**ERÖFFNUNGSREISE
LAGO MAGGIORE**
4 TAGE 29.03. - 01.04.2020
UM € 335,-

bus dich weg!
schmid
reisen
Tel.: 0043 664 121 7050
info@bus-taxi.tirol
www.schmid-reisen.at

zoller
reisen
Tel.: 0043 5673 3131
office@zoller-lermoos.at
www.zoller-reisen.at

Die Eiskunstlauf-Drillinge

Corinna, Patrik und Dominik Huber aus Reutte kurven auf Schlittschuhen von Erfolg zu Erfolg



Foto: Brigitta Huber

Fast schaut es aus, als wären sie mit Schlittschuhen geboren, so sicher bewegen sich die im Oktober 2002 geborenen Drillinge Corinna, Patrik und Dominik Huber auf dem Eis. Dabei haben sie erst relativ spät mit dem Eislaufen begonnen: Sie waren sechs Jahre alt, als Corinna bei einer Sportveranstaltung in Reutte eine Eiskunstläuferin sah und begeistert meinte: „Ich will auch eine Eispinzessin werden!“ Die Eltern dachten, der kindliche Enthusiasmus würde gewiss nur ein halbes Jahr anhalten, aber Corinna steckte mit ihrer Begeisterung auch ihre Brüder an. Und so bekamen alle drei Schlittschuhe, bewegten sich sehr talentiert auf dem Eis und bald war es klar, dass sie eine Eiskunstlaufkarriere anstreben wollten und deshalb ein professionelles Training benötigten.

Mittlerweile sind Corinna und Patrik das erste Eistanzpaar von Tirol und als solches Tiroler Landesmeister im Eistanzen sowie Österreichische Jugendmeister und Österreichische Vizejuniorenmeister im Eistanzen 2018 und 2019. Außerdem sind sie bei Einzelbewerben sehr erfolgreich. Auch der Dritte im Bunde brilliert am Eis: Dominik Huber, der von einer Gehirnhautentzündung im Babyalter eine Behinderung davongetragen hat, gewann die Staatsmeisterschaften der Special Olympics im Unified-Paarlauf mit seiner Schwester Corinna im April 2019 in Wien und weitere Specials-Meistertitel.

Konsequentes Training

Die Erfolge sind die Früchte eines konsequenten Trainings, das das muntere Eis-Trio aber nie als reine Pflichterfüllung sieht, sondern mit Spaß und Freude absolviert. Kaum irgendwo sonst lernt man das Hinfallen und Aufstehen so gut wie beim Eiskunstlauf, und wenn Corinna und Patrik, die auch in Einzelbewerben an den Start gehen, an Dreifachsprüngen arbeiten, machen sie das mit viel Geduld und Ausdauer.

Auch bei Wettbewerben behalten sie die Nerven und sind nicht nervös. „Wenn einmal was schiefgeht, dann geht halt was schief und beim nächsten Mal läuft es dann wieder besser“, erzählen sie.

Vor Verletzungen sind die Geschwister meistens verschont geblieben, nur Patrik musste einmal ein Jahr pausieren, als er sich das Sprunggelenk brach. Mit viel Energie kämpfte er sich anschließend wieder ins Wettbewerbsgeschehen zurück, was zeigt, dass man bei den Hubers auch gut mit Rückschlägen umgehen kann. Schön ist es auch zu sehen, wie Corinna und Patrik immer ein Auge auf ihren Bruder Dominik haben. Dieser wiederum ist besonders stolz, dass er bei Wettbewerben mit Corinna als „Specials Unified-Paar“ antreten darf.

Auch die Eltern sind im Einsatz

Klar, dass auch die Eltern stolz auf ihre talentierten Kinder sind. Aber damit ist es nicht getan. Papa Kurt Huber (ein gebürtiger Vorarlberger), der als Tischler arbeitet und auch Obmann vom zur Unterstützung seiner Kinder gegründeten Eiskunstlaufverein Außerfern (EKA) ist, erzählt lachend, dass er einiges zu tun hat, damit die Finanzen im Haushalt passen: „Eiskunstlauf ist ein teures Hobby, unser ganzes Geld fließt in das Training der Kinder.“ Die Zeit auch, vor allem die Zeit von Mama Brigitta (eine gebürtige Ungarin), die mit den drei Jugendlichen bis zu fünfmal pro Woche zum Training von Reutte nach Telfs oder Innsbruck fährt und sie auch zu jedem Wettbewerb bringt. Bis zu 60.000 Kilometer pro Jahr spulen die Hubers dabei ab. Daran erkennt man den großen Aufwand, der Eltern von wettkampfmäßig Sport treibenden Kindern abverlangt wird. Aber das Engagement zahlt sich in diesem Fall aus, wenn man sieht, wie glücklich Corinna, Patrik und Dominik sind und wie viel Freude und Selbstbewusstsein ihnen der Sport und der Erfolg bringen.



Fotos: Blitzlicht design / privat



Apart Simala in

Gerade rechtzeitig vor Weihnachten öffnete in Serfaus das neu errichtete Apartmenthaus Simala seine Türen. In ruhiger und zentraler Lage errichtete die Familie Sarah, Alexander und Mia Greiter-Lentsch zwei moderne, hochwertige und gemütliche Apartments mit je 80 Quadratmetern, die jeweils zwei bis sechs Personen Platz bieten.

Beide Ferienwohnungen verfügen über je zwei Schlafzimmer, einen großen Wohnraum mit separatem Ess-Bereich, eine top-ausgestattete Küche, zwei Badezimmer mit WC sowie eine Terrasse oder Balkon.

**KÜCHEN
PROFIS**

www.kuechenprofis.at



Metallbau Eckhart – Günter Stöckl GmbH
im Gewerbegebiet Prutz

www.metallbau-eckhart.at



Serfaus – der Platz für Familien

Den Gästen des Apart Simala fehlt es an nichts: Die Küche bietet alle Annehmlichkeiten vom Herd bis zum Geschirrspüler; kostenlose Parkplätze direkt beim Haus und Gratis-W-Lan stehen zur Verfügung. Ein Highlight ist die Infrarot-Kabine in jedem der zwei Apartments, die von den Gästen des Simala ebenfalls kostenlos genutzt werden können.

Auf Wunsch bietet die Familie Greiter-Lentsch auch ein Brötchenservice fürs Frühstück an. Erholenden Ferien in der Ski- und Wanderdimension Serfaus-Fiss-Ladis steht damit nichts im Wege. Nur zwei Minuten von der Seilbahn und

drei Minuten vom Ortszentrum entfernt, sind unvergessliche Natur- und Sporterlebnisse für jeden zum Greifen nah!

Das Haus wurde nach den Plänen von Baumeister Christoph Gigele aus Faggen realisiert, der vom Vorentwurf über die Einreichplanung bis hin zur Fertigstellung und Kostenkontrolle das gesamte Projekt betreute. Die bauausführenden Firmen stammten zur Gänze aus der Region! Auch bei der Wahl der Baumaterialien stand die Nachhaltigkeit im Vordergrund. So wurde zur Dämmung kein Kunststoff, sondern ausschließlich Mineralwolle verwendet.

**Apart
Simala**
SERFAUS TIROL

Familie Greiter-Lentsch
Mühlbachweg 10 | 6534 Serfaus
T +43 650 4615988
info@simala-serfaus.at
www.simala-serfaus.at

Architektur - Bauleitung - Baukoordination

BAUMEISTER
**CHRISTOPH
GIGELE**



A - 6525 Faggen 50

0664 / 2414 771

Mail: christoph@gigele.tirol

www.gigele.tirol

Foto: line

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit

bruno-mair.
RAUMAUSSTATTUNG
6531 Ried • Tirol • Tel: 05472/6422 • www.bruno-mair.com



**BAUT
AUF
IDEEN**

www.swietelsky.com

SWIETELSKY AG

Bruggfeldstraße 21 • 6500 Landeck

Lieferung der Fenster und
Balkon-, Haus- und Innentüren
Besten Dank für die gute Zusammenarbeit



**WENDELIN
KRISMER**

Bau- und Möbeltischlerei

Bau- und Möbeltischlerei
Wendelin Krismer GmbH
Fisser Straße 40
6533 Fiss

T +43 5476 6394
W www.tischlerei-krismer.at
E info@tischlerei-krismer.at



DANIEL WIEDEMANN

ESTRICHE • BODENBELÄGE • BESCHICHTUNGEN

Mobil 0676-957 27 97

daniel@wiedemann-boeden.at
6410 Telfs • Andreas-Raggl-Weg 2

MEISTERFACHBETRIEB
Allgemein beeideter u.
gerichtlich zertifizierter
Sachverständiger

A-6460 Imst, Gschnallenhöfe 4
Tel.: 05412-61671, Fax: DW 71
0676-37 56 901
e-mail: info@tischlerei-huber-peter.at
www.tischlerei-huber-peter.at

QUALITÄTSHANDWERK TIROL (QSHT)



Wir realisieren ihre Wünsche mit unseren Ideen!

Huber Peter GMBH

Qualität ist unsere Stärke!

Ihr Komplett-Ausstatter

Beratung ■ Planung
individueller Innenausbau
Treppen ■ Küchen ■ Stuben
Sauna ■ Infrarot ■ Dampfbad
Wohn- & Schlafräume ■ Böden
Büro ■ Praxis ■ Dachbodenausbau
Türen ■ Fenster ■ Sonnenschutz

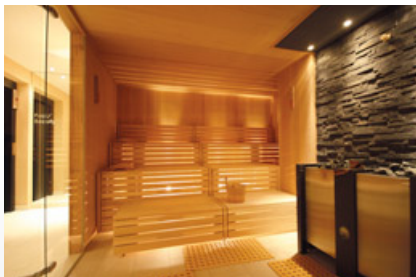
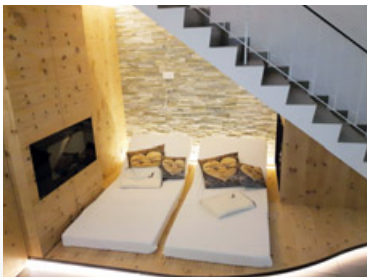





Foto: Guenther Fotodesign

Höchste Tischlerqualität und faire Preise

Die Tischlerei Peter Huber aus Imst realisiert als Komplettanbieter leistbare Wohnräume

Ein schönes, gemütliches Heim steht bei den meisten Paaren und Familien ganz oben auf der Wunschliste. Wer es in höchster Qualität und zu einem fairen Preis realisiert haben will, ist bei der Imster Tischlerei Huber in besten Händen. Peter Huber und sein Team setzen die Vorstellungen ihrer Kunden in feinsten Handarbeit, passgenau und individuell um und präsentieren sich dabei als verlässlicher Komplettanbieter: Esszimmer, Stuben, Balkone Türen, Fenster, Böden und sogar Saunen zählen zum Angebot. Seit 2015 liegt ein besonderer Schwerpunkt im Treppenvertrieb als Steigwerk-Partner.

Peter Huber: „Vom persönlichen Wohnraum unserer Kunden bis zur professionellen Umsetzung sind wir die durchgehenden Ansprechpartner. Wir sehen uns als Individualtischler und produzieren jeden Kundenwunsch – ob einzelne Möbelstücke oder komplette Wohnausstattungen nach Maß.“

Zum umfassenden Service gehört die gründliche Beratung vor Ort. Denn nur so können die Möbel exakt eingeplant werden. Auf Wunsch erhalten die Kunden ein komfortables Gesamtpaket: Neben maßgefertigten Möbeln bietet die

Firma auch Fenster, Türen, Wellnessanlagen und vieles mehr an. Außerdem verfügt sie über ein hervorragendes Netzwerk an Partnerfirmen. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit können sich sehen lassen, denn dadurch können auf Kundenwunsch auch Vorarbeiten, Rigips- oder Ausmal-Arbeiten ausgeführt werden. Termintreue, saubere und schnelle Montage sowie das gute Preis-Leistungs-Verhältnis sorgen ebenfalls für höchste Kundenzufriedenheit.

Traditionsreiches Familienunternehmen

Der Betrieb ist ein renommiertes Familienunternehmen, bei dem alle zusammenhelfen: Opa, Vater und Sohn gaben das Tischlerhandwerk jeweils an die nächste Generation weiter und bringen Erfahrung, Know-how und Leidenschaft in die Arbeit mit ein.

Peter Hubers Vater betrieb am eigenen Hof eine Hobbywerkstatt, 2003 wurde die Tischlerei von Peter Huber als Alleingesellschafter gegründet. Peter ist Tischler mit Leib und Seele. Obwohl die Betriebsleitung sehr aufwändig ist, lässt er es sich nicht nehmen, zu den Kunden zu fahren, um sie persönlich zu beraten. Zur Seite steht ihm u.a. sein Neffe Daniel, der im Betrieb Tischler- und Tischlertechniker gelernt hat und



Die Tischlerei Peter Huber ist „Qualitätshandwerk Tirol geprüft“. Foto: Ascher

seit einigen Jahren plant, entwirft und alles Nötige für die Produktion vorbereitet. Für das Backoffice ist Peters Lebensgefährtin Daniela zuständig. Weiters arbeiten zurzeit drei Lehrlinge, vier Gesellen und eine Aushilfe im Betrieb. Peters drei Söhne (17, 15 und 12 Jahre alt) beweisen ebenfalls großes Tischlertalent. Die zwei Älteren besuchen die HTL Imst und werden später in Papas Fußstapfen treten.

Allen Beteiligten im Team merkt man an, dass sie ihren Beruf voll Begeisterung ausüben. Wohnräume zu erfüllen ist ihr Wunschtraum, den sie zur Freude der Kunden täglich mit großem Engagement in die Wirklichkeit umsetzen.

NETZWERK · SICHERHEIT · HOTSPOTS

agonet

Tel +43 5442 62 666 · www.agonet.at

40 Jahre

perfekt
prompt
persönlich

DRUCKEREI PIRCHER

05266/8966

www.pircherdruck.at

Ötztal-Bahnhof

Gratulation unserem Partner Peter Huber

Seit 25 Jahren im Dienst für unsere Kunden

SUBARU

STRELE

Herbert Strele
Am Rofen 83
6460 Imst
T 05412/61594

REPARATUR · VERKAUF · KFZ-FACHBETRIEB

- Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- Leasing
- Karosserie-Reparatur
- Begutachtung §57a
- Zweiradhandel und Reparatur
- KFZ-Versicherungen

Sehr gute Sortenreinheit beim Söldner Abfall

Leiter des Abfallwirtschaftszentrums Michael Kneisl ist zufrieden mit Mülltrennung



Foto: Dorn

An seinen Laufenten kommt keiner vorbei, der Abfall zum Recyclinghof bringt.

Auch wenn die Gemeinde Sölden nur knapp über 3.100 Einwohner zählt, ist die Produktion an Müll und Wertstoffen im Vergleich zu anderen Gemeinden doch überdurchschnittlich hoch - kein Wunder bei 2,5 Millionen Nächtigungen im Jahr. Dass der Recyclinghof der Gemeinde trotzdem gepflegt, übersichtlich und durchaus einen Besuch auch außerhalb der Öffnungszeiten wert ist, dafür sorgt der langjährige Leiter des Abfallwirtschaftszentrums Michael Kneisl, der sich auch als Obmann des Umweltvereins Tirol für gemeindeübergreifende Recyclingprojekte wie das Schultaschenprojekt stark macht.

Wenn man Michael Kneisl länger zuhört, dann kann es passieren,

dass einen die Begeisterung für Abfallwirtschaft selbst überfällt. Denn der Leiter des überaus sorgsam geführten Zentrums brennt im wahrsten Sinne des Wortes für Recycling- und Deponiewirtschaft. „Die Leute haben damals schon gesagt, dem Michael muss es grob fehlen, dass er bei einer Kläranlage anfängt“, lacht der gebürtige Söldner in Erinnerung an das Jahr 1981, als er von einem gut gehenden Installationsbetrieb zur Gemeinde Sölden in den Beruf des Klärwärters wechselte. Dass das damals aber für ihn genau der richtige Schritt gewesen war, sollte sich Jahre später weisen.

Kläranlage oder Abfall

Denn als er nach über zwanzig Jahren als Klärwärter der beiden Kläranlagen in Gurgl und Sölden

auf die Bitte seines Chefs, des Söldner Bürgermeisters Ernst Schöpf, hin eine neunwöchige Ausbildung zum Abfall- und Umweltberater absolvierte, tat sich ihm eine Tür zu einer Welt auf, von der er heute noch begeistert erzählt. „Ich hab damals noch die Kläranlage Gurgl betreut und hab eines Tages erkannt: Hoppla, ich muss mich für eines entscheiden.“ Die Wahl fiel damals auf den geplanten Recyclinghof, der am 22. Dezember 1993 eröffnet wurde, und die Mülldeponie, die von 1994 bis 1997 saniert und auf den neuesten Stand gebracht wurde.

Eigene Wege gehen

„Sölden hatte damals eine der fünf Mülldeponien Tirols und Anfang der 1990er stellte sich die Frage, ob man die weiterbetreiben sollte“, erinnert sich Kneisl. Auf 220.000 Kubikmeter wäre die Deponie ausgelegt gewesen und man hätte wohl noch 30 Jahre weiter den Restmüll in Sölden lagern können. Doch am 31.12.2008 kam dann das endgültige Aus für die Endlagerung von Restmüll und die Anlage musste geschlossen werden. 130.000 m³ Müll sind indes dort geblieben und nach der Schließung auch noch nach oben hin abgedichtet worden. So wie Sölden damals eine der wenigen Restmülldeponien des Landes betreute, so ging die Gemeinde auch in anderen Themen der Abfallwirtschaft ihren eigenen Weg: „In dem Kurs zum Abfall- und Umweltberater sollten die Teilnehmer

auch eine Erhebung der Heimatgemeinde machen und da hab ich mir gedacht: Michael, da wird man dich auslachen. Wir haben ja nicht einmal eine Sammelinsel.“ Doch anders als in anderen Gemeinden, die inzwischen von den Sammelinseln wieder abgekommen sind, wurden diese in der Öztaler Gemeinde überhaupt nie installiert und auch auf eine Müllabfuhr für Restmüll hat man bis heute verzichtet.

Tonnenweise Abfall

„Viele Gäste, viel Müll“, fasst Kneisl grinsend die Zahlen zusammen. Denn bei offiziell nur 3.119 Einwohnern kommt dank der 18.000 Gästebetten doch allerdaher viel Abfall zusammen. 1.830 Tonnen Restmüll waren es im Jahr 2018 und allein der Bioabfall, zu dem vor allem auch die vielen Küchenabfälle der Tourismusbetriebe zählen, ist enorm: So wurden allein in der ersten Woche des Jahres über 60 Tonnen Bioabfälle zur Kläranlage gebracht. Doch darüber kann sich die Gemeinde Sölden nur freuen, die die Mengen dank Biovergasungsanlage bestmöglich verwerten kann. Nachdem 1994/95 die Vorschrift vom Bund kam, künftig Bioabfälle gesondert zu sammeln, errichtete die Gemeinde Sölden im gleichen Jahr noch ihre Biovergasungsanlage bei der Kläranlage. „Der Bioabfall wird zusammen mit dem Primärschlamm der Kläranlage vergast und so zu 75 Prozent zum Heizen verwendet. Aus

Raiffeisenbank Sölden eGen:

Wir sind da, wo die Menschen uns brauchen!

„In der Region für die Region arbeiten und wirtschaften“, lautet das Credo der Vorstände und Mitarbeiterinnen der Raiffeisenbank Sölden eGen. Persönliche Ansprechpartner mit schnellen Entscheidungswegen vor Ort, praktische und innovative Digitallösungen, ein Gespür und Engagement für die Region zeichnen die Raiffeisenbank Sölden aus. Weiters werden Vereine, Einrichtungen, Projekte und Veranstaltungen in der Gemeinde Sölden jährlich mit insge-

samt über 100.000 Euro an Fördergeldern unterstützt. Es ist kein Zufall, dass immer mehr Menschen zu Kunden und Mitgliedern von Raiffeisen werden. „Wer sich für unsere Raiffeisenbank entscheidet, entscheidet sich für die Region und die Wertschöpfung vor Ort“, freuen sich die Vorstände Hermann Riml und Claus Scheiber über einen sehr guten Zuspruch für die Raiffeisenbank Sölden.

ANZEIGE

Raiffeisenbank Sölden

Gut für Sölden.

www.raiffeisen.at/soelden

25 Prozent wird Strom zum Eigenverbrauch produziert“, beschreibt Kneisl.

Trennsystem

Die sinnvolle Verwertung des Abfalls gehört überhaupt zu Kneisls Lieblingsthemen und stolz zeigt er die Schredderanlage für den Restmüll, der inzwischen gut komprimiert direkt in die Verbrennungsanlage wandert. Das sind aber nur mehr 25 Prozent des gesamten Abfalls, den die Sölden während der 24-stündigen Öffnungszeiten

pro Woche beim Recyclinghof vorbeibringen können. Um ihnen das Mülltrennen besonders schmackhaft zu machen, ist hier ein eigenes System installiert worden, wie Kneisl erklärt: Zuerst werden die Wertstoffe getrennt (seit drei Jahren hat die Gemeinde auch eigene Kunststoffpressen), dann fährt man solchermaßen erleichtert und mittels elektronischer Müllkarte registriert auf die erste Waage. Danach entledigt man sich des Restmülls und wird beim Hinausfahren erneut gewo-

gen. Die Differenz beim Gewicht – sprich der abgeladene Restmüll – wird dann quartalsmäßig abgerechnet.

„Hoftiere“

Dass der Recyclinghof Sölden nicht nur ein Zentrum für Abfallwirtschaft, sondern auch ein angenehmer Arbeitsplatz für Kneisl und seine beiden Mitarbeiter ist, dafür hat dessen Leiter selbst gesorgt. Als der Hof 1993 errichtet wurde, hat der dreifache Vater und vierfache Großvater darauf

bestanden, dass auch ein kleiner Teich mit Fischen angelegt wurde, den Kneisls Laufenten auch im Winter gerne für ein Bad nutzen. Im geheizten Gebäude leben außerdem zwei Kanarienvögel und für den zwölfjährigen Beagle Camilla ist ein feiner Platz unter dem Tisch hergerichtet. Dass die aufgeförfestete Fläche der alten Restmülldeponie nicht zuwächst, dafür sorgen außerdem Shropshire-Schafe, die Kneisl eigens für diese Aufgabe 1999 angeschafft hat. (ado)



Das PHILIPP – die älteste, zugleich aber auch die wohl kultigste Après-Ski-Bar in Sölden – feiert diesen Winter 40 Jahre.

Wer Sölden kennt, kennt auch das Philipp. Denn der Partyhotspot direkt im Skigebiet Innerwald und an den Talabfahrten 7a, 7, 8 und 10 ist legendär – und das seit 1980! Und dafür schätzen Gäste und Einheimische zugleich den beliebten Einkehrschwung. Von Dezember bis April erwartet Sie das Philipp mit zahlreichen Events und Live-Acts, mit der einzigartigen Icebar mit Fußbodenheizung, der urigen Après-Ski-Disco, einer chilligen Sonnenterrasse mit Liegestühlen, sowie mit Pizza, Pasta

und Küche für jeden Gaumen – den fantastischen Blick auf die Dächer von Sölden gibt's hier inklusive. Direkt ins Après-Ski-Vergnügen gelangen Sie übrigens mit dem Zentrum-Shuttle – und das gratis. Noch bequemer geht's nicht. Speziell zum Jubiläum präsentiert das Team rund um die Kultpuppe übrigens erstmalig die WHITE ELEMENTS. Ein spezielles Event, welches zum 40-Jahr-Jubiläum diesen Winter fünfmal stattfindet – Mastervoice LIPM lässt dabei das Philipp eskalieren. Alle Infos rund ums Philipp und zu den aktuellen Events finden Sie im Web unter www.philipp-soelden.at sowie auf der Facebook-Fanseite und auf Instagram.

ANZEIGE

Neue Zentrale für Ötztal Tourismus

Seit über zwanzig Jahren sei man in der Ötztal Arena untergebracht und hätte seit der Fusion ein Platzproblem. Außerdem sei man im geplanten Neubau der Arena schon nicht mehr berücksichtigt, so die Verantwortlichen des Ötztal Tourismus.

Um den Anforderungen eines modernen Kommunikationsunternehmens gerecht zu werden, habe man sich dazu entschlossen, im Zentrum von Sölden eine neue Zentrale zu errichten. Das neue Gebäude soll ausreichend Platz für

alle zentralen Fachabteilungen des Ötztal Tourismus (nur die Finanzabteilung verbleibt in Oetz) sowie deren 45 Mitarbeiter bieten. Auf der 526 m² großen Grundfläche werden eine Tiefgarage mit 12 Abstellplätzen, das Erdgeschoss als Infozentrale sowie drei Obergeschosse mit Büros, Besprechungs- und Sozialräumen Platz finden. Derzeit laufen die Detailplanungen und die Ausschreibungen. Der Baustart ist bereits für Ende April, der Umzug nach dem Ende der nächsten Wintersaison geplant.



So soll die neue Zentrale aussehen.

Visualisierung: arch-omo



WWW.PHILIPP-SOELDEN.AT

30.
DEZEMBER
2019

31.
JANUAR
2020

11.
FEBRUAR
2020

11.
APRIL
2020

03.
MÄRZ
2020




BY PHILIPP SÖLDEN



Bubis

Schi & Almhütte



HÜTTENPARTY



Die Zwei

JEDEN DIENSTAG
von 14.00 bis 17.00 Uhr

„ALMGAUDI“ MIT



Andrea & Andres

JEDEN DONNERSTAG
von 14.00 bis 17.00 Uhr



RODEL- & HÜTTENABEND MIT WEINVERKOSTUNG
mit Diplom Sommelier

The Acoustic Band

von 18.00 bis 21.00 Uhr
*Vorankündigung erbeten!

Wir verwöhnen unsere Gäste
mit tiroler Gastfreundschaft
und traditionellen Speisen

Direkt im Skigebiet an
der Heidebahn (Piste 2 & 8)
& der Rodelbahn gelegen.

www.bubis-schihuette.at



Lebensraum Windachtal

Förderprojekt erfolgreich abgeschlossen

Sölden ist flächenmäßig die Gemeinde mit dem größten Anteil am Naturpark Ötztal. Es ist daher naheliegend, dass man auch die „stille“ Seite der Tourismusgemeinde nach außen hin präsentiert. Und dazu eignet sich das Windachtal, ein touristisch nicht erschlossenes Seitental des Ötztals, besonders gut. In zwei geförderten Projekten (Planung und Umsetzung) wurde nun die Errichtung eines Informationsmoduls an der Erlebnismeile verwirklicht, das die Spaziergänger auf die Schönheit des Seitentals und seine naturschutzfachliche Bedeutung hinweisen soll.

Die Erlebnismeile entlang der Ötztaler Ache wurde vom Ötztal Tourismus im Sommer 2017 errichtet und führt von der Höhe der Talstation der Gaislachkogelbahn bis zur Freizeitarena Sölden und beschreibt an den verschiedenen Stationen die Attraktionen

der Umgebung wie Almzeit, Bike Republic oder eben die Gaislachkogelbahn. Zusätzlich zu diesen Infopoints wurde nun 2019 vom Verein Naturpark Ötztal ein größeres Informationsmodul dort installiert, wo die Windache in die Ötztaler Ache mündet. Dank der Förderschienen über das Regionalmanagement konnten von den jeweiligen Kosten in der Höhe von 9.801,60 Euro für die Planung und 43.630,20 Euro für die Umsetzung 65 Prozent von Land, Bund und EU gefördert werden.

Wissenswertes

Das neue Informationsmodul soll auf den hohen naturschutzfachlichen Wert jenes Seitentals des Ötztals hinweisen, das in Teilen als Naturwaldreservat ausgewiesen ist und einen wichtigen Lebensraum auch für den Steinadler darstellt. Das Modul dockt an die bereits bestehenden Naturpark-Infopoints in Niederthai und Gries an und

Rodelspaß auf 7,3 km Länge

Seit Ende November in Betrieb ist die neue Rodelbahn von der Mittelstation Gaislachkogel bis nach Sölden. Das Gemeinschaftsprojekt von Bergbahnen Sölden, Ötztal Tourismus (Ortsausschuss Sölden) und der Gemeinde eröffnet ein familienfreundliches Alternativangebot zum Skifahren.

Mit 7,3 km zählt die Strecke zu den längsten Rodelbahnen Österreichs und trägt bereits von Beginn an das renommierte Rodelgütesiegel des



Foto: Ötztal Tourismus / Rudi Wyhlidal

Landes Tirol. Los geht's auf 2.170 m, nur wenige Schritte neben der Mittelstation der Gaislachkogelbahn. Letztere ermöglicht die komfortable Auffahrt bzw. animiert zum Dacapo auf der abwechslungsreichen Strecke mit einer Höhendifferenz von 804 Metern und einer Breite von ca. 3,5 Metern. In nur sieben Minuten erreicht man vom Tal aus per Gondelbahn den Ausgangspunkt. Das Rodelvergnügen erstreckt sich auf ca. 30 Minuten und verläuft im hochalpinen, panoramareichen Gelände. Bei der Umsetzung wurde darauf geachtet, dass sich die Wege von Rodlern und Skifahrern so selten wie möglich kreuzen. Das neue Angebot verlängert sich jeden Mittwoch bis in die Abendstunden. Insgesamt 150 Laternenmasten leuchten die Strecke aus. Mit einem gültigen Sölden-Skiticket ist das Rodeln (außer am Abend) inkludiert.

komplettiert damit das Gesamtprojekt des Naturparks „Naturpark Ötztal Strukturen“. Der Standort des neuen Moduls ist auch idealer Ausgangspunkt für Wanderungen in das Windachtal. Als Nutzen des neuen Infopoints für die Region werden folgende Punkte von den Projektträgern angegeben: „Be-

wusstseinsbildung im Bereich Natur und Kultur“, „Stärkung des Naturparks Ötztals“, „Identifizierung und Erhaltung von wertvollen regionalen Lebensräumen“ und „Vermittlung der unterschiedlichen Funktionen der Naturräume und ihrer Leistungen für das gesellschaftliche Leben“. (ado)



Der TREFFPUNKT in Sölden!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

café · bar · lounge

Hier laden innovatives Design und alpines Flair zum Beisammensein und Genießen ein. Dazu servieren wir warme Gerichte, süße Köstlichkeiten und erfrischende Eiskreationen – eine umfangreiche Auswahl an heißen und kalten Getränken, Weinen, Specials, ... rundet das Angebot in unserem neuen Treffpunkt ab.

stefan alpine tapas

EIN STREIFZUG DURCH DIE ÖSTERREICHISCHE KÜCHE...
Herzhaft oder süß – wir servieren eine Tapas-Auswahl ganz nach Ihren Wünschen.

STEFAN HOTEL · Dorfstraße 50 · 6450 Sölden · T: +43 (0) 5254 2237 · info@stefan-soelden.at · www.stefan-soelden.at

Neue Hochsölden-Rotkoglbahn feierlich eröffnet



Foto: Bergbahnen Sölden / Christoph Nösig

Eine moderne 10er-Kabinenbahn verbindet das exklusive Hoteldorf Hochsölden mit dem Giggijoch als zentralen Hotspot im Winterskigebiet Sölden. Für diesen Komfortschub investierten die Bergbahnen Sölden heuer 10 Millionen Euro.

Seit Beginn der Wintersaison 2019/20 befördert eine topmoderne Gondelbahn der Firma Doppelmayr die Wintersportler von Höchsölden zum Giggijoch. Die neue Anlage ersetzt den Zweiersessellift „Rotkoglbahn“ aus dem Jahr 1986, der Ende April abmontiert wurde. „Unser Ziel war es, den Gästen in diesem Bereich mehr Komfort und ein besseres Pistenerlebnis zu bieten. Die Touristiker in Hochsölden verfügen in der Vermarktung nun über ein weiteres, zugkräftiges Alleinstellungsmerkmal“, so Helmut Kuprian, technischer Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden.

Massive Qualitätsverbesserung

In einer Bauzeit von nur sieben Monaten wurde das Projekt realisiert. Gäste freuen sich über die Vorzüge der aktuellen Bahn. Dazu zählen unter anderem die geschlossenen Kabinen und die höhere Fahrgeschwindigkeit. Neben Schutz vor Wind und Wetter profitieren Skifans von einer halbierten Fahrzeit im Vergleich zum Vorgängermodell. Zudem punktet die Hochsölden-Rotkoglbahn mit barrierefreien Zu- und Abgängen, geringen Ein- und Ausstiegseschwindigkeiten sowie ihrer Nachtfahrttauglichkeit.

Die stündliche Beförderungsleistung liegt bei

1.330 Personen. In nur 5,76 Minuten gelangen die Gäste von der Tal- zur Bergstation. Die Trassenführung und die Standorte der Stationsgebäude blieben nahezu ident. Lediglich die Bergstation wurde auf die Höhe des Giggijochrestaurants gerückt. Dies stellt für Anfänger und Nichtskifahrer den direkten Anschluss zum zentralen Hotspot im Skigebiet sicher.

Für die Hochsölden-Rotkoglbahn investierten die Bergbahnen Sölden knapp 10 Millionen Euro. Zusätzlich zur Errichtung der Gondelbahn erfolgten weitere Arbeiten wie etwa Pistenverbesserungsmaßnahmen oder ein Update für die bestehende Schneeanlage.

Aufwertung für Hochsölden

Dank seiner einzigartigen Lage zieht das Hoteldorf Hochsölden Skiurlauber aus aller Welt an. Knapp 69.000 Nächtigungen in der vergangenen Wintersaison belegen die Beliebtheit der Destination. Diese wartet sowohl mit 4-Sterne-Superior-Hotels als auch modernen Apartments und familiären Pensionen auf. „Mit der neuen



Die Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden Jakob Falkner (l.) und Helmut Kuprian (r.) bei der feierlichen Eröffnung.
Fotos: Bergbahnen Sölden / Markus Geisler



Freuen sich über den touristischen Impuls für Hochsölden: Bernhard Riml (Obmann Ötztal Tourismus), Christiane Gurschler (Hotel Hochsölden) und Oliver Schwarz (Geschäftsführer Ötztal Tourismus).

Bahn gelangen jetzt endlich auch Familien mit kleinen Kindern ganz einfach von Hochsölden hinauf zum Giggijoch“, freut sich Christiane Gurschler, Gastgeberin im Hotel Hochsölden. Ihr Kollege Erwin Fender vom Hotel Schöne Aussicht sekundiert: „Nun ist es uns möglich, auch Anfänger bzw. Nichtskifahrer gezielt anzusprechen.“ Vor allem logistisch profitieren alle Beteiligten. „Da wir bereits im November unsere Häuser öffnen, mussten wir bislang bei schlechter Schneelage zittern, ob unsere Gäste die Anbindung zum Giggijoch erreichen. War dies nicht der Fall, wurden sie zum Gletscher oder hinunter zur Giggijochbahn nach Sölden transportiert“, erklärt Fender.



Partner seit Jahren

Wir bedanken uns bei der Skiliftgesellschaft Sölden - Hochsölden GmbH für ihr Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit beim Bau der neuen 10er-Gondelbahn Hochsölden-Rotkoglbahn. Für die Zukunft wünschen wir viel Erfolg.

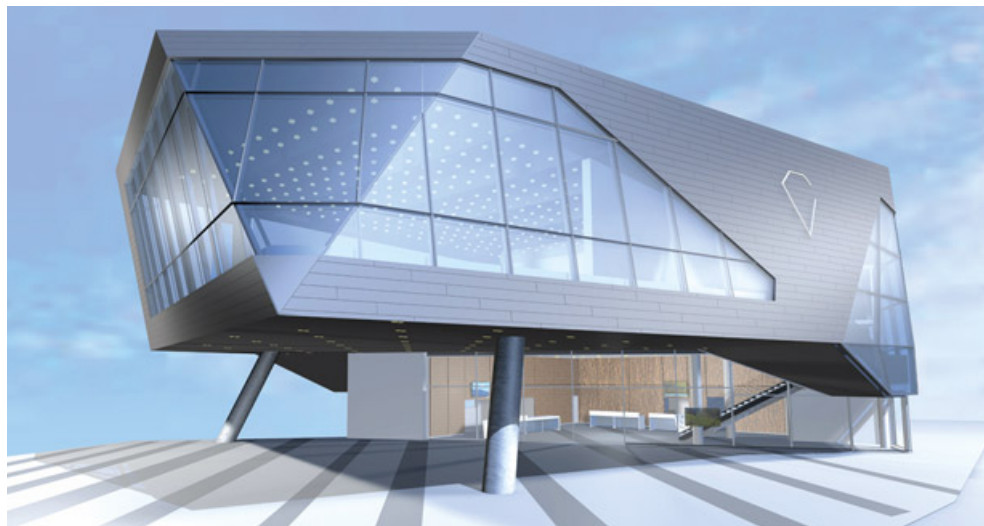
doppelmayr.com



www.stahlbau-grabner.at

Alles in einem Carat

Erste Veranstaltung steht kurz bevor



Die Form eines Diamanten soll das Gurgl Carat widerspiegeln.

Visualisierung: Superwien Architektur

Nicht einmal ein Jahr hat es gedauert, dass der Neubau des ehemaligen Piccardsaals in Obergurgl über die Bühne gebracht werden konnte. Das neue Veranstaltungszentrum „Gurgl Carat“ bietet zukünftig Raum für wissenschaftliche Tagungen und Wirtschaftskonferenzen ebenso wie für Konzerte, Ausstellungen oder lokale Markttag. Die Kinderärzte werden vom 26. bis zum 31. Jänner als erste Kongressteilnehmer den Komfort des neuen Carat zu schätzen wissen.

Das neue Veranstaltungszentrum in Obergurgl spielt alle Stücke. Kein Wunder – hat der Prachtbau in Form eines Diamanten auch rund sieben Millionen Euro gekostet, die vom Ötztal Tourismus, der Gemeinde Sölden sowie dem Land Tirol getragen werden. Die Flexibilität des Gebäudes beginnt schon im überdachten Außenbereich, der dank mobiler Elemente als weiterer Raum genutzt werden kann. Das Foyer indes ist selbst mit LKWs befahrbar, um Anlieferungen im Bedarfsfall leicht zu bewerkstelligen. Im Obergeschoss setzt sich die Variabilität der Räume dann fort und so sind neben einem fixen Seminarraum mit 41 Quadratmetern sechs weitere bis zu 456 Quadratmeter große Veranstaltungssäle nutzbar.

Schillernde Angebote

Die Säle sind jeweils nach den umliegenden Gipfeln der Ötztaler Bergwelt benannt und diverse Seminar- und Tagungsräume von Hotels der Region sollen als Breakout-Rooms Abwechslung bei der Raumauswahl bieten. Platz wird daher für das kleine Seminar ebenso geboten wie für den internationalen Kongress mit über 500 Besuchern und ein Rundum-Service inklusive Catering, Buchungsservices, Reservierungstools oder Rahmenprogrammen können ebenfalls beim Team des Gurgl Carat mitgebucht werden. „Die hochmoderne technische Ausstattung und digitale Beschilderung

der Veranstaltungen bieten zahlreiche Möglichkeiten zur »Bespiegelung« der Räumlichkeiten sowie zum Branding des Foyer-Bereichs und der Außenfassade. Auch bei der Planung der An- und Abreise sowie anfallenden Hotelbuchungen ist das Team vor Ort behilflich. Hotels aller Kategorien sind vom Kongresszentrum aus zu Fuß erreichbar“, beschreibt Projektleiterin Lara Timme weitere Angebote ihres Teams.

Wissenschaft erwünscht

Durch die Kooperation mit der Universität Innsbruck, die sich neben dem Ötztal Tourismus und der Gemeinde Sölden auch als Mitbetreiber des Veranstaltungszentrums betätigt, wird der Carat auch zu einem Magneten für internationale Treffen von Wissenschaftlern zu aktuellen Themen der Forschung und universitären Lehre, die künftig unter dem Motto „Bergluft macht innovativ“ in Obergurgl stattfinden werden. „Vom 26. bis zum 31.01.2020 ist der 53. Pädiatrische Fortbildungskurs in Obergurgl im Gurgl Carat zu Gast. Somit haben langjährige »Stammgäste« in Obergurgl die Gelegenheit, das Gurgl Carat einzuweihen. Offizielle Eröffnungsfeierlichkeiten werden im März 2020 stattfinden“, freut sich Timme auf die erste Tagung.

Kultur - Natur

Für die Zukunft ist außerdem ein Kulturprogramm geplant, das mit Konzerten und Kunstausstellungen sowie traditionellen Events sowohl Gäste als auch Einheimische gleichermaßen ansprechen soll. Dabei soll das Thema Nachhaltigkeit beim Veranstaltungsmanagement besondere Berücksichtigung finden und vorwiegend Produkte regionaler und lokaler Lieferanten verwendet werden. Müllvermeidung und Mülltrennung werden dabei großgeschrieben, wie das Gurgl-Carat-Team versichert. (ado)



Landhaus Moos wurde erweitert

Frühstückspension in

Im obersten Lechtal, auf über 1.100 Metern Seehöhe, hat das kleine Dorf Steeg seine Ursprünglichkeit bewahrt. Hier, wo Urlauber Ruhe und Erholung finden, bietet das neu gestaltete Landhaus Moosbruggen dank eines nunmehr abgeschlossenen Zu- und Umbaus 17 heimelige Zimmer für unbeschwerte Urlaubstage.

Anstelle eines alten Stadsels erweiterte die Familie Jürgen und Sabrina Moosbrugger nach den Plänen des Elbigenalper Architekten DI Rainer Kerber („Raine-Architektur“) die bestehende Frühstückspension mit einem attraktiven Holzbau. Acht gemütliche Zimmer, ein moderner Frühstücksraum und ein neuer Empfangsbe-

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

baldauf | eberle
wirtschaftsprüfung und steuerberatung

Innsbrucker Str. 8 • 6600 Reutte
Tel. 05672 / 63395 • Fax DW 18

info@baldauf-eberle.at • www.baldauf-eberle.at

Aus der Begeisterung für das Bauen mit Holz...

HOLZBAUNATTER

neubau umbau carport terrassen innenausbau fassaden

Holzbau Natter
Holzbaumeister
Michael Natter
6882 Schnepfau

T +43 (0)664 2259683
F +43 (0)5518 20016
info@holzbaunatter.at
holzbaunatter.at

vorarlberger
holzbaun_kunst
meisterbetrieb





Fotos: privat

brugger

 **LANDHAUS**
Moosbrugger
Steeg im Lechtal

Familie Moosbrugger | Bundesstraße 25 | 6655 Steeg
Tel. +43 676 444 65 04
info@landhaus-moosbrugger.at | www.landhaus-moosbrugger.at

Steeg verfügt nach Zu- und Umbau über 17 Zimmer

reich wurden geschaffen. Gleichzeitig wurde der Altbau saniert: Zwei Ferienwohnungen gestaltete man zu Familienzimmern um und die bestehenden Zimmer wurden komplett saniert.

Sämtliche Zimmer sind jetzt mit dem Lift erreichbar, darunter auch zwei komplett barrierefreie Zimmer, in denen auch die Bäder rollstuhltauglich ausgestattet sind. „Wir bieten damit auch Gästen mit Handicap die Möglichkeit eines Urlaubs in den Bergen“, betonen die Vermieter.

Sämtliche Zimmer wurden in warmen, natürlichen Farben ausgestattet und verfügen großteils über einen Balkon. Große Fenster lassen viel Licht in die Räume

und sorgen für eine schöne Wohlfühlumosphäre. Den Gästen im Landhaus Moosbrugger steht eine reiche Auswahl an Sport- und Freizeitaktivitäten zur Verfügung: Im Winter führen die besten präparierten Langlaufloipen direkt an der Frühstückspension vorbei; das Top-Skigebiet Warth / Schröcken ist mit dem halb-

stündlich verkehrenden Skibus in wenigen Minuten erreichbar.

Im Sommer wiederum ist das direkt am bekannten Lechweg gelegene Landhaus Moosbrugger natürlich auch Ausgangspunkt für unzählige Wandertouren. Und das Erlebnis-Hallenbad „Aqua Nova“ lädt rund ums Jahr zum Entspannen ein.



Architekt Dipl. Ing. Rainer Kerber

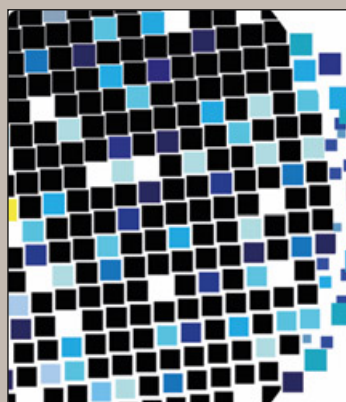
Staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker

6652 Elbigenalp, Untergrünau 11

Tel: +43(0)676/9388470

www.raine-architektur.at





FLIESEN
Christoph Linder

Beratung Verkauf Verlegen
mit eigener Ausstellung

Mobil 0049 170 350 6650

Wir bedanken uns
für die erfolgreiche
Zusammenarbeit.

Dahoam statt zuhause. **föger**

Danke für die gute Zusammenarbeit

 **Rief Simon**
Energietechnik
Service & Wartung

www.simon-rief.at

»Ich bin nur eine Art Verkehrspolizist

Dr. Stefan Ulmer betreibt seit 2003 in Telfs eine Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) – die größte Westösterreichs. impuls hat den Allgemeinmediziner und TCM-Arzt zum Gespräch getroffen. Er erzählt, warum uns gerade jetzt der Winter in den Knochen steckt, von seiner Rolle als Weichensteller im U-Bahn-Netz des Körpers und warum westliche und östliche Medizin sehr voneinander profitieren können.

Herr Dr. Ulmer, hätten Sie beim Start Ihrer Praxis 2003 gedacht, dass Sie mal auf 17 Jahre Traditionelle Chinesische Medizin in Telfs & Umgebung zurückblicken können?

Dr. Stefan Ulmer: Ehrlich gesagt ja. Denn die TCM bietet derart effiziente, individuell angepasste, ganzheitliche Therapiemethoden, dass ich von Anfang an von der Wichtigkeit und Notwendigkeit eines solchen Angebots in unserer Region überzeugt war. Dass uns so viele Patienten seit vielen Jahren ihr Vertrauen schenken und ich mit meinem Team vielen Menschen helfen konnte und kann, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.



»Gerade bei chronischen Erkrankungen zeigt die TCM ihre ganze Stärke.«

Welche Erkrankungen lassen sich mit der TCM besonders gut behandeln? Was sind die häufigsten Symptome, mit denen Patienten zu Ihnen kommen?

Dr. Stefan Ulmer: Ach, das ist so vielfältig wie die Menschen selbst. Zu den häufigsten Fällen in meiner Praxis gehören sicherlich Erkrankungen des Bewegungsapparates, Wirbelsäulen- und Gelenksbeschwerden, Allergien, Burn-Out-Syndrom, Tinnitus, Schwindel, Migräne, Verdauungsstörungen, akute und chronische Schmerzzustände und – gerade um diese Jahreszeit – Kältekrankheiten. Viele Frauen kommen mit Perioden- oder Wechselbeschwerden zu uns, ebenso bei Kinderwunsch. Auch behandle ich viele Kinder mit der schmerzfreien Laser-Akupunktur. Generell lässt sich sagen, dass die TCM da ihre ganze Stärke zeigt, wo die Schulmedizin mit ihrem Latein am Ende ist. Ich bin ja selbst praktischer Arzt, da darf ich das schon

so sagen. Viele meiner Patienten kommen – nach westlicher Lehre – „austherapiert“ zu mir in die Praxis. Sprich: Die Schulmedizin kann nichts mehr für sie tun, sie haben jedoch trotzdem einen enormen Leidensdruck, Schmerzen, etc. Viele nehmen seit Jahren zahlreiche verschiedene Medikamente ein, was oft Abhängigkeiten und Folgeerkrankungen nach sich zieht. Auch leidet in den meisten Fällen die Psyche massiv. Gerade bei chronischen Erkrankungen und Schmerzen – auch akuten – können wir sehr rasch und sehr effizient helfen.

Klingt nach viel „Kundschaft“ und langen Wartezeiten?

Dr. Stefan Ulmer: Viele Patienten ja, Wartezeiten nein. Wir kümmern uns um zeitnahe Termine, die von uns akribisch eingehalten werden. Wir sind da für unsere Patienten.

Sie haben Kältekrankheiten erwähnt, die gerade jetzt sehr verbreitet sind. Was ist darunter zu verstehen?

Dr. Stefan Ulmer: Jede wiederkehrende Erkrankung bzw. jedes chronische Symptom, das regelmäßig durch Kälteeinwirkung hervorgerufen und/oder verstärkt wird. Das kann sein: Wirbelsäulenschmerzen, Rheumaschübe, Arthrosen, regelmäßige Blasenentzündungen, Periodenschmerzen, Bronchitis, Nebenhöhlenentzündungen, ein „steifes Genick“,... Man kennt ja Sprüche wie „Der Winter steckt mir in den Knochen“. Das ist auch tatsächlich so. Wir können mithilfe der TCM die Kälte aus dem Körper leiten und ihn gegen Kälte stabilisieren. Ein Schutzschild aufbauen sozusagen, an dem die Kälte abprallt, damit die Symptome verschwinden und nicht wiederkehren. Die klimatischen Faktoren können wir nicht ändern, sehr wohl aber die Art und Weise, wie der Patient sowohl körperlich wie auch psychisch mit ihnen umgeht.

Apropos: Die ganzheitliche Sichtweise der TCM trennt nicht zwischen Körper und Psyche eines Menschen. Was nehmen Sie als TCM-Arzt alles wahr, wenn ich zu Ihnen zum Erstgespräch komme?

Dr. Stefan Ulmer: Ich pflege immer eine uralte TCM-Weisheit zu zitieren, die lautet: „Die Zunge lügt nicht, so lange sie ruhig ist.“ Entge-



»Die Zunge lügt nicht, so lange sie ruhig ist.«

gen der östlichen Tradition benötigen wir jedoch in unserer westlichen Kultur auch ein Anamnese-, also ein Diagnosegespräch, in dem mir der Patient seine Situation in Worten schildert. Zuhören, Anschauen, Körperhaltung, Pulsbeschaffenheit, Zungendiagnostik und einiges mehr liefern Indizien und vermitteln mir ein komplexes Bild vom Gesamtgeschehen in Körper und Psyche des Patienten. Das Symptom, wegen dem er zu mir kommt, steht ja auch in Zusammenhang mit äußeren Einflüssen, mit Stress, mit bisher Erlebtem, mit der Alltagssituation. Diese exogenen Faktoren ergeben zusammen mit den endogenen, also jenen im Körper, die TCM-Diagnose. Bevor ich eine Therapie zusammenstelle, kläre ich natürlich noch ab, ob die vorliegende Erkrankung unmittelbarer schulmedizinischer Intervention bedarf. Wenn nicht, bekommt der Patient eine individuell an seine Situation angepasste TCM-Kombinationstherapie für ein optimales Ergebnis.

Welche Behandlungsmethoden sind das in erster Linie?

Dr. Stefan Ulmer: Unsere Therapie setzt sich zusammen aus Akupunktur, energetischen Massagen wie Shiatsu, chinesischer Kräutertherapie, Qi-Gong und 5-Elemente-Ernährung, etc. Die TCM behandelt nicht nur das Symptom, sondern die Ursache, damit der Patient sein Leben beschwerdefrei – und zwar nachhaltig beschwerdefrei – und im Idealfall ohne Medikamente leben kann. Unsere Aufgabe besteht darin, Gesundheit zu fördern, aufkommende Krankheiten abzuwehren und gegen bestehen-

gegen Staus im Körper«

de anzukämpfen. In welcher Situation der Patient auch ist: Wir sehen die Verbesserung seiner Lebensqualität als oberstes Ziel.

Der Selbstheilung kommt da ein großer Stellenwert zu?

Dr. Stefan Ulmer: Ja, als TCM-Arzt und -Therapeut bin ich nur ein Regulator, der darauf schaut, dass alles „im Fluss“ bleibt. Ein Vergleich: Wenn irgendwo an einer Kreuzung im Körper ein Stau auftritt, bin ich der Verkehrspolizist, der dafür sorgt, dass er sich auflöst. Danach regelt sich das System Körper wieder ganz von selbst.

Mit „im Fluss“ meinen Sie die Lebensenergie Qi, einen der wesentlichen Aspekte der TCM? Wie kann man sich das vorstellen?

Dr. Stefan Ulmer: Am besten vielleicht wie ein städtisches U-Bahn-Netz: Die Meridiane sind die 12 Haupt-Leitbahnen im menschlichen Körper, jedem von ihnen ist ein bestimmter Funktionskreis – fünf an der Zahl, entsprechend den 5 Elementen – im Organsystem zugeordnet. In den Meridianen fließt die Lebensenergie Qi, vereinfacht am besten vergleichbar mit elektrischen Impulsen, die sogar mit feinem Gerät messbar sind. In der Vorstellung der TCM ist Gesundheit untrennbar verbunden mit einem freien und ausreichenden Fluss des Qi in den Meridianen. Die Hauptenergie durchfließt den menschlichen Körper in 24 Stunden einmal komplett. Passiert nun ein „Stau“ – um beim Bild mit der U-Bahn zu bleiben – geht gar nichts mehr. Schmerz irgendwo im Körper ist ein solcher Stau und ich als TCM-Arzt bin in der Therapie ein Weichensteller für die unterirdischen Geleise. Ich manipulierte bzw. behandle in der Akupunktur und im Shiatsu die Akupunkturpunkte entlang der Meridiane. Sie sind so etwas wie die U-Bahn-Stationen, wo ich Einfluss auf das gesamte Sys-

tem nehmen kann. So ermöglichte ich dem Patienten, gesund zu bleiben bzw. wieder gesund zu werden.

Sie akupunktieren ja in den meisten Fällen an ganz anderer Stelle als dort, wo es primär weh tut. Warum?

Dr. Stefan Ulmer: Wenn ein Patient mit chronischen oder akuten Schmerzen zu mir kommt, dann darf ich nicht direkt die schmerzhafteste Stelle behandeln. Das würde er auch gar nicht zulassen. Nun weiß ich aber als TCM-Arzt um den Zusammenhang des ganzen Systems aus Meridianen, Akupunkturpunkten und Funktionskreisen. Ich muss nur den „Schaltplan“ exakt lesen können. Stellen Sie es sich so vor: Wenn ich irgendwo ein Licht einschalten will, gehe ich ja auch nicht direkt zur Glühlampe, um sie reinzuschrauben, sondern verwende den Lichtschalter, der weit weg von der eigentlichen Lichtquelle ist, aber mittels Elektroleitung direkt mit ihr verbunden.

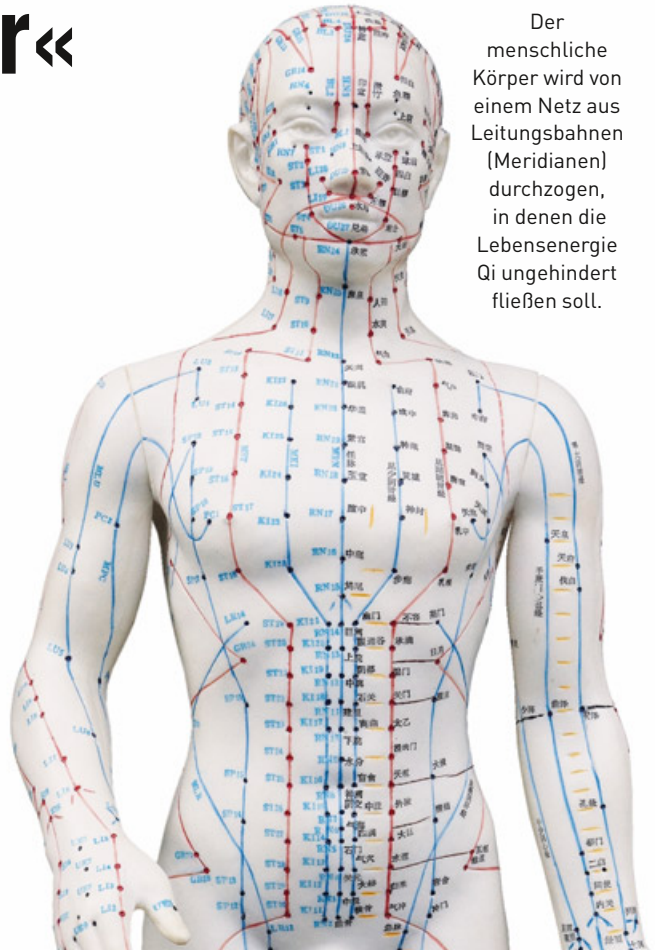
Mit „Licht einschalten“ meinen Sie den Schmerz behandeln?

Dr. Stefan Ulmer: Ja. Die Methoden sind so effektiv, dass sie zum Teil stärker und schneller schmerzlindernd wirken als Opiate. Die TCM leistet eine Schmerztherapie ohne Nebenwirkungen und vor allem nachhaltig, weil eben nicht nur das Symptom, sondern die Ursache bekämpft wird.

Die Grenzen der westlichen Schulmedizin sind also der Anfang der TCM. Kann man das so sagen?

Dr. Stefan Ulmer: Jein. Die westliche Schulmedizin ist eine Wissenschaftsmedizin mit ca. 100 Jahren Forschungstradition. Die TCM hingegen ist eine Erfahrungsmedizin mit einer mehrere tausend Jahre zurückreichenden Geschichte. Insofern können sich die beiden Traditionen bzw. Lehren sehr gut ergänzen. Ich komme aus der westlichen Schulmedizin und bin sehr froh, dass es sie gibt. Aber ich weiß eben auch um die Stärken der TCM. Das Wichtigste ist – vor allem für die Patienten – dass die Vertreter der westlichen und der östlichen Medizin einander Respekt entgegenbrin-

Der menschliche Körper wird von einem Netz aus Leitungsbahnen (Meridianen) durchzogen, in denen die Lebensenergie Qi ungehindert fließen soll.



gen, eigene Grenzen und Grenzen des eigenen Systems erkennen und die jeweils andere Lehre zu Rate ziehen, wenn dies angezeigt ist.

Vielen Dank für das Gespräch!

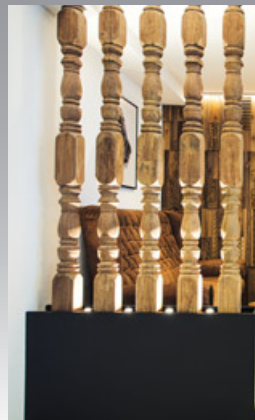


Dr. Stefan Ulmer, Jahrgang 1969, promovierte 1996 zum Dr. med. univ. in Innsbruck. 2003 gründete er in Seefeld die ChinaMed-Group und übersiedelte mit seiner Praxis 2005 nach Telfs. Dort lebt der aus Dornbirn stammende „überzeugte Wahltiroler“ mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern.

Dr. Stefan Ulmer
Birkenbergstraße 35
6410 Telfs
Tel. 05262/67938
www.chinamed-group.at



»Die Akupunkturpunkte sind so etwas wie die U-Bahn-Stationen der Leitungsbahnen.«



Austria Aparthotel in Fiss – Urlaub mit

Aus Altbewährtem und Liebgewonnenem etwas vollkommen Neues gemacht hat die Familie Walser-Holzer in Fiss: Sabrina Walser, die den Betrieb 2017 von ihren Eltern Ernst und Christine übernommen hat, baute ihr Elternhaus mit bisher sie-

ben Ferienwohnungen um und aus und schuf zusammen mit ihrem Lebensgefährten David Holzer ein Aparthotel, das keine Wünsche offen lässt. Rechtzeitig zur Wintersaison 2019/20 wurde das Austria Aparthotel mit seinen elf brandneuen Apartments fertiggestellt und bietet seinen Gästen gemäß dem Motto „Bei uns wohnen Sie erste Reihe fußfrei“ Urlaubsglück in Top-Lage: Durch eine direkte Verbindung des hauseigenen Skidepots in den von der Gemeinde errichteten Fußgängertunnel sind die Gäste des Hauses nur 40

Meter von der Piste entfernt!

Vom Skidepot mit seinen verschleißbaren Skikästen geht es ganz unkompliziert mittels Aufzug in die oberen Stockwerke, wo die elf neuen Apartments von kuscheligen 32 m² für zwei Personen bis großzügigen 122 m² für bis zu acht Personen mit ihrer umfassenden Ausstattung unbeschwerter Urlaubstage garantieren. Sabrina Walser und David Holzer haben an alles gedacht, was einen Urlaub in Fiss zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lässt.

**elektro
plangger**

Fisser Straße 1 · A-6533 Fiss
www.elektro-plangger.at

PALE BAU GmbH
ERDBAU-TRANSPORTE

A-6533 Fiss · Leiteweg 10
info@palebau.at · www.palebau.at
Tel. 0 54 76 / 63 54 · Fax 0 54 76 / 67 83
Tel. 0 664 / 24 14 777 u. 0 664 / 28 31 910



Die **TELSER** Tür
Brandschutz- & Innentüren

Tischlerei Telser OHG | Tel. +39 0473 836811 | www.telser.it

NETZWERK · SICHERHEIT · HOTSPOTS

agonet

Tel +43 5442 62 666 · www.agonet.at

Schraml
hoteltexsil

Wir gratulieren
herzlich zum
gelungenen
Neubau!

Schraml Hoteltexsil GmbH
6714 Nüziders, Österreich

T +43 (0)5552 625 86-0
www.schraml-hoteltexsil.at

Gesamtplanung und Bauleitung



Gerhard Poller
ARCHITEKTUR UND DESIGN

Baumeister Dipl. HTL-Ing. Gerhard Poller
www.gerhardpoller.at · planung@gerhardpoller.at

Hauptstraße 34b · 6551 Plans · Telefon 05442/62846 · Mobil 0664/2218015

**AUSFÜHRUNG DER
BAUMEISTERARBEITEN**



**BAUT
AUF
IDEEN**
www.swietelsky.com

SWIETELSKY AG

Bruggfeldstraße 21 · 6500 Landeck



austria

APARTHOTEL

Familie Walser-Holzer
Laurschweg 24
A-6533 Fiss/Tirol
+43 5476 6543
info@austria-fiss.at
www.austria-fiss.at



allen Annehmlichkeiten

Alle Schlafzimmer sind allergikerfreundlich und mit Boxspringbetten, Flat-TV, Safe und ausreichend Stauraum ausgestattet. Die Wohnräume bieten viel Platz zum gemütlichen Beisammensein – auf der Sitzcke oder vor dem Flat-TV oder mit dem Hotel-Tablet. Die topmodernen Küchen mit Bora-Dunstabzug sind mit allen Annehmlichkeiten bestückt. Die Badezimmer verfügen über eine Regenwalddusche.

Viel Holz und warme Materialien geben im neuen Austria Aparthotel den Ton an, wunderschön zeit-

los und unkompliziert stylisch. Man merkt, dass die Eigentümer die Tiroler Natur lieben und daher ganz viel davon in die Apartments geholt haben. Sie nennen es „die neue Gemütlichkeit“.

Diese Philosophie merkt man auch im 100 m² großen Wellnessbereich des Aparthotels Austria: Das stilvolle, zurückhaltende Interieur aus wertvollen Naturmaterialien schafft eine unvergleichlich schöne Atmosphäre der Ruhe und Erholung. In den beiden Saunen (eine Finnische Sauna mit 90° und eine Bio-Sauna mit 60°), in den Infrarot-

Sabrina Walser und David Holzer haben ein neues Aparthotel mit direktem Pistenzugang geschaffen.

sitzen mit Sprudelbecken oder im Ruheraum lässt es sich wunderbar entspannen. Den Gästen des Hauses stehen die Annehmlichkeiten des Wellnessbereichs natürlich kostenlos zur Verfügung.

Wer also die Berge mag, gutes Design schätzt und auf unkomplizierte Ferien steht, wird das Austria Aparthotel in Fiss lieben.

Schlosserei • Metallkunst • Geländer

GSTREIN

6542 Pfunds - Stuben 297

Gstrein Martin Peintner Peter
0676/58 76 531 0650/65 31 222
rieder.schmid@aon.at www.tirolerschlosser.at

AUSFÜHRUNG DER SCHLOSSERARBEITEN

Blockau 72 | 6642 Stanzach
T: 05632-383
office@kunst-winkler.com
www.kunst-winkler.com

Kunst & Perfektion
WINKLER

Wir danken für die angenehme Zusammenarbeit!

BÜRO RENE

KÜCHEN PROFIS

Kamplweg 2
6522 Prutz
Tel. 05472 2296
Gewerbepark 14
6460 Imst
Tel. 05412 61950

www.kuechenprofis.at

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Aparthotel und alles Gute für die Zukunft!

SEBASTIAN GITTERLE

Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.

ALLE STEH'N DRAUF!

Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.



Pians verbessert Infrastruktur

Die Gemeinde Pians investiert kräftig in die Infrastruktur des Ortes: In den vergangenen Monaten erfolgten Investitionen in den Gemeindesaal und in die Friedhofserweiterung.

FRIEDHOFSERWEITERUNG

Die Gemeinde Pians investierte kürzlich auch in die Friedhofserweiterung. Diese wurde im Rahmen eines Architektenwettbewerbs ausgeschrieben. In einer Bauzeit von 2017 bis 2019 wurde der Friedhof schließlich mit einer Trockensteinmauer umrandet und bekam zudem eine neue Beleuchtung sowie eine neue Wasserleitung. Die Kapelle (Stöckel Südseite) wurde saniert und Platz für neue Urnen-Gräber bei der Kapelle wurde ebenso geschaffen.



Verabschiedungskreuz

Ein weiteres Projekt, das die Gemeinde Pians im Zuge der Friedhofserweiterung realisieren konnte, war das neue Verabschiedungskreuz. Die Gemeinde gab im August 2019 dem bekannten Künstler Otmar Kröll den Auftrag, Ideen, Modelle und Entwürfe für das Kreuz auf dem Friedhof Pians zu erstellen. Innerhalb von knapp zwei Monaten, rechtzeitig zu Allerheiligen, konnte das eindrucksvolle wie kunstvolle Verabschiedungskreuz errichtet werden. „Das in vier Himmelsrichtun-

gen weisende Kreuz symbolisiert die allumfassende Anwesenheit Gottes. Sich dem Menschen zuneigend und sich zum Himmel öffnend, soll es den Lebenden Hoffnung geben und den Verstorbenen ewigen Frieden“, fasst Otmar Kröll seine Gedanken zum Werk in Worte.



SANIERUNG GEMEINDESAAL

Der gesamte Saalbereich der Gemeinde Pians wurde im Zeitraum von Jänner 2019 bis April 2019 saniert.

Erneuert wurde unter anderem der Küchenbereich; die Mauer bekam eine neue Abdichtung; die Decke wurde abgehängt; und der Saal

wurde mit neuen Vorhängen versehen. Weiters wurden an der Bühne eine neue Beleuchtung sowie Bühnenscheinwerfer installiert. Sämtliche Saalstühle bekamen eine neue Polsterung. Zusätzlich wurden auch die Türen neu gestrichen und machen das moderne Bild des Saales nun komplett.



Fotos: Chronist Bruno Leitner

**GEM
NOVA**

**Wir unterstützen
Tirols Gemeinden!**

BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI

RUETZ

6591 GRINS 92 a · LANDECK
TELEFON + FAX: 0 54 42/62 0 62
schlosserei.ruetz@aon.at

SPEZIALWERKSTÄTTE FÜR ALLE ARBEITEN
IN STAHL- STAHL VERZINKT UND EDELSTAHL
BALKON - STIEGEN - BRÜSTUNGSGELÄNDER
VORDACH UND TREPPENKONSTRUKTIONEN
GRABKREUZE ALLER ART NACH EIGENEN
ODER FREMDEN ENTWÜRFEN GEFERTIGT
GARTENTORE - EINFRIEDUNGSGÄUZE - SOWIE
ALLE SCHLOSSER UND REPARATURARBEITEN



INGENIEURGEMEINSCHAFT
GAMAUF & PLATTNER OG
BAULEITUNG & PROJEKTSTEUERUNG

6020 INNSBRUCK ANDECHSSTRASSE 52A
TEL. 0512 / 27 77 00 FAX: 0512 / 27 77 55
office@igp-tirol.at



JOSEF PFEIFER

**SÄGEWERK
& HOLZBAU**

www.pfeifer-holz.at

SANITÄRTECHNIK

UMBAU
SANIERUNG
REPARATURDIENST

KOLP

www.kolp-oswald.at

Mobil: +43(0)664 / 1029256 | oswald.kolp@kolp-oswald.at | 6551 Pians 23



Fahrner KG
Malerei-Raumausstattung
Herrengasse 83
6551 Pians

Tel. 0699 / 16300412
thomas@raumausstattung-fahrner.com
www.raumausstattung-fahrner.com



Fisser Kinderblochziehen am 2. Feber 2020

Die Jugend des Ortes hat – ganz nach dem Vorbild der Großen – alle vier Jahre ihre eigene Fasnacht

Nach vier Jahren Pause findet 2020 wieder einer der berühmtesten Tiroler Fasnachtsbräuche statt: das Kinderblochziehen von Fiss. Das Blochziehen ist einer der originellsten Fasnachtsbräuche im Alpenraum. Seit Oktober 2011 hat die UNESCO diesen Brauch zum immateriellen Kulturerbe erklärt. Und was ursprünglich nur Erwachsene alle vier Jahre mit großer Anteilnahme zelebrierten, feiern seit einem halben Jahrhundert auch Kinder in Fiss. Im vierjährigen Rhythmus – ganz nach dem Vorbild der Großen.

Schlag 13 Uhr geht es am Sonntag, den 2. Februar 2020, los. Im Gleichtakt springen dann die kleinen Schallner mit ihren Schellen vom Fisser Kulturhaus durch den Ort bis zum Bloch, dem 20 Meter langen Zirbenbaumstamm. Dann schnalzt der Fuhrmann und gibt das Kommando zum Kinderblochziehen. Vorne geben die Bärentreiber und die Mohren-

len gemeinsam mit den Schallnern ihr Bestes. In der Mitte ziehen die Paaren, die Holzer und die Jäger und ganz hinten bremsen der Schwoaftufl den Umzug und bringt die Zuschauer mit seinen verrückten Einfällen und Tänzen zum Lachen. Unterstützt wird er dabei von den kleinen Hexen mit ihren fuchtelnden Besen und dem Bajatzl, der auf den Dächern herumturnt und Schabernack treibt. Übrigens: Für das kommende Kinderblochziehen ist der Giggeler als Leitfigur ausgewählt worden.

Insgesamt treiben rund 60 maskierte Kinder und Jugendliche von sechs bis 17 Jahren ihr fröhliches Unwesen durch Fiss und zelebrieren, ganz nach Vorbild der Großen, das Fisser Kinderblochziehen. Monatelang haben sie sich auf diesen bedeutenden Tag vorbereitet und tragen ➤




MONTANA
HOTEL & RESTAURANT

Fam. Thurner | Latschthayaweg 10 | 6533 Fiss
Tel. +43 5476 64 35
willkommen@montana-fiss.at | www.montana-fiss.at

Wir wünschen den Veranstaltern und Besuchern
ein schönes Fisser Kinderblochziehen

 **WENDELIN KRISMER**
Bau- und Möbeltischlerei

Bau- und Möbeltischlerei
Wendelin Krismer GmbH
Fisser Straße 40
6533 Fiss

T +43 5476 6394
W www.tischlerei-krismer.at
E info@tischlerei-krismer.at


FISSERHOF
HOTEL

Familie Pale | Tel. +43 5476 6353-0
info@fisserhof.com | www.fisserhof.com

PALE BAU GmbH
ERDBAU-TRANSPORTE

6533 Fiss · Leiteweg 10 · Tel. 0 54 76 / 63 54
info@palebau.at · www.palebau.at

Raiffeisenbank
Serfaus-Fiss





KINDERBLOCHZIEHEN. FISS.

SONNTAG, 02.02.2020 . BEGINN 13.00 UHR.

Programm:

- Beginn um 13.00 Uhr
- Aufzug aller Fasnachtler ohne Bär und Miasmann
- Beginn des Blochziehens beim Kulturhaus am östlichen Dorfeingang
- Versteigerung des Blochbaums am Fonnes

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

SERFAUS-FISS-LADIS.AT

Österreich

TIROL



Fotos: Andreas Kirschner

stolz ihre kunstvoll geschnitzten Holzmasken zur Schau. Mit wildem Geschrei wollen sie dem Winter den Garaus machen, das Böse vertreiben und ziehen den Bloch zum Fonnesplatz, wo er nach dem Treiben an den Höchstbietenden versteigert wird. Und das muss natürlich anschließend im Festzelt mit Klein und Groß gefeiert werden.

Immaterielles UNESCO Kulturerbe im Alpenraum

Das Fisser Blochziehen gehört zu den berühmtesten Fasnachtsbräuchen im Alpenraum. Der Tradition entsprechend, fallen die Männer des Dorfes alle vier Jahre im Spätherbst einen rund 35 Meter langen und sechs Tonnen schweren Zirbenbaum, der Bloch genannt wird. Beim Festtagsumzug im Januar ziehen ihn dann rund 400 maskierte Teilnehmer auf einem geschmückten Holzschlitten durch Fiss. Schließlich wird der Bloch versteigert und der Erlös kommt der Fasnacht, Projekten der Dorfgemeinschaft oder sozialen Einrichtungen zugute. Seit einem halben Jahrhundert tun es die Kinder und Jugendlichen des Ortes den Erwachsenen gleich und feiern alle vier Jahre das Kinderblochziehen. Der Bloch an sich repräsentiert einen Pflug, der die Felder für die Aussaat aufbricht und damit den Frühlingsanfang einläutet. Bis 1969 war das Blochziehen ein Brauch der Burschen und ledigen Männer, dann wurden auch verheiratete Männer eingebunden. Heute verteilt ein eigenes Komitee die Rollen und verwaltet die Holzlarven und Kostüme. Nahezu jede in Fiss lebende Familie ist in irgendeiner Form in das Fasnachtsreiben eingebunden. 2011 hat die

Die auf diesen Seiten angeführten Firmen unterstützen mit ihrer Einschaltung die Ankündigung dieser Brauchtumsveranstaltung.



Tel. 05476/53074
www.frommes-alp.at | Tägl. 9 - 17 Uhr



GALERIE
AM KIRCHPLATZ

Bildhauer SIEGFRIED
KRISMER

Obere Dorfstraße 33 · 6533 Fiss · Tel. 0650/6395016
Geöffnet: Di-Do 15.30-17.30 Uhr und nach tel. Vereinbarung

CHESA MONTE
mitten im Glück

www.chesa-monte.com



SCHLOSSHOTEL
FISS
www.schlosshotel-fiss.at

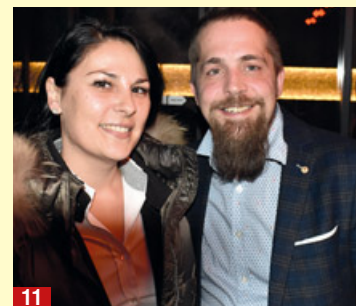


UNESCO den Wert des Fisser Blochziehens erkannt und den Brauch in das Nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen.

Übrigens: Historisch betrachtet steht das Blochziehen mit dem Heiratsverhalten der Bevölkerung in Verbindung. Es wurde nur dann veranstaltet, wenn im Dorf das ganze Jahr über

niemand geheiratet hatte. Detaillierte Infos zum Blochziehen findet man auf www.blochziehen.at.





Schon seit vielen Jahren zählt das Hotel „Mein Almhof“ zu den Top-Adressen für Gäste in Nauders. Jetzt hat Firmenchef Luis Kröll sein Unternehmen um ein neues Hotel mit dem Namen „Suites by mein Almhof“ und ein Gourmet-Restaurant mit dem schlichten Titel „Luis“ eröffnet. Zur Einweihung des modernen Tourismus-Tempels kamen neben Freunden, Bekannten und Geschäftspartnern auch zahlreiche Prominente aus Wirtschaft und Sport. Nebst erlesenen Weinen wurden den Festgästen ausgewählte Köstlichkeiten wie Austern, Trüffelnudeln, Beefsteak und andere Köstlichkeiten serviert.

- 1 Innovativ, fleißig und auch stets selbst mit anpackend ist der Nauderer Hoteller **Luis Kröll**. Unser Bild zeigt den Firmenchef mit seinem Fußballfreund **Manuel Westreicher**. Der Betreiber einer Privatfernsehfirma ist Obmann des Regionalligavereins SC Imst.
- 2 Chefin **Birgit Kröll** und ihr Sohn **Luis Kröll** junior begrüßten auch zahlreiche Prominente wie Österreichs erfolgreichsten Skisprungtrainer **Alexander Pointner** (l.).
- 3 Dorfpfarrer **Christoph Giewald** gab dem neuen Hotel den geistlichen Segen. Der Taxi- und Busunternehmer **Mario Schmid** kam mit einem großen Geschenkskorb zur Eröffnung.
- 4 Auch der Trainer der russischen Fußballnationalmannschaft **Stanislav Tschertschessow** beehrte die Veranstaltung. Unser Bild zeigt

- den Ex-Torwart vom FC Tirol mit dem Diego-Maradona-Double **Abi Atici**.
- 5 Die Brüder **Hannes** und **Andreas Grüner** von der Lebensmittelfirma Grüner in Zams zählen zu den treuen Partnern von Luis Kröll.
- 6 Auch der Imster TVB-Geschäftsführer **Thomas Köhle** und der Zammer Juniorchef der Firma Bouvier, **Erwin Luzian Bouvier**, genossen den Eröffnungsabend. Schmunzelnd lobten sie die Qualität des Mineralwassers.
- 7 Der Zammer Installations-Kaiser **Erwin Bouvier** unterhielt sich prächtig mit der Gattin von Thomas Köhle, **Loredana Köhle**.
- 8 Auch Hoteldirektor **Hans Kulovitz** – im Bild mit Chefkellnerin **Johanna Kleinheinz** – half persönlich beim Servieren mit.
- 9 Der Onkel von Luis, Kommerzialrat **Hans Kröll**, und seine Gattin **Trudi** (r.) genossen den Abend mit den Weinlieferanten **Martha** und **Walter Karner** von der Firma Karner Wein Plus in Prada am Stilf-

- serjoch.
- 10 Auch der Aufsichtsratschef der Imster Sparkasse **Klaus Gstrein** und der Imster Steuerberater **Martin Frötscher** gaben dem Eröffnungsfest die Ehre.
- 11 Der in Roppen lebende Käsesommelier **Lukas Gstrein** und seine Partnerin **Carina Neurauder** beliefern das neue Hotel mit hochwertiger Käsefeinkost.
- 12 Der in München und Kitzbühel lebende Medienmanager und Schauspieler **Thomas Stupica** und seine Gattin **Vera** (l.) unterhielten sich prächtig mit dem Imster Hogast-Vertreter **Peter Braschler** und dessen Frau **Maria**.
- 13 Der Prutzer Marillen-König **Gerhard Maaß** und seine Gattin **Renate** beliefern die Almhof-Hotels in Nauders mit ihren edlen Bränden.
- 14 Bürgermeister **Rupert Schuchter** aus Pfunds und sein Amtskollege **Helmut Spötl** aus Nauders lobten den gereichten Rotwein.

Karrösten – nicht Imst

Gerne geben wir nachstehende Anmerkung von Günter Flür, Gemeindecronist von Karrösten, zum Bericht „Übernachtung unter Denkmalschutz“ in der impuls-Ausgabe vom 17. Dezember weiter: „Gratuliere. Ein guter Beitrag. Was mich als Chronist der Gemeinde Karrösten ein wenig verwundert, ist die Ortsbezeichnung. Der Romedihof liegt in Karrösten-Brennbichl und nicht in Imst-Brennbichl. Dies sind zwei verschiedene Ortsteile, dies kann auch an den Ortsschildern erkannt werden. Ich bitte dies zu beachten, grundsätzlich liegen alle geschichtlich interessanten Gebäude (alter Teil des GH Neuner, Kapelle „Unser Herr im Elend“, Rochuskapelle und eben auch der Romedihof, ausgenommen die alte Grassl-Mühle) in Brennbichl-Karrösten.“ Wir bitten unsere Leser, die Ungenauigkeit zu entschuldigen.

GenussbotschafterInnen starteten Ausbildung

Erstes Modul der Ötztaler Zusatzqualifikation zum Thema Fleischverarbeitung

Acht junge Lehrlinge beendeten vor kurzem den ersten Teil der Zusatzqualifikation als „Genussbotschafter*in Ötztal“. Im Einstiegsmodul arbeiteten sie zusammen mit Metzgern in Sölden und Längenfeld, lernten das Fleisch zu veredeln und kreierten schmackhafte Gerichte. Die in Österreich einzigartige Ausbildung vermittelt die Vielfalt regionaler Produkte und soll deren Einsatz in heimischen Hotel- und Restaurantküchen stärken.

Koch- und Gastronomielehrlingen fehlt häufig das Wissen darüber, woher die Lebensmittel kommen und wie diese nachhaltig verwendet werden. „Vielen ist nicht bewusst, dass fast jedes Teil des Tieres verarbeitet werden kann – das zeichnet einen guten Koch aus“, erklärt Matthias Wilhelm von der Hofmetzgerei Sölden. Er und Dorfmetzger Armin Kuprian aus Längenfeld öffneten daher ihre Türen für die Lehrlinge. Von der Betäubung bis hin zur Schlachtung und Fachkun-

de zu den einzelnen Tierstücken verfolgten die TeilnehmerInnen die Arbeit der Metzger. Anschließend veredelten sie Speck, Wurst und Fleisch gemeinsam mit den Fachleuten.

Weshalb die Verwertung regionaler Zutaten wichtig ist und wie sich die Destination, Gastronomie und Hotellerie im Tal entwickeln, erfuhren die TeilnehmerInnen in Workshops. Im Bergrestaurant Sonnblick in Hochsölden wurden Impulse für eine neue Gastfreundschaft disku-

tiert und die Lehrlinge lernten die Speisen mit passenden Beilagen anzurichten. Die Ausbildung „Genussbotschafter*in Ötztal“ setzt sich aus drei einwöchigen Modulen zusammen. Beim ersten Kurs im November widmeten sich die TeilnehmerInnen den Ötztaler Fleischspezialitäten. Im Juni 2020 folgt die zweite Einheit zum Thema Almwirtschaft. Das Abschlussmodul im Herbst nächsten Jahres umfasst Wild, Fisch, Obst und Wein sowie die Natur und Kultur des Ötztals.

Tourismusausbildung in Innsbruck

Die VILLA BLANKA bietet eine praxisnahe Ausbildung an einer unternehmerischen Schule. Den AbsolventInnen stehen alle Türen in diversen Berufssparten offen. Die Schulausbildung ist international, leistungsorientiert und modern.

Die VILLA BLANKA bietet ihren SchülerInnen einen modernen Wohncampus über den Dächern Innsbrucks. Direkt an der Schule stehen 1- oder 2-Bettzimmer mitsamt PädagogInnenteam und umfassenden Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Eine kostenlose Lernunterstützung verbessert den Lernerfolg, während Fitnessraum, Billard, Netflix-Großleinwand, Kletterwand und Fußballmannschaft Freizeitspaß mit KlassenkameradInnen bringen. Ein gesundes dreigängiges Mittagessen ist für jeden inklusive oder Vollpension für interne SchülerInnen und eine optimale Verkehrsanbindung und kurze Heimfahrt ab Freitagnachmittag sind garantiert.

ANZEIGE



Tag der
offenen Tür

**JAN
30.**

Die Tourismusschule hoch über Innsbruck.

Tourismusschulen VILLA BLANKA in Innsbruck Neuer Wohncampus: Wohnen wie im Hotel

Höhere Lehranstalt für Tourismus mit 3 Spezialisierungszeigen

In 5 Jahren Reife- und Diplomprüfung sowie 4 Lehrabschlüsse.

Neue Spezialisierungszeigen:

- VILLA BLANKA **international** (3 Fremdsprachen)
- VILLA BLANKA **office digital** (Frontoffice und E-Tourismus)
- VILLA BLANKA **touristal** (Hotel- und Tourismusmanagement)

Praxisfachschule Kulinarische Meisterklasse

In 3 Jahren Ausbildung zum/r Hotelkaufmann/-frau sowie 3 Lehrabschlüsse zum/r

- **Koch/Köchin**
- **Restaurantfachkraft**
- **Hotel- und Gastgewerbeassistent/in**

Weierburggasse 31, 6020 Innsbruck | www.villablanka.com

BerufsumsteigerInnen bereichern Pflegeberufe

Die Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten im Bereich Pflege sind vielfältig. Mit dem neuen dreistufigen System, Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten in ganz Tirol sowie zahlreichen Fördermöglichkeiten für den Einstieg in die Pflege bietet dieses Berufsfeld spannende Karrieremöglichkeiten für Personen aller Altersgruppen.

In allen neun Bezirken Tirols fanden in den vergangenen Wochen Infotage für den Pflegeberuf statt. Pflegelandesrat Bernhard Tilg freut sich über das Interesse für diese Aktion: „Immer wieder wurden die beratenden Expertinnen und Experten der Landessanitätsdirektion sowie der Pflegeschulen aber mit Bedenken älterer Menschen konfrontiert. Die Sorge davor, gemeinsam mit jungen Leuten die Schulbank der Pflegeschule zu drücken, ist aber unbegründet. Mit ihren bisherigen Lebens- und Arbeitserfahrungen bereichern Berufsumsteigerinnen- und

umsteiger die Pflegeausbildung. Im späteren Berufsleben bewähren sie sich als äußerst umsichtige und kompetente Kolleginnen und Kollegen, denen viel Vertrauen entgegengebracht wird“, klärt LR Tilg auf.

Gleichzeitig verweist er auf die verschiedenen Förderungen des Landes Tirol und des Arbeitsmarktservice AMS, die einen Berufsumstieg in die Pflege erleichtern. Egal ob man seine Ausbildung direkt nach dem Schulabschluss beginnt, den Weg in den Gesundheitsbereich als zweiten Karriereweg in der Mitte des Lebens einschlägt oder sich innerhalb der Pflegeberufe weiterbilden oder spezialisieren möchten – in Tirol gibt es viele Fördermöglichkeiten, damit man den Lebensunterhalt auch während der Ausbildung bestreiten kann.

Neben der Ausbildung zur Pflegeassistentin/zum Pflegeassistenten und dem Fachhochschulstudium zum/zur diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerIn wird

seit kurzem auch die Ausbildung „Pflegefachassistent“ angeboten. Innerhalb der Pflegeberufe gibt es ein breites Spektrum an Weiterbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten. Interessierte können stetig ihre Kompetenzen vertiefen und so in den verschiedensten Bereichen – von HerzMobil bis zur Arbeit mit dementen Personen – Fuß fassen. Für diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen stehen zahlreiche kompetenzerweiternde Spezialisierungen zur Auswahl, um beispielsweise in der Anästhesie oder in der Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen mitzuwirken.

Flächendeckende Ausbildung

Das Land Tirol arbeitet stetig daran, die Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Pflege auszubauen und in allen Bezirken flächendeckend anzubieten. Mit dem Angebot zur PflegeassistentInnenausbildung an der LLA Imst besteht seit Herbst 2019 in jedem Bezirk Tirols die Mög-

lichkeit, eine Pflegeausbildung zu absolvieren.

LR Tilg ruft auch das mit 1. Jänner 2020 in Kraft getretene neue Gehaltsschema für den Pflegedienst in Sprengel, Heim und Krankenhaus in Erinnerung. „Gemeinsam mit dem Tiroler Gemeindeverband, den Gewerkschaften und der ARGE Tiroler Altenheime haben wir uns außerdem auf eine zusätzliche Zulage von monatlich rund 200 Euro brutto geeinigt, die von der Gemeinde oder dem zuständigen Gemeindeverband gewährt werden kann“, beschreibt er die erzielte Lösung für neu eintretende Pflegekräfte in Altenwohn- und Pflegeheimen nach dem Gemeindevertragsbedienstetengesetz. „Mit der Gehaltsanpassung in der Langzeitpflege haben wir attraktive, transparente und wertschätzende Rahmenbedingungen geschaffen“, bilanziert LR Tilg die erzielte Aufwertung des Pflegeberufs in Tirol.

Weitere Informationen:
www.tirol.gv.at/pflegeberufe

Tag der offenen Tür im BiZ in Zams

Am 6. Februar findet von 14.00 bis 17.00 Uhr im Bildungszentrum St. Vinzenz in Zams ein Tag der offenen Tür statt. Interessierten, die auf der Suche nach einer Ausbildung oder dem nächsten Karriereschritt in den Bereichen Gesundheit und Pflege sind, steht an diesem Tag ein ausführliches Programm zur Verfügung.

Das St. Vinzenz Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (BiZ) bietet eine moderne Lernumgebung und perfekt auf die Praxis abgestimmte pädagogische Konzepte. Das Simulations-Lab ist eines der modernsten in Österreich und ermöglicht eine reale und ideale Vorbereitung auf den Alltag im Gesundheitsberuf. Die enge Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus St. Vinzenz Zams, den regionalen Ärztinnen und Ärzten sowie den Pflegeeinrichtungen in der Region garantiert eine praxisnahe Berufsqualifikation. Am Tag der offenen Tür gibt es

fachkundige Auskunft zu Fragen über Ausbildungsmöglichkeiten in den Pflegeassistentenberufen sowie in der Heimhilfe und zum Bachelorstudium im BiZ in Zams. Direktorin und Standortleiterin Beate Zangerl berät persönlich. Ein Mitarbeiter des AMS informiert zu Fördermodellen für Aus- und Weiterbildungen. Auch „der Alltag eines Schülers am BiZ“ wird anhand von Berichten vermittelt. Weiters zeigen Auszubildende Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Haushaltsunfällen und ermitteln im Rahmen von „Mein Körper – eine Bestandsaufnahme“



Blutdruck-, Puls- und Blutwerte. Auch den Themen Hygiene und Operation wird ein ausführlicher Informationsbereich gewidmet. Als Besonderheit steht der Bereich Lernen-Training-Transfer für patientensicheres und praxisnahes Üben offen. Besucher sind nicht nur Zuschauer, sondern eingeladen, aktiv zu werden und zu üben, z.B. eine Wiederbelebung durch-

zuführen. Das Bistro lädt zur kleinen Pause bei hausgemachten Kuchen und Kaffee.



Nikolaus-Tolentin-Schuler-Weg 2, 6511 Zams, Tel. 05442/600 1238 oder office-gukps@krankenhaus-zams.at

Lehrlingskoordinatoren setzen auf Qualität

Die Wirtschaftskammer hat kürzlich David Narr zum Lehrlingskoordinator bestellt. Beim Land hat Roland Teissl diese Funktion inne. Das gemeinsame Ziel ist klar: die Qualität der Lehre weiter zu steigern. Erste Ergebnisse der Kooperation werden bereits beim Tag der Lehre am 23. Jänner sichtbar.

Die duale Ausbildung ist ein weltweit beachtetes Erfolgsmodell. Die Verbindung von Theorie (Berufsschulen) und Praxis (Ausbildungsbetrieb) bringt optimale Ergebnisse und bereitet optimal auf das Berufsleben vor. Die beiden Lehrlingskoordinatoren Roland Teissl (Land Tirol) und David Narr (WK Tirol) decken das gesamte Spektrum ab und arbeiten eng zusammen. „Es geht uns beiden darum, das hohe Niveau der Lehre besser sichtbar zu machen und die Qualität weiter zu verbessern“, erklärt David Narr. Im Rahmen der betrieblichen Ausbildung werden laufend qualitätssteigernde Maß-



Foto: WK/Tirol

Lehrlinge wie Carina Oberhofer, die ihre Ausbildung beim Tiroler Heimatwerk in Innsbruck absolviert, sind die Fachkräfte der Zukunft. Die Lehrlingskoordinatoren David Narr (WK, l.) und Roland Teissl (Land Tirol, r.) verfolgen das gemeinsame Ziel, die Qualität der dualen Ausbildung weiter zu steigern.

nahmen gesetzt – von der Auszeichnung für Tiroler Lehrbetriebe über Ausbildungsverbünde bis hin zu attraktiven Lehrbetriebsförderungen. In dieselbe Kerbe schlägt Roland Teissl, der das Thema Qualität von Seiten der Berufsschulen angeht. „Die Bereitschaft des Landes, laufend in die Tiroler Fachberufsschulen zu investieren, und die kontinuierliche Zusammenarbeit der Tiroler Fachberufsschulen mit

der Wirtschaft sorgen dafür, dass die Ausbildung am letzten Stand der Technik erfolgt und genau jene Kompetenzen vermittelt werden“, so Teissl. So wurden in zahlreichen Branchen wie beispielsweise Elektrotechnik, Fahrzeughandel, IT-Technik und Mechatronik zielgruppenspezifische Ausbildungsmodelle entwickelt, die auf die Anforderungen der Betriebe zugeschnitten sind.

Der Tag der Lehre am 23. Jänner in der Messe Innsbruck ist die passende Gelegenheit, das Potenzial der dualen Ausbildung ins Schaufenster zu stellen und den Jugendlichen die Welt der Lehre zu präsentieren.

Die Tiroler Fachberufsschulen und die zukünftigen Tiroler Fachkräfte geben anhand praktischer Arbeiten konkrete Einblicke in die Tätigkeiten der verschiedenen Lehrberufe und stellen ihr Können unter Beweis. Das Bildungsconsulting der WK Tirol wird dort sämtliche Dienstleistungen für Jugendliche und Unternehmen vorstellen und mit einem eigenen Stand „berufsreise.at“ vertreten sein. Dazu gibt es noch einen Gemeinschaftsstand aller in der Fachkräfteplattform vertretenen Institutionen, der auch als Treffpunkt für Unternehmer/innen dient. „Je enger Schulen und Lehrbetriebe zusammenarbeiten, desto attraktiver wird das Angebot für die Jugendlichen“, erklären Narr und Teissl.

AK Semester-Nachhilfe in Imst, Landeck und Reutte

Ob Mathe, Englisch, Deutsch oder Rechnungswesen: Von 10. bis 13. Februar gibt's erstklassige Kurse zum kleinen Preis. Gleich Platz sichern! Anmeldeschluss ist am 24. Jänner!



Foto: petunja/Fotolia

Die AK Tirol sorgt in den Semesterferien wieder für Top-Nachhilfe zu leistbaren Preisen in Mathe, Englisch, Deutsch und Rechnungswesen. Mit der Hilfe erfahrener Pädagogen gelingt es den Jugendlichen, Wissenslücken zu schließen und den Stoff zu vertiefen. So können sie gut vorbereitet ins Sommersemester starten und schlechte Noten ausbügeln.

LERNEN IN DEN FERIEN

Die Kurse finden von Mo. 10. Februar bis Do. 13. Februar von 8.30 bis 11 Uhr und/oder 11 bis 13.30

Uhr statt, je nachdem, ob ein oder zwei Fächer belegt werden. Weil der Unterricht in Kleingruppen mit maximal 6 Teilnehmern individuell gestaltet werden kann, sind optimale Lernerfolge möglich (Mindestteilnehmerzahl erforderlich).

ANMELDEN BIS FR. 24. JÄNNER

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler ab der 5. Schulstufe. 10 Unterrichtseinheiten pro Fach kosten für Kinder von AK Mitgliedern nur 60 Euro (sonst 95 Euro). Am besten gleich einen Platz sichern, Anmeldeschluss ist am Fr. 24. Jänner.

AK Präsident Erwin Zangerl: „Möglich ist dieses Service dank der Beiträge der AK Mitglieder. Nur so kann die AK als solidarische Gemeinschaft den Arbeitnehmerfamilien auch in Fragen zur Aus- und Weiterbildung mit Beratung und Angeboten helfen.“

KURSORTE UND ANMELDUNG

BFI Imst, Tel. 05412/63805

BFI Landeck, Tel. 05442/62829

BFI Reutte, Tel. 05672/72728

Mehr auf www.bfi.tirol ANZEIGE

Volt ihr die beste Lehre?

Wir freuen uns auf deine Bewerbung für den Lehrberuf ElektrotechnikerIn unter: +43(0)5253 43087 oder unter jobs@fiegl.co.at

fiegl + spielberger
Winkle 39e | A-6444 Längenfeld
www.fiegl.co.at

Lehrlingszahlen auf konstantem Level

Wirtschaftskammer startet Kampagne „Mei Madl, mei Bua“ speziell für Eltern

Tirols Betriebe verzeichnen einen minimalen Zuwachs bei der Anzahl der Lehrlinge – die „Mei Madl, mei Bua“-Kampagne der Tiroler Wirtschaftskammer geht in die zweite Runde.

Die Lehrlingszahlen der Tiroler Wirtschaftskammer zeigen: Das Niveau am Lehrstellenmarkt ist gleichbleibend. 10.874 Lehrlinge erlernen in einem Tiroler Betrieb einen Beruf von der Pike auf. Das sind um drei Lehrlinge mehr als noch vor einem Jahr. „Der Zuwachs ist zwar bescheiden, aber wir können das Level halten. Wir wol-

len die Lehre wieder in den Mittelpunkt der Wirtschaft rücken und unternehmen alles, um stetig zu wachsen“, so WK-Präsident Christoph Walser. „Die Kampagnen der Kammern wie „Mei Madl, mei Bua“ fruchten mittlerweile. Es ist auch in der Gesellschaft angekommen, dass es etwas Tolles ist, eine Lehre zu machen. Eltern wie Jugendliche erkennen, dass die Lehre eine tolle Basis ist, um für die Zukunft das richtige Rüstzeug zu haben.“

In Tirol gibt es derzeit 3.402 Lehrbetriebe, zwölf mehr als noch im

Vorjahr. Größter Lehrlingsausbilder ist mit 1.985 Lehrbetrieben und 5.450 Lehrlingen wieder das Gewerbe & Handwerk, gefolgt von der Sparte Handel mit 1.595 sowie der Industrie mit 1.333 Lehrlingen.

Die Tiroler Wirtschaftskammer hat kürzlich David Narr zum Lehrlingskoordinator bestellt. Das Ziel ist klar: die Qualität der Lehre weiter zu steigern. Die duale Ausbildung ist ein weltweit beachtetes Erfolgsmodell. „Es geht mir darum, das hohe Niveau der Lehre besser sichtbar zu machen und die

Qualität weiter zu verbessern“, erklärt David Narr. „Im Rahmen der betrieblichen Ausbildung werden laufend qualitätssteigernde Maßnahmen gesetzt – von der Auszeichnung für Tiroler Lehrbetriebe über Ausbildungsverbünde bis hin zu attraktiven Lehrbetriebsförderungen.“ In Tirol gibt es derzeit 188 ausgezeichnete Tiroler Lehrbetriebe, was einen neuen Höchststand bedeutet, von denen rund ein Viertel aller Lehrlinge ausgebildet werden. „Von den Mitarbeitern der Lehrlingsstelle der Tiroler Wirtschaftskammer wurden im Jahr 2019 insgesamt 1.265 persönliche Ausbildungsberatungen durchgeführt. Zudem erhielten die Tiroler Lehrbetriebe über die Lehrbetriebsförderungen im Jahr 2019 insgesamt an die 21.500.000 Euro ausbezahlt, so viel wie noch nie“, erklärt Narr. Die meisten Zuwächse an Lehrlingen gibt es in den Bezirken Innsbruck-Land mit aktuell 1.827 Lehrlingen (2018: 1.710), im Bezirk Schwaz mit 1.502 Lehrlingen, das sind um 69 mehr als im Vorjahr sowie im Bezirk Landeck mit zwei Lehrlingen mehr als noch im Jahr 2018, also Ist-Stand 753.

Mei Madl, mei Bua

Die Tiroler Wirtschaftskammer startet darüber hinaus erneut mit der Kampagne „Mei Madl, mei Bua“, bei welcher Lehrlinge und deren Eltern zu Wort kommen. In Tirol gibt es über 150 verschiedene Lehrberufe und rund 60 allgemeinbildende und berufsbildende Schulen. Sich zu orientieren, ist schon allein wegen des großen Ausbildungsangebotes wichtig. „Der erste Durchgang der Kampagne ist sehr gut angenommen worden, jetzt geht es weiter. Mit »Mei Madl, mei Bua« wollen wir vor allem die Eltern ansprechen, die bei der Bildungs- und Berufswahl ein entscheidendes Wort mitreden und ihre Kinder wieder mit Stolz eine Lehrausbildung machen lassen sollen. Wir zeigen auf, welche Karrierechancen in einer Lehre stecken und bieten einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten und Angebote“, betont Christoph Walser, Präsident der WK Tirol.

Ein Begriff für Zuverlässigkeit



Elektro Müller – staatlich ausgezeichneter Lehrbetrieb

Seit mehreren Jahrzehnten ist die Firma Elektro Müller für ihre Kunden im Einsatz. Gleichzeitig ist das traditionelle Familienunternehmen einer der größten Lehrbetriebe mit unterschiedlichen Lehrberufsmöglichkeiten im Bezirk Landeck.

Die Ausbildungssparten reichen von Elektroinstallationstechnik mit dem Schwerpunkt Prozessleit- und Bustechnik über Kommunikationstechnik bis hin zu Elektrobetriebstechnik mit dem Schwerpunkt Prozessleittechnik. Aber auch Einzelhandelskaufmänner/frauen werden bei Elektro Müller ausgebildet. Aktuell sind im Unternehmen 40 Lehrlinge in Ausbildung.

Das Interesse an Technik wird in einer dualen Ausbildung, also mit Schule und Praxis, besonders gefördert. Nach dem Motto „Man lernt nie aus“ sind diese Schlüsselberufe auch die Basis, um ständig Neues zu lernen – dazu zählen EDV, der Umgang mit Menschen, neue Techniken u.v.m.

Seit Bestand der Firma hat Elektro Müller über 500 Lehrlingen einen Ausbildungsplatz ermöglicht. Viele dieser Lehrlinge sind heute qualifizierte und sehr gefragte Experten.

Für das Engagement in der Lehrlingsausbildung wurde die Firma im Jahr 2000 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit zum staatlich ausgezeichneten Ausbildungsbetrieb ernannt.

Nutze Deine Chance! Karriere mit Lehre



Zukunft und Sicherheit:

Wir sind das führende Elektro-Unternehmen im Tiroler Oberland, gehören zu den größten Arbeitgebern im Bezirk Landeck (bis zu 150 Mitarbeiter) und bilden zur Zeit über 40 Lehrlinge aus (insgesamt haben wir bereits über 500 Lehrlinge ausgebildet).

Derzeit bieten wir folgende Lehrberufe an:

- ✓ **Einzelhandelskaufmann/frau**
- ✓ **Elektrotechniker/in**
Elektro- und Gebäudetechnik, Gebäudeleittechnik
(Elektroinstallateur/in)
- ✓ **Elektroniker/in**
Kommunikationselektronik Netzwerktechnik
(Radio-Fernsehtechniker/in)
- ✓ **Elektrotechniker Anlagen- und Betriebstechnik**
für Kundendienst (m/w)

seit dem Jahr 2000 sind wir ein



staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

seit dem Jahr 2016 sind wir ein



ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb

Unser Ziel ist es, engagierten Schulabgänger/innen die Chance zu bieten, einen interessanten Beruf zu erlernen. Denn gut ausgebildete Fachkräfte sind der Grundstein eines jeden Unternehmens.

Du fühlst Dich angesprochen:

Dann melde dich bei uns, absolviere eine Schnupperlehre, lerne unseren Betrieb und deinen Berufswunsch kennen!

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

www.emueller.at



Landeck | 05442-63300 | www.emueller.at

Neuer Fachkräftemonitor Tirol veröffentlicht

LRin Palfrader: „Bis 2030 könnten 35.000 Fachkräfte in Tirol fehlen!“

Der jüngste Fachkräftemonitor Tirol gibt einen aktueller Rück-, Ein- und Ausblick auf die Fachkräftesituation im ganzen Land. Zusammenfassend stellt der Bericht fest, dass sich die Arbeitskräftesituation in allen Wirtschaftszweigen und somit auch gesamtwirtschaftlich bis zum Jahr 2030 deutlich verschärfen wird. Der Fachkräftemonitor Tirol wird jährlich vom Land Tirol gemeinsam mit dem Arbeitsmarktservice Tirol als Instrument zur Erhebung des Fachkräftebedarfs und -potenzials erstellt.

„Durch die demografische Entwicklung werden Fachkräfte knapp – nicht immer und überall, aber oft gerade dort, wo Unternehmen sie besonders brauchen. Das Anwerben und Qualifizieren von Fachkräften benötigt Zeit und bedeutet eine hohe Investition“, betont Arbeits- und Bildungslandesrätin Beate Palfrader. „Das Land Tirol stellt sich hier schon seit Jahren mit verschiedenen unterstützenden Maßnahmen den neuen Herausforderungen.“

Weiterbildung fördern

Aktuell beträgt das Angebotspotenzial an Arbeitskräften in Tirol 312.000 Personen. „Das wird sich aber bis zum Jahr 2030 insbesondere wegen der demografischen Entwicklungen um 7,4 Prozent auf 289.000 Personen verringern“, erklärt LRin Palfrader. Bereits heute liegt das Nachfragepotenzial mit 323.000 Personen über dem Angebotspotenzial. Das bedeutet einen Engpass von rund 11.000 Personen. „Dieser Engpass wird sich nach derzeitigem Stand bis zum Jahr 2030 auf rund 35.000 Personen vergrößern“, zeigt die Landesrätin auf.

„Ein differenzierter Blick auf die Ergebnisse des Fachkräftemonitors zeigt, dass in Tirol überwiegend Arbeitskräfte mit einschlägigen Fachausbildungen – beginnend ab der Lehre bis zu tertiären Ausbildungen – fehlen könnten. Daraus ergibt sich der Auftrag für das AMS Tirol, die Aus- und Weiter-

bildung sowohl von Arbeitssuchenden wie auch von beschäftigten Personen abgestimmt mit dem Land Tirol weiter intensiv zu fördern“, unterstreicht Anton Kern, Geschäftsführer des AMS Tirol.

Höheres Durchschnittsalter

Die Auswirkungen des demografischen Wandels zeigen sich insbesondere bei der Entwicklung des Durchschnittsalters bis zum Jahr 2030. „In den nächsten zehn Jahren wird branchenübergreifend mit einem Anstieg des Durchschnittsalters gerechnet. Sind die

Tiroler Arbeitskräfte derzeit im Schnitt 39,5 Jahre alt, steigert sich das Durchschnittsalter bis zum Jahr 2030 auf 44,5 Jahre“, zeigt LRin Beate Palfrader eine weitere aktuelle Hochrechnung aus dem Fachkräftemonitor Tirol auf und weist darauf hin, dass sich Tirols Wirtschaft auf eine alternde Belegschaft einstellen muss: „Es muss deshalb frühzeitig über mögliche Maßnahmen wie Altersteilzeit und altersgerechte Arbeitsplätze nachgedacht werden.“

Der Fachkräftemonitor Tirol ist ein Instrument, um regionale

Fachkräfteengpässe und -entwicklungen zu erkennen und Entscheidungen rechtzeitig darauf ausrichten zu können. Die Prognosen basieren auf einem wissenschaftlich fundierten Modell und werden jährlich aktualisiert. In das Prognosemodell fließen insbesondere auch die Ergebnisse der Konjunkturbefragung der Wirtschaftskammer ein und spiegeln damit die Einschätzungen der UnternehmerInnen vor Ort wider.

Die Anwendung ist im Internet abrufbar unter <http://www.fkm-tirol.at/>

„Hol dir deine Lehrstelle“

dein Traumberuf, direkt vor der Haustüre.







Bewirb dich jetzt für eine Lehre als Raumausstatter oder Bodenleger

WIR suchen Dich ... komm in unser Team!



SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.

6500 Landeck · Urgen 80
Telefon +43 5449 5265
info@gitterle.tirol



POLSTERWERKSTÄTTEN
GITTERLE+MILLER GmbH

6500 Landeck · Urgen 80
Telefon +43 5449 51131
office@polsterwerkstaette.com

www.gitterle.tirol



Hochzeit 2020

ALLES RUND UM DEN WICHTIGSTEN TAG IN IHREM LEBEN

Auf den folgenden Seiten finden Sie Tipps von Profis aus der Region für Location, Brautmode, Styling und Schmuck für Ihre Hochzeit. Wir wünschen: Alles Gute für Ihren gemeinsamen Lebensweg!

Anzahl der Eheschließungen in Tirol steigt

Den Bund fürs Leben zu schließen war in Tirol seit 30 Jahren nicht mehr so begehrt wie jetzt – mit österreichweit 46.468 Eheschließungen im Jahr 2018 knüpft der aktuelle Heiratstrend an die Werte des Heiratsbooms in den 1980er- und 1990er-Jahren an. In Tirol gaben sich laut Statistik Austria in 2018 bereits 4.138 Paare das Ja-Wort – so viele wie seit dem staatlich geförderten Rekordjahr 1987 (5.935) nicht mehr.

Mit dem Anstieg der Hochzeiten steigt auch der Variantenreichtum an Feierlichkeiten rund um den schönsten Tag im Leben. Die Tipps zahlreicher Hochzeitsplaner kommen daher nicht von ungefähr, sich vor dem großen Tag ausführlich zu informieren und einen Überblick

über die vielen Angebote zu verschaffen.

Der aktuelle Heiratsboom hat sich auf Westösterreichs führender Hochzeitsmesse „Hochzeiten & Feste 2020“ in Innsbruck bestätigt: Für rund 2.800 Besucher bot die Messe eine optimale Möglichkeit, um sich auf die bevorstehende Traumphochzeit oder ein geplantes Fest vorzubereiten. Die Aussteller zeigten sich jedenfalls zufrieden.

Sabine Wammes vom Modezentrum Wammes konnte eine positive Bilanz ziehen: „Wir waren heuer zum fünften Mal in Folge auf der »Hochzeiten & Feste«. Es ist hier immer eine sehr schöne Möglichkeit, um einem gezielten Publikum unser Sortiment zu präsentieren. Wir können tolle Kunden- und

Anbahnungsgespräche vermehren und freuen uns nun auf ein gutes Nachmessegeschäft.“

Auch für Veronika Vozárová (Bergisel) war die Messe „eine gute Gelegenheit, potentiellen Kunden unsere zwei Hochzeits-Locations vorzustellen. Mit vielen Hochzeitspaaren konnten wir bereits direkt auf der Messe Termine vereinbaren.“

Obwohl die meisten Hochzeiten in den Sommermonaten stattfinden, finden auch immer mehr Brautpaare Gefallen daran, in den Wintermonaten Dezember, Jänner oder Februar zu heiraten.

Bernhard Fichtenbauer, Betreiber und Gründer des Hochzeitsportals www.hochzeits-location.info, beobachtet den Trend zu romanti-

schen Winterhochzeiten schon länger und sieht einige Besonderheiten in der kalten Jahreszeit: „Die besinnliche Stimmung, vor allem bei Schneefall, zugefrorene Seen und eine in Schnee gehüllte Winterlandschaft, romantischer Kermessechein, ein brennendes Kaminfeuer und winterliche Dekorationen kommen bei den Brautpaaren und Gästen besonders gut an und bleiben in bester Erinnerung.“ Und so geht es mit Pferdeschlitten oder Huskies zum Traualtar, besonders romantisch ist eine Trauung unter freiem Himmel umhüllt von einem wärmenden Schafsfell und statt einem Glas Sekt gibt's zum Anstoßen einen Glühwein, heiße Maroni und einen glasierten Bratapfel.

ALBERT'S Trompetenexpress

Internationales Tanz- und Stimmungsprogramm

Auf Wunsch
auch im DUO
und TRIO Auftritt
möglich.

Mehr unter:
www.trompeten-express.at



Von „Volksmusik bis ROCK“
das Erfolgsprogramm

Auftritte & Termine sichern per Tel: 0664/462 75 56
oder mail: trompetenexpress@gmx.at

Musik zum Feiern

Ingo Stecher

+43 676 842 927 106
info@ingo-stecher.com
www.ingo-stecher.com

Tirols Hochzeitsausstatter präsentiert die fabelhafte Welt der Hochzeitsmode 2020

Das ganze Modezentrum Wammes im Zeichen von Braut & Bräutigam

Ab dem 24.1. bis 1.2.2020 ist es wieder so weit. Im Modezentrum Wammes am Ötztaler Bahnhofplatz stehen die Hochzeits- und die Festmode im Mittelpunkt. Mit viel Engagement und Herzblut kleidet Tirols Hochzeitsausstatter Paare und Festgäste aus ganz Tirol, Südtirol, der Schweiz und Deutschland ein. Immer am Puls der Zeit und mit Gefühl für die neuesten Trends werden auch heuer wieder die schönsten Looks 2020 für Braut und Bräutigam präsentiert. In angenehmer Atmosphäre und mit versierter Brautberaterin an ihrer Seite kann die Braut in einer traumhaften Auswahl an Brautmodellen in verschiedenen Stilrichtungen schwelgen und sich ihr Traumkleid aussuchen. Vom trendigen Boho- und Vintagelook über wundervolle Tattoospitzenkleider, von edlen Mermaidmodellen bis zu opulenten Prinzesskleidern mit Glitter sind alle Stile vertreten. In einer separaten Festabteilung findet der Bräutigam seinen Hochzeitsanzug, der harmonisch auf das Brautkleid abgestimmt wird. Auch Festgäste, Brautjungfern und Trauzeugen können sich beraten lassen. Die perfekte Anpassung der Kleider und Anzüge erfolgt im haus-eigenen Schneider-Atelier. Das Wammes-Team freut sich auf viele wundervolle Momente mit künftigen Brautpaaren.

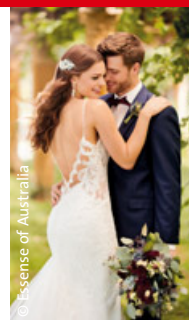


Erleben Sie Tirols größte Auswahl an Brautkleidern und Festmode



TIROLS HOCHZEITS-EVENT vom 24.1. bis 1.2.2020

Ob Braut, Bräutigam, Brautjungfer oder Festgast. Informieren Sie sich auf Tirols größter Hochzeitshausmesse über die Toptrends 2020.
Messezeiten: MO–FR: 9.00–12.00 und 13.30–18.00 Uhr, SA: 9.00–17.00 Uhr





Fast schon im siebten Himmel: Im Pitztal werden a

„Nein hat bei uns noch niemand gesagt“, sind sich Christian Melmer und Andreas Rauch einig. Und fügen schmunzelnd hinzu: „Zumindest nicht, wenn wir in unserer Funktion als Standesbeamte tätig sind.“ Und das ist ziemlich oft der Fall. Denn seit das „Café 3.440“ am Pitztaler Gletscher als das höchste Standesamt Österreichs fungiert, hat sich die Zahl der in St. Leonhard im Pitztal geschlossenen Ehen vervierfacht. Sogar aus Australien, England und Israel kommen Anfragen für die außergewöhnliche Hochzeitslocation.

Kein Wunder, dass dieser Ort so großen Anklang unter Heiratswilligen findet: Viele Brautleute wünschen sich für einen der schönsten Tage im Leben auch eine exklusive Umgebung und am Pitztaler Gletscher wird eine Hochzeit tatsäch-

lich zur Hoch-Zeit, denn viel höher geht es nicht mehr hinauf. Knapp unterm Himmel, fast schon im siebten Himmel sozusagen, wird die Trauung hier zu einer höchst aussichtsreichen Angelegenheit für alle Beteiligten, denn das Panorama ist atemberaubend. Der Blick auf die Bergspitzen vieler Dreitausender und auf vier Länder kann der Braut durchaus ein wenig die Show stehlen. Und selbstverständlich zeigt sich auch der Gletscher in strahlendem Hochzeitsweiß.

Gewissenhafte Vorbereitung

Für die Standesbeamten erfordert eine Gletscherhochzeit eine besonders gewissenhafte Vorbereitung. „Bevor ich mich auf den Weg zur Seilbahn mache, überprüfe ich sehr genau, ob ich alle Unterlagen und Dokumente mit habe, denn der Weg vom Gletschergipfel zurück

ins Büro ist weit“, erzählt Christian Melmer. Bei fremdsprachigen Hochzeiten wird ein Dolmetscher hinzugezogen, auch dieser muss vorher organisiert werden, aber dafür ist das Hochzeitspaar zuständig. Und es ist auch ganz gut, ein Cola gegen Kreislaufprobleme parat zu haben für den Fall, dass einem Gast der Höhenunterschied zu schaffen machen sollte.

Die Trauungen, die Christian und sein Kollege Andreas in einem eigens dafür ausgestatteten Raum des Gletschercafés vorgenommen haben, waren unterschiedlichster Art. Von kleinen Hochzeiten bis zu pompös zelebrierten Feierlichkeiten mit großer Gesellschaft war alles dabei. Manche Hochzeitspaare kommen direkt von der Skipiste und tragen bei der Zeremonie ihren Skianzug, andere heiraten traditionell in Tracht oder weißem Kleid. Einmal schnitt eine Braut

Foto: Gemeinde St. Leonhard



sogar ihre Schleppe ab, um nach der Trauung mit den Skiern zu Tal fahren zu können. Andere fahren gemütlich mit der Seilbahn oder dem Gletscherexpress talwärts. Oben bleiben können sie nicht: Da es am Berg keine Schlafmöglichkeiten gibt, muss die Hochzeitsnacht ins Tal verlegt werden. Zu einem hohen Prozentsatz sind

PITZTAL
ÖSTERREICH'S HÖCHSTES STANDESAMT
SAGEN SIE „JA“... AM DACH TIROLS

Individuelle Angebote für Ihre Hochzeit auf Tirol's höchstem Gletscher finden Sie auf **PITZTAL.COM/STANDESAMT**

Hoch-Zeit auf 3.440m

Bund fürs Leben in Österreichs höchstem Café

Der Hochzeitstag ist ein ganz besonderer Tag im Leben. Aus diesem Grund sollen auch das Ambiente und der Ort, an dem man den Bund des Lebens eingeht, außergewöhnlich sein. Wie wär's mit Österreichs höchstem Standesamt? Dies befindet sich am Pitztaler Gletscher im Café 3.440. Der Standesbeamte der Gemeinde St. Leonhard traut (natur)verliebte Paare in einem exklusiven Raum von Montag bis Freitag. Das Café 3.440 ist aber nicht nur das höchste Standesamt Österreichs, sondern auch die höchstgelegene Hochzeitsfeier-Location Österreichs. Unter anderem mit einer hauseigenen Konditorei, welche auf Wunsch auch die individuelle Hochzeitstorte kreiert. Die An- und Abreise zum Gletscher erfolgt unkompliziert mit Gletscherexpress und Wildspitzbahn. Sportliche Festgäste haben auch die Möglichkeit, die Abfahrt mit den Skiern zu bewältigen.



Foto: Pitztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG – Chris Walch

Allein in den vergangenen Jahren wurden rund 90 Paare am Dach Tirols getraut – der älteste, der den Bund der Ehe einging, war ein Bräutigam mit 80 Jahren.

Informationen zur Trauung im Café 3.440:

- Möglich von Juli bis Mai: von Montag bis Freitag (ausgenommen Feiertage) während der Betriebszeiten der Pitztaler Gletscherbahn
- Anmeldung: Gemeinde St. Leonhard im Pitztal, T +43(0)5413-87201, gemeinde@st-leonhard-pitztal.tirol.gv.at. Weitere Informationen unter: www.pitztal.com/standesamt

ANZEIGE

auch am Gletscher Ehen geschlossen



Andreas Rauch und Christian Melmer tauschen das Standesamt in der Gemeinde St. Leonhard manchmal mit dem Café 3.440 am Pitztaler Gletscher.

die standesamtliche Trauung immer öfter als großes Fest mit zahlreichen Gästen zelebriert.

Alles ist gut gegangen

Andreas Rauch (Jahrgang 1963) und Christian Melmer (Jahrgang 1987) haben beide in ihrer Heimatgemeinde, am Standesamt von St. Leonhard, geheiratet. „Ich hätte mir keinen besseren Standesbeamten vorstellen können als meinen Kollegen Andreas, der wiederum bei seinem Vorgänger geheiratet hat“, betont Christian Melmer. So bleibt die Kirche bzw. das Standesamt im Dorf. Damit sie auch mithalten können, wenn die große Welt hereinschneit, besuchen Christian und Andreas Rhetorik-

kurse und Fortbildungen und achten darauf, dass ihre Reden aktuell und frisch bleiben. Die obligate Standesbeamtenprüfung haben ohnedies beide zu Beginn ihrer schönen Nebentätigkeit (die Haupttätigkeit von Christian ist das Bauamt und Andreas ist Amtsleiter der Gemeinde) absolviert. Vor ihrer ersten Trauung – bei Andreas war das im Jahr 1996 und bei Christian 2014 – waren beide nervös. „Ich habe zuhause vor dem Spiegel meine Rede geübt“, erzählt Christian. Und auch Andreas hat gewissenhaft einstudiert, was er dann sagen wird und meint: „Es ist zum Glück alles gut gegangen!“ Beide sind zuversichtlich, dass das auch für die Ehen gilt, die sie als Standesbeamte unterzeichnet haben.

Trauung am Pitztaler Gletscher

Man erreicht das Café 3.440 mit

dem Gletscherexpress (unterirdische Standseilbahn) und mit der Wildspitzbahn (Gondelbahn) auch ohne Skiausrüstung. Trauungen sind während der Seilbahnöffnungszeiten von Montag bis Freitag möglich (ausgenommen während der Monate Mai und Juni sowie an Feiertagen).

Die eigentliche Zeremonie findet in einem abgeschlossenen Raum statt, für die anschließende Feier kann der obere Stock reserviert werden, dann ist man bei der Feier unter sich. Schlafmöglichkeiten gibt es keine. Die letzte Talfahrt während der regulären Betriebszeit findet um 15.45 Uhr vom Café 3.440 und um 16.30 Uhr mit dem Gletscherexpress zurück ins Tal statt.

Anmeldung: Gemeinde St. Leonhard im Pitztal, Tel. +43 (0)5413 87201, gemeinde@st-leonhard-pitztal.tirol.gv.at

Rundum glücklich und schön mit Brautmode in Plus Size

Bei Brautmoden Tirol in Mieming finden heiratswillige Damen von traumhaften Brautkleidern bis zu Accessoires wie Schuhe, Schmuck etc. oder Kleider für die Brautjungfern sowie Ball- und Festmode für Hochzeitsgäste alles für den schönsten Tag. Die neuen Kollektionen für 2020 punkten dabei auch mit einer umfangreichen Auswahl an Hochzeitskleidern für kurvige Bräute.

„An ihrem Hochzeitstag soll sich jede Frau in einem perfekt sitzenden Kleid wohlfühlen. Bei uns finden Sie wunderschöne Brautkleider für Curvy Brides, die mit raffinierten Schnittführungen und fließenden Stoffen begeistern!“, erklärt Dagmar Melmer von Brautmoden Tirol. Wollen Sie einmal Prinzessin sein oder lieber in zartem Vintagestil vor den Altar treten? „Für die neue Saison haben wir das Angebot an Kleidern in großen Größen stark erweitert. Sie unterstreichen die individuellen

Vorzüge und schmeicheln der weiblichen Figur. So kann sich jede Braut auf ihren großen Auftritt freuen.“

Und da ja besonders bei Hochzeiten die Vorfriede die schönste Freude ist, bietet Brautmoden Tirol in Mieming VIP Termine für »Bride&Friends« an: Jeden Donnerstag und Freitag Abend kann ein exklusiver Beratungstermin gebucht werden, wo der Showroom allein der Braut und ihren BegleiterInnen zur Verfügung steht. Dazu gibt es kleine Köstlichkeiten und Getränke (natürlich auch Prickelndes), für die romantische Stimmung bei der Suche nach dem perfekten Brautkleid sorgen Dekoration und Hintergrundmusik, außerdem erhält die Braut ein Geschenk. „Dieser VIP Termin ist das ideale Geschenk für jede Braut und auch als Gutschein bei uns erhältlich!“, ergänzt Dagmar Melmer. Anmelden kann man sich telefonisch oder auf www.brautmoden-tirol.at.

ANZEIGE

BRAUTMODEN TIROL
D. Melmer

Einzigartig schön.

Neue Modelle, neue Designs -
auch für Curvy Brides.
Ihr Traumkleid erwartet Sie!

Wir bitten um Terminvereinbarung
Obermieming 179a . A-6414 Mieming
T +43 5264 43491 . www.brautmoden-tirol.at
#tirolerbraut . facebook.com/brautmodenttirol

Ein Meisterjodler mit hohem Treuefaktor

Der Haiminger Johann Leitner ist mit seiner Christel seit 60 Jahren verheiratet

„Es war Liebe auf den ersten Blick. Beim Tanzen in der Ötzer Forellenbar hat es sofort gefunkt. Schon nach dem ersten Bussl war mir klar: Das wird die Frau meines Lebens. Das war im Juni 1957“, erzählt der 85-jährige Johann Leitner aus Haiming. Mit seiner aus Berlin stammenden Christel ist Johann nun seit 60 Jahren glücklich verheiratet. „Obwohl mein Mann als Musiker viel unterwegs war und als Jodler viele Herzen erfreut hat, war ich keine Sekunde eifersüchtig“, verrät die 81-jährige kurz nach ihrem diamantenen Hochzeitsjubiläum.

„Wir haben gemeinsam viel geschafft. Ein nettes Haus gebaut. Unsere zwei Kinder Andreas und Martina haben uns vier Enkel geschenkt, die uns viel Freude machen. Trotz unseres Alters erfreuen wir uns noch guter Gesundheit. Wir sind viel gereist. Und jedes Mal zufrieden nach Hause gekommen“, erzählt die gelernte Schneiderin aus Berlin, die in Tirol ihren Traumprinzen gefunden hat. Was für die damalige Zeit schon ein ziemliches Abenteuer gewesen ist.



Foto: Eiter

Nach 60 Jahren Ehe glücklich und zufrieden. Meisterjodler Johann Leitner und seine Frau Christel zeigen stolz alte Schallplatten und Zeitungsausschnitte.

„Zuerst war ich mit meiner Freundin auf Urlaub. Dann bin ich alleine mit dem Bus von Berlin nach Ötztal-Bahnhof gefahren. Von dort hat mich mein späterer Schwiegervater Seppl zu Fuß durch den Wald nach Haiming begleitet. Übernachten musste ich bei Nachbarn“, erzählt Christel.

Sägewerk und Eisenbahn

Johann wuchs am Zedler-Bauernhof seiner Eltern Katharina und Josef mit seinen vier Halbbrüdern Josef, Ewald, Walter und Gerhard auf. Seine erste Arbeitsstelle war das Sägewerk in Haiming. Danach

wechselte er zur Bahn. Vom Arbeiter im Oberbau und in der Kraftwerkszentrale schaffte er es ins Büro der Direktion. Am Ende seiner beruflichen Laufbahn war er Chauffeur des Chefs. Seine große Liebe galt aber schon immer der Musik. Sein Vorbild war Josef Zoller. Der Knecht am elterlichen Hartler-Hof seiner Mama war ein begabter Ziehharmonikaspieler.

Sänger aus Leidenschaft

Schon als Bub entdeckte Johann seine Fähigkeit als Sänger. „Um mich vom Maschinenlärm im Sägewerk abzulenken, habe ich gejo-

delt. Später habe ich bei Professor Heinz Hütter in Innsbruck Gesangsunterricht genommen. Jahre lang habe ich die Haiminger Schuhplattlergruppe Silberbäum als Jodler begleitet. Später kamen andere Volksmusikgruppen dazu. Dann kam eines zum anderen. Die Firma Tyrolis in Zirl hat mehrere Schallplatten mit mir aufgenommen. Von ihr habe ich den Titel Meisterjodler bekommen. Später hat mich dann auch laufend die Tirol-Werbung engagiert, um bei Werbereisen Lieder aus unserer Heimat zu spielen. Der in Haiming lebende Filmkünstler Hans Jöchler hat auch einmal einen Film mit mir gedreht“, blickt Leitner nicht ohne Stolz auf seine Musikerkarriere zurück.

Für Königin gejdelt

Seine musikalischen Auftritte brachten Johann von Tirol über Deutschland, Italien, Dänemark und Frankreich bis nach Amerika. „Im Jahr 1986 ist von mir sogar in einer Tageszeitung in Washington auf der Titelseite ein Bericht samt großem Foto erschienen. Und am Arlberg habe ich auch einmal für Königin Juliana von Holland gejdelt“, erzählt Johann, der anlässlich seines 80. Geburtstages die offiziellen Auftritte eingestellt hat. „Jetzt jodle ich noch manchmal bei kleinen Feiern in Altersheimen. Für eine Frauenrunde mache ich zwei Mal im Jahr den Reiseführer nach Wien. Und in der Altenstube spiele ich leidenschaftlich gerne Karten. Ansonsten machen Christel und ich täglich kurze Spaziergänge“, zeigt sich der Mann mit der Tenorstimme bescheiden und zufrieden. Und Christel verrät ein Erfolgsgeheimnis für eine harmonische Ehe: „Ein Mann, der bei einem Hobby seine Träume auslebt, ist zuhause fein zu haben!“ Außerdem hat der Meisterjodler neben seiner Arbeit auch immer ein bisschen Taschengeld nach Hause gebracht. „Jedenfalls bin ich reich an Erfahrungen geworden“, schmunzelt der Heimatsänger. (me)



Lui Martin

Top Musik & Unterhaltung

Der Musik Profi aus Tirol

Jahrzentelange Bühnenerfahrung mit viel Gefühl für das Publikum.

Drei Instrumente Keyboard, Saxophon, Gitarre und Gesangsinterpretation wie Elvis, Elton John, Eric Clapton, Howard Carpendale etc.

Top Equipment sorgt für super Sound und mit einem großem Musikrepertoire von den 50ern bis heute mit Pop, Rock, Schlager, Austropop Stimmungsmusik uvm.

Auf Wunsch auch dezente Lounge Musik mit Saxophon und Gitarre



Tel. 0699 187 98 212 · ludwig.eiter@cni.at · www.luimartin.at



Hell und freundlich präsentiert sich das Restaurant Seealm Hög.



Speziell für das Brautpaar ist die Hochzeitssuite mit traumhaftem Blick auf den Högsee reserviert.

Fotos: Schalber Andreas

Hochzeit auf über 1.800 Metern!

Der schönste Tag des Lebens – dieser sollte natürlich perfekt sein. Wir helfen Ihnen dabei, aus Ihrer Hochzeit eine Traumhochzeit zu machen! Lassen Sie sich verzaubern, auf über 1.800 Metern im wunderschönen und einzigartigen Ambiente des Restaurants Seealm Hög hoch über Serfaus. Bereits die Auffahrt wird zum Erlebnis – eine eigens für Sie vorbereitete Hochzeitsgondel bringt Sie zum Restaurant! Die Räumlichkeiten im Res-

taurant überzeugen durch die offene Bauweise, der Blick auf den Högsee ist einfach atemberaubend! Die für Sie reservierte Hochzeitssuite im Restaurant mit herrlichem Frühstück zu zweit rundet für Sie den perfekten Tag ab.

Qualität und Service stehen bei uns an oberster Stelle, gerne werden individuelle Wünsche umgesetzt! Die Seealm Hög bietet Platz für bis zu 130 Hochzeitsgäste. Hochzeiten sind von Mitte Juni bis

Mitte Juli sowie von Ende August bis Mitte Oktober möglich. Bergauf fährt die Hochzeitsgesellschaft mit der Alpkopfbahn, talwärts wird ein Shuttleservice eingerichtet. Gerne stehen wir auch für die zusätzliche Planung mit Rat und Tat zur Seite – wir arbeiten dazu mit erfahrenen Partnern aus der Region zusammen. Wir freuen uns, den schönsten Tag für Sie unvergesslich zu machen!



Ein traumhaftes Panorama auf 1.800 Metern.

Nähere Informationen erhalten Sie unter 05476/6203-662 (Dr. Schalber Christof) oder unter seealm@skiserfaus.at



seealm
Hög



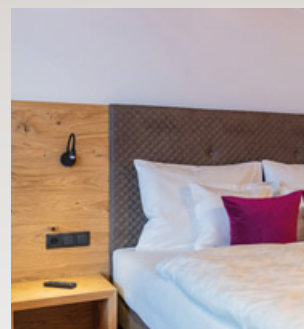
Hochzeit
auf über 1.800 Metern!

Lassen Sie sich verzaubern!
Auf über 1800 Meter im wunderschönen und einzigartigen Ambiente des Restaurants Seealm Hög wird Ihre Hochzeit zur Traumhochzeit.

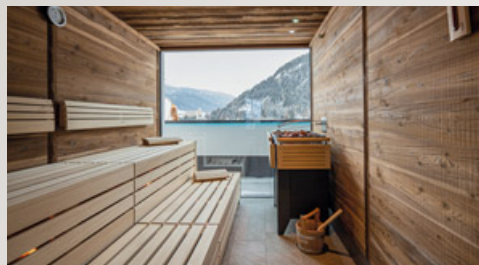
Wir sorgen für einen unvergesslichen Tag!

Nähere Informationen: Seilbahn Komperdell GmbH
Dorfbahnstrasse 75 . 6534 Serfaus
Dr. Schalber Christof, 05476 / 6203 – 662
oder seealm@skiserfaus.at





Fotos: © Kröll GesmbH, © Markus Gänswein



Ganz nach dem Motto #einfachmehrerleben

Was vor fast 50 Jahren als kleines Hotel mit gemütlichem Restaurant und einigen wenigen Zimmern begann, entwickelte sich schon bald zu einer ganz besonderen Attraktion im Herzen von Nauders am Reschenpass. Das in den frühen 70er-Jahren von Familie Kröll gegründete Vier-Sterne-Superior-Hotel „Mein Almhof“ erfindet sich stetig neu. In dritter und vierter Generation wird der Hotelbetrieb mit viel Weitsicht und Herzblut in die Zukunft geführt. Unweit vom Stammhaus entfernt, findet sich nun auch der neueste Zuwachs der Mein Almhof-Familie: das „Suites by Mein Almhof“ mit

dem Genussrestaurant „Luis“. In einer Bauzeit von nur acht Monaten entstanden 21 exquisite Suiten von 80 bis 120 Quadratmeter, sowie ein moderner Fitnessraum, ein Skiraum und eine Garage. Für die gesamte Architektur und Generalplanung zeichnete sich Bmst. Ing. René Theisen aus Nauders verantwortlich. Die Suiten verfügen über jeweils zwei separate Schlafzimmer, zwei Badezimmer mit Badewanne bzw. Dusche und WC, einen luxuriösen Wohn- und Essbereich und bieten damit genügend Platz für zwei bis acht Personen. „Hier können Gäste noch mehr erleben. Sie sind VIPs, wo im-

mer Sie auch wünschen. Wir haben die bewährte Mein Almhof-Wohlfühlphilosophie weiterentwickelt und präsentieren Urlaubsfeeling auf höchstem Niveau“, erklärt Gastgeber Luis Kröll das neue Hotelkonzept.

„Wellness on top“ – so erlebt der Gast exklusive Panorama Sky Wellness mit finnischer Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Ruhe- und Fitnessraum, Spa-Anwendungen und vor allem dem beheizten Sky Pool als Highlight. Atemberaubende Ausblicke inklusive. Das moderne Design der Außenfassade, die großzügigen verspiegelten Fensterfronten, gepaart mit den natürlichen

patscheiderpartner
ENGINEERS

Mals (I)
Bozen (I)
Schwaz (A)
Mertingen (D)

info@ipp.bz.it - www.patscheiderpartner.it



GIPSKARTONDECKEN | ZWISCHENWÄNDE
DACHBODENAUSBAU | VORSATZWÄNDE ...
A-6460 Imst | Langgasse 95 | A-6462 Karres | Bundesstr. 142
Tel.: +43 54 12 - 6 22 77 | Mail: office@zebisch-trockenbau.at
www.zebisch-trockenbau.at

ZEBISCH TROCKENBAU GMBH

THEISEN
GmbH BAUMANAGEMENT
Architektur ... Bauleitung ... Energie- & Kostenmanagement

bm ing René Theisen
Mühlen Nr. 9 ... 6543 Nauders
Mobil. 0699 125 400 09
Tel. 05473 89055
www.bmtheisen.at

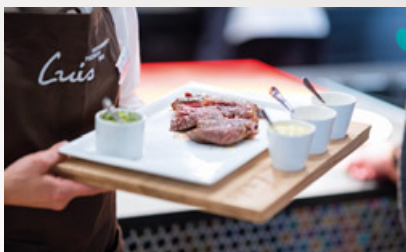
HTB
Baugesellschaft m.b.H.
A-6471 Arzl im Pitztal - Gewerbepark Pitztal 16
Tel. +43(0)5412/63975 - Fax DW 6325
office.arzl@htb-bau.at
www.htb-bau.at

HOLZBAU

Natursteine Lechner
des Lechner Bruno KG
Vinschgauerstr. 26 - I-39023 EYRS - Südtirol (BZ)
Tel. 0473 739 796 - Mobil +39 348 78 12 138
info@natursteine-italien.com - www.natursteine-italien.com

GRANIT • MARMOR • FLIESEN

Silvio Öttl
Fenster • Türen • Tore
Tel. 05472 / 20 250
6531 Ried 274
www.silvio.cc



SUITES

by mein ALMHOF

Dr.-Tschiggfrey-Straße 50

6543 Nauders

T +43 (0) 5473 87313 7900

info@meinalmhof.at

www.suites-nauders.at



Elementen im Innenbereich, schaffen einen Ort der Ruhe und Erholung – ein Urlaubszuhause der besonderen Art mit einer Kombination aus Tradition und Moderne.

Einfach. Ehrlich. Hochwertig. So kommt das Restaurant „Luis“ ganz ohne übertriebenes Chichi aus – und bietet grenzenlosen Genuss inmitten des Dreiländerecks. Das Ambiente verbindet urbanes Feeling mit Tiroler Gemütlichkeit. Delizioses Beef aus dem Reifeschrank, köstliche

Käse- und Wurstspezialitäten, italienische Gourmetprodukte, frisches Gemüse und süße Früchte lassen den Gaumen vor Freude jubilieren. In der Schauküche lüftet das Küchenteam das Geheimnis des perfekten Steaks. Wählen Sie den Cut und schauen Sie anschließend den Grillmeistern auf die Finger. Oder erleben Sie einen kulinarischen Streifzug durch die klassische italienische Küche mit Pizzavariationen der Extraklasse. Abgerundet wird das kulinarische Ange-

bot von der aktuellen Wochenkarte. An der Bar darf der Genussabend schließlich mit internationalem Flair ausklingen. Angenehme Tunes, hochprozentige Spirituosen aus aller Herren Länder, sowie regionale Schnäpse und Cocktails, die nach mehr verlangen, verführen zum Verweilen.

Das „Luis“ hat täglich ab 11.30 Uhr geöffnet – mit Open End. Warme Küche wird durchgehend serviert. (Novi)



Malerei und Beschilderung:

RAUM AUSSTATTUNG
WOHNACCESSOIRES
SONNENSCHUTZ
WERBETECHNIK
MALEREI

MICHEL UZZI

www.micheluzzi.com
Tel. +43 (0) 5474 5231
6542 Pfunds, Stuben Nr.48

Wir bedanken uns herzlich für den Auftrag zur Planung, Produktion und Montage der Suiten inkl. der Böden und Polstermöbel sowie das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen der Familie Kröll viel Erfolg.

HOTELMOBELGRUPPE

HMG

HMG Hotelmöbelgruppe GmbH - Hotel- & Objekteneinrichtung
Karl-Schönherr-Str. 16 - A-6300 Wörgl - Mobil +43 (0)664-3 42 76 60
info@hotelmoebelgruppe.at - www.hotelmoebelgruppe.at

Danke, für die angenehme Zusammenarbeit!

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

WIR RUHEN ERST,
WENN IHRE GÄSTE ENTSPANNEN.

www.klafs.at/kontakt



6543 Nauders - T 05473 86216
Spenglerei: M 0664 1555305
Installationen: M 0664 9114494
www.pedrolini.com

Heizung • Solar • Lüftung • Sanitär
Spenglerei • Flachdach • Isolierung



Holz die Seele ins Haus

Spende an den Armenfonds Lermoos



Zur Eröffnung des neuen SPAR-Supermarktes in Lermoos überreichte SPAR eine Spende in Höhe von Euro 2.500 an den Armenfonds der Gemeinde Lermoos. Dieser vergibt ohne bürokratische Hürden schnell und wirksam Gelder für bedürftige Familien in Lermoos. SPAR-Marktleiter **Marco Wilhelmer** übergab gemeinsam mit Stellvertreterin **Lisa Koch** die Spende an Bürgermeister Mag. **Stefan Lagg** (Mitte).

Foto: SPAR

TVB Paznaun-Ischgl hat neuen Obmann



Der Paznauner Hotelier **Alexander von der Thannen** (M.) ist neuer Obmann des TVB Paznaun-Ischgl. Zum 1. Obmann-Stellvertreter wurde Ing. **Arnold Tschiderer** (l.) und zum 2. Obmann-Stellvertreter **Michael Zangerl** (r.) gewählt. Mit der Wahl endet im Paznaun die Ära von Langzeit-Obmann Alfons Parth. In den 30 Jahren seiner Tätigkeit an der Spitze des Tourismusverbandes entwickelte sich Ischgl zu einer der erfolgreichsten Urlaubsdestinationen der Alpen. „Ich bedanke mich ausdrücklich bei meinem Vorgänger für die großartige Leistung, die er für Ischgl und unser ganzes Tal erbracht hat. Mit großem Respekt übernehme ich seinen Posten und blicke mit Freude und Motivation in die Zukunft“, so von der Thannen.

Foto: TVB Paznaun-Ischgl

Ehrenhauptmann feierte Jubiläum



Albin Kopp, Ehrenhauptmann des Oberländer Landsturm, feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag. Im Rahmen einer kleinen Feier im Pflegeheim in Haiming gratulierte die Vereinsführung dem langjährigen Mitglied. Albin Kopp (vulgo Ötzers Albin) ist schon seit 2003 als Gründungsmitglied und von 2006 bis 2016 als Hauptmann beim Oberländer Landsturm aktiv. Hauptmann Georg Wolf dankte dem Jubilar im Namen aller Mitglieder für seine langjährige Tätigkeit. V.l: **Maria Grassl**, **Albin Kopp** und Hauptmann **Georg Wolf**.

Foto: Glatzl Johann



Mehrzweckgebäude

Mit dem dritten Abschnitt eines für die kleine Kommune sehr großen Projektes hat die Gemeinde Nesselwängle nun den Bau ihres Gemeindezentrums in der Mitte des Dorfes abgeschlossen. Alle relevanten Einrichtungen sind darin untergebracht. Von der Schule bis zum Büro des Waldaufsehers. Begonnen wurde mit dem Neubau der Volksschule mit Gymnastiksaal und des Kindergartens schon im Jahr 2007. Die ehemalige Sennerei wurde dabei abgetragen.

Vor nicht allzu langer Zeit kaum vorstellbar, dass der Kindergarten in der Tannheimertaler Gemeinde Nesselwängle zu klein werden könnte. Nun fügt sich der Anbau mit seiner Schindelfassade optisch perfekt und harmonisch in den be-

stehende Schulkomplex ein. Darüber wurde ein Probelokal für die Musikkapelle, den Männerchor und den Gospelchor etabliert. Dieser Komplex wurde 2016 abgeschlossen.

In der dritten und letzten Baustufe

STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG, Direktion Tirol/Vorarlberg (AF)
Anton-Maria-Schyrle-Str. 7, 6600 Reutte
Tel. +43 5672 6911-0, www.strabag.com

TISCHLEREI
KERBER

6671 WEISSENBACH
T 05678 5283
WWW.TISCHLEREI-KERBER.AT

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT

Tischlerei SPITZER

WWW.SPITZER.CO.AT

6642 STANZACH 88 | TEL. 05632 2380



Fotos: Nikolussi

in Nesselwängle wurde fertiggestellt

wurden nun Räumlichkeiten für die Gemeinde, den Tourismus, die Jugend, ein Hort und ein Mehrzwecksaal realisiert. Die Gemeinde verfügt nun über ein „Zentrum“ mitten im Ort, das einen derartigen Namen auch verdient. In verschiedenen Ebenen in den Hang gebaut, fügt sich der schindelverkleidete Komplex harmonisch in die umgebende Bausubstanz ein. Parkflächen entlang der Zubringerstraße sorgen für beste Erreichbarkeit, eine Lifтанlage sorgt für einen barrierefreien Zugang und Komfort.

„Wir dürfen uns über ein Gemeindezentrum der modernsten Art freuen. Damit ist ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Kinderbetreuung vor Ort, auch für die Zweijährigen, ist von eminenter Bedeutung. Dadurch gelingt es besser Jungfamilien, die ja die Basis für jeden Ort sind, in der Gemeinde zu halten“, meint zum Projekt Bürgermeister Klaus Hornstein. Dass eine kleine Gemeinde wie Nesselwängle mit 460 Einwohnern die enormen Kosten für ein derartiges Projekt nicht stemmen kann, ist klar. Daher ist der Bürgermeis-



ter auch für die großzügige finanzielle Unterstützung des Landes dankbar.

Der Dank gilt den bauausführenden Firmen für die gute Zusammenarbeit.

Ihr kompetenter Partner für anspruchsvolle Zimmermeisterarbeiten.

HOLZBAU ZOBL GmbH

A-6675 Tannheim
Tel.: +43 5675 6011
e-mail: info@holzbau-zobl.at
www.holzbau-zobl.at

Herzlichen Dank für den Auftrag

Elektrizitätswerk Schattwald e.U.

6677 Schattwald Nr. 4 • Tel. +43 (0)5675 / 6613 • office@ew-schattwald.at • www.ew-schattwald.at

Wir versorgen das Tannheimer Tal mit Energie.

ARCHITEKTEN

DI ALOIS ORTNER
DI URSULA ORTNER-MAHUSCHEK

6020 Innsbruck, Museumstraße 27
0512/586805, arch.ortner@aon.at

SCHUSTER

www.e-schuster.at

Dipl. Ing. József Brückenbau

Konstruktiver Ingenieurbau

Siedlungswasserbau

Straßenbau

staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für Bauingenieurwesen

Zivilingenieurbüro Dipl. Ing. Jozsef B. Kiss
Knittelstraße 5 / Lärchenweg 7, 6600 Reutte
www.ib-kiss.at

Danke für die angenehme Zusammenarbeit!

FLIESEN DESIGN EITER

FLIESEN
GRANIT
MARMOR

Fliesen Design Eiter GmbH
6600 Lechaschau • Sepp Hagenmüller Str. 22
Tel. +43 (5672) 65046
info@fliesendesign-eiter.at
www.fliesendesign-eiter.at

Mit Nahwärme und E-Mobilität fit für die Zukunft

Steter Modernisierungsschub in St. Anton basiert auf Regionalität und Umweltbewusstsein

Seit dem Bau des neuen Bahnhofes im Zuge der Ski-WM 2001 ist St. Anton im ständigen Umbruch. Die Gemeinde stellt sich neuen Herausforderungen. Neben 2.400 Einheimischen leben in der Arlberger Kommune während der Saison 11.000 Gäste und 2.500 Beschäftigte im Tourismus. Dazu kommen tausende Tagesgäste. Die dafür notwendige Infrastruktur ist ständig im kreativen Umbruch. In Sachen Energie setzen die St. Antoner jetzt auf Nahwärme und Tankstellen für Elektroautos.

„Immer mehr Gäste kommen mit dem Zug. Auch das Konzept der regionalen Busverbindungen hat sich bewährt. Die jüngst neu geschaffene Umfahrung bei der Schnellstraße hat mehr Sicherheit und zusätzliche Parkflächen geschaffen. Das sind die Voraussetzungen, um im Zentrum eine attraktive Begegnungszone anzubieten“, freut sich Bürgermeister Helmut Mall, der in Sachen Mobilität auch auf ein anderes innovatives Projekt verweist: „Bei uns gibt es neuerdings auch Tankstellen für Elektroautos!“

Umweltfreundliche Wärme

Auch in Sachen Energie machen sich die Arlberger fit für die Zukunft. Erst kürzlich wurde die Nahwärme St. Anton GmbH (NWSA) gegründet. Die der im Gemeindebesitz stehenden Energie- und Wirtschaftsbetriebe EWA angegliederte neue Gesellschaft investiert acht Millionen Euro in ein neues Heizwerk, das öffentliche Gebäude und Hotels mit Nahwärme versorgen soll. „Wir ersparen uns durch diese Anlage in Zukunft 1,5 Millionen Liter Heizöl pro Jahr. Das entspricht einer CO₂-Einsparung von 4.580 Tonnen. Wir versprechen uns dadurch bessere Luft und mehr Wirtschaftlichkeit“, betont der Dorfchef.

120 Arbeitsplätze

Die Gemeinde St. Anton verfolgt dabei in wirtschaftlicher Hinsicht einen konsequenten Weg. Über Jahre wurden die unternehmeri-



Bürgermeister Helmut Mall lobt als glühender Stanzertaler die Zusammenarbeit in der Region. Foto: Eitter

schen Belange wie die Stromversorgung sowie der Betrieb der Freizeitanlagen in Tochtergesellschaften ausgelagert, was ein flexibles und rasches Handeln am Markt

gewährleistet. „In allen unseren gemeindeeigenen Betrieben und in der klassischen Verwaltung sind wir mittlerweile mit 120 Beschäftigten der wohl größte Arbeitgeber der Region. Dazu gehört neuerdings mit der Wagner-Hütte, dem ehemaligen Verwallhaus, auch ein eigener Tourismusbetrieb mit 80 Sitzplätzen, den wir gemeinsam mit dem TVB betreiben“, freut sich Mall über diese Entwicklung.

Glühender Stanzertaler

Bei allen diesen Herausforderungen und erfreulichen Wirtschaftsdaten der Tourismusmetropole fühlt sich das Dorfoberhaupt von St. Anton längst auch als Regionalmanager. „Ich bin ein glühender Stanzertaler“, sagt Mall und freut sich über eine sehr gute Zusammenarbeit mit seinen Amtskollegen Harald Siess in Strengen, Roland Wechner in Flirsch und Manfred Matt in Pettneu. „Speziell bei klassischen Kommunalaufgaben wie dem Pflegeheim in Flirsch, bei den Schulverbänden, der Müll- und Abwasserfrage und ähnlichen Projekten haben wir einen regen Austausch. Wir vier Bürgermeister sind nicht nur Kollegen, sondern echte Freunde geworden“, freut sich Mall, der vor allem auch das Wohnen für die Einheimischen leistbar halten

möchte. Erst kürzlich wurde dafür im Ortsteil Stadle ein neues Siedlungsgebiet mit neun Bauplätzen ausgewiesen. Laut Mall will die Gemeinde jedenfalls weitere illegale Freizeitwohnsitze verhindern.

Wichtige Substanzerhaltung

„Kurz gesagt geht es uns um die Substanzerhaltung. Die Gemeinde braucht Vermögen, um Aufgaben wie die Landwirtschaft, den sozialen Wohnbau und andere Projekte für das Gemeinwohl realisieren zu können. Wir haben allein für dieses große Ziel in den vergangenen Jahren rund 50 Hektar Grund gekauft, die für unser Tun und Handeln strategisch wichtig sind“, verrät der Dorfchef, der dieses Arbeitstempo aber auch durchaus kritisch sieht: „Wir müssen schauen, dass die Belastung für die handelnden Personen nicht zu groß wird. Erst kürzlich hat unser Vizebürgermeister Werner Flunger aus persönlichen Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt. Derzeit suchen wir auch dringend einen neuen Gemeindekassier. Auch die Finanzverwaltung wird zusehends schwieriger. Und seit vielen Monaten suchen wir einen Gemeindepolizisten. Ich hoffe, es gibt bald passende Bewerbungen. Gerne hätten wir auch eine Frau als Exekutivorgan!“ (me)

Raiffeisenbank
St. Anton am Arlberg

Wenn's um unsere Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

www.arlbergbank.at

Tiefer Blick in den Berg

St. Anton hat lange Bergbau-Geschichte

Heute kennt man am Arlberg vor allem das „Weiße Gold“. Es fällt vom Himmel und wird zu atemberaubenden Skipisten auf dem Berg umgewandelt. Vom 14. bis zum 16. Jahrhundert suchte man das „Gold“ im Berg. Gold fand man zwar nicht, aber andere wertvolle Mineralien wie Silber, Kupfer und vor allem Quecksilber wurden aus dem Berg geholt.

Alte Ortsnamen wie „Knappaloch“ waren in der Gemeinde durchaus bekannt, die Geschichte über den mittelalterlichen Bergbau in St. Jakob war aber in Vergessenheit geraten. Der St. Antoner Heimatforscher und Hobbyarchäologe Markus Kaser stieß bei Recherchen über seine Heimat auf Hinweise über einen Bergbau am Arlberg. Er intensivierte seine Forschungen und konnte nachweisen, dass das Bergbaug Gebiet sehr ergiebig war. Bergbau wurde in St. Anton bis ins 20. Jahrhundert betrieben.

Markusstollen

Kaser forschte nicht nur im Archiv. Auch am Berg suchte er nach Spuren des Bergbaus und wurde bald fündig. Auf einer Seehöhe zwischen 1.300 m und 1.500 m fand er verschiedene Stolleneingänge. Nun wurde auch die Gemeinde auf die Entdeckungen des Forschers aufmerksam. Gemeinsam mit Kaser und dem TVB St.

Anton wollte man die Bergwerksreste der Öffentlichkeit zugänglich machen. Heute kann man Teile der mittelalterlichen Anlage auf einem Rundweg erkunden. Auch einige Bergwerkshütten wurden für Schauzwecke errichtet. Der Hauptstollen wurde nach dem inzwischen verstorbenen Finder „Markusstollen“ benannt.

Weitere Stollen und Kavernen

Der wissenschaftliche Leiter des Projekts, Dr. Peter Gstrein, ist überzeugt noch weitere Stollensysteme im Berg zu finden. Im Dorf gibt es die Legende, es gäbe im Berg Kavernen, die so groß seien, dass die Kirche von St. Jakob dort ohne Schwierigkeiten Platz finden könnte. Große Kavernen wurden noch keine gefunden, aber die Wahrscheinlichkeit, so große Räume zu entdecken, besteht durchaus, so Dr. Gstrein.

Für die Touristiker am Arlberg ist das Bergwerk ein tolles Zusatzangebot für die Sommergäste. Im Rahmen von Führungen kann Jung und Alt tief in die Geschichte des Bergbaus und des Orts eintauchen. Derzeit werden acht Führer ausgebildet, verrät Manuel Matt, Objektbeauftragter für das Bergwerk.

Bürgermeister als Führer

Auch Helmut Mall, seit zehn Jahren Bürgermeister in St. Anton, lässt sich zum Bergwerksführer schulen. Er war ein Mann der ers-



Auf den Spuren des Bergbaus in St. Anton.

Foto: Gemeinde St. Anton

ten Stunde, als es um die Unterstützung für das Projekt ging, stellt Matt fest. Die regionale Geschichte der einheimischen Bevölkerung bewusst zu machen, war sicherlich der Hauptgrund für die Gemeinde, sich für das Projekt einzusetzen. Immerhin wurde die stolze Summe von 500.000 Euro investiert. An Förderungen konnten 200.000 Euro lukriert werden. Auch Matt wird als Führer die Besucher in den Berg führen. Es ist wie ein Virus, meint Manuel. Wenn man sich mit dem Thema

einmal befasst hat, will man immer mehr wissen. Jedenfalls freut er sich schon riesig auf die neue Aufgabe.

Die Resonanz in der Bevölkerung ist groß. Eröffnet wurde das kleine Schaubergwerk im vergangenen September. Bisher konnten Besucher aber nur den öffentlich zugänglichen Teil der Anlage erforschen. Richtig starten will man im kommenden Juni. Dann können die Führer die Besucher schon viel tiefer in den Berg hineinführen, schließt Manuel. (hpw)



Der Markusstollen, sein Namensgeber war der leider sehr jung verstorbene Archäologe Markus Kaser.



Manuel Matt ist verantwortlich für den Bergbau Gand. In ihm brennt ein Feuer für das Bergwerk. Foto: H. Pircher-Würbel

Ihr Planungsbüro für Energie- und Elektrotechnik



Beratung



Planung



Überwachung



Überprüfung

- ✓ Schwach- und Starkstromtechnik
- ✓ Nachrichten- und Kommunikationstechnik
- ✓ Sicherheitstechnik ✓ Photovoltaikanlagen
- ✓ Gebäude-Automation ✓ Örtliche Fachbauaufsicht
- ✓ Elektrotechnische Maschinen- & Anlagenüberprüfung (E Check)
- ✓ Bestandsdokumentation, Brandschutz-, Flucht- & Rettungspläne
- ✓ Energie- und Netzanalyse, Lastmanagement
- ✓ Alternativ- und Erneuerbare Energie
- ✓ Unabhängige Energieberatung

www.klimtech.at



klimtech eU

DI (Fh) Andreas Klimmer · St. Jakober Dorfstraße 192
6580 St. Anton am Arlberg · T +43 5446 2822 · office@klimtech.at

Eine einzigartige Skisportlerin

Bronzestatue am Gertrud-Gabl-Platz vor der Rendlbahn erinnert an die früh verstorbene Weltcupsiegerin



Zur Einweihung des Denkmals kamen prominente einstige Weggefährten aus dem Skisport und zahlreiche Vertreter von St. Anton. Unser Bild zeigt Karl Gabl, Annemarie Moser-Pröll, Alfred Matt, Helmut Mall, Charly Kahr, Harald Rofner, Christian Moschen, Barbara Gabriel und Josef Chodakowsky.

Foto: Gemeinde St. Anton

Sie war eine hocheffiziente Athletin. Im Winter 1968/69 hat sie den Gesamtweltcup gewonnen. Gertrud Gabl gehörte neben Karl Schranz zu den großen alpinen Aushängeschildern von St. Anton. Leider ist die begnadete Skifahrerin bereits mit 28 Jahren bei einem Lawinenunglück ums Leben gekommen. Jetzt wurde der legendären Sportlerin ein Denkmal gesetzt und mitten in ihrem Heimatort ein Platz nach ihr benannt.

Im Rahmen eines Festakts wurde am 15. Dezember das Denkmal für Gertrud Gabl (1948-1976) enthüllt. Künftig trägt auch der Platz vor der Rendlbahn den Namen Gertrud-Gabl-Platz. Der Gemeinde und dem TVB St. Anton am Arlberg war es wichtig, das längst überfällige Denkmal umzusetzen. „Es ist eine späte Würdigung für eine große Persönlichkeit aus unserem Ort. Ihre Leidenschaft galt dem Skisport. Gemeinsam mit Karl Schranz gewann sie den Gesamtweltcup 1968/69. Es ist bis heute einmalig, dass gleich zwei Gesamtweltcupsieger aus demselben Ort stammen“, betonte TVB-Obmann Josef Chodakowsky, der auch Präsident des Ski-Club Arlberg ist. Bürgermeister Helmut Mall würdigte die Persönlichkeit der Sportlerin: „Gertrud Gabl hat nicht nur Skigeschichte geschrieben. Sie hatte auch eine große menschliche Ausstrahlung und war sehr beliebt. Bei ihrer Hochzeit mit dem deutschen Unternehmer Alfons Büttner war das ganze Dorf am Weg.“

Tragischer Lawinentod

Ihr tragischer Lawinentod am 18. Jänner 1976 am Rendl hat den ganzen Ort zutiefst erschüttert. „Ich kann mich noch an die dramatischen Szenen erinnern. Während auf dem Rendl fieberhaft gesucht wurde, versammelte sich im Tal

eine ganze Hundertschaft. Es war eine Tragödie für die Familie Gabl und St. Anton ist ohne sie ärmer geworden“, erinnert sich der Dorfchef, der betont: „Wir haben bereits eine Straße nach ihr benannt und auch die Damenstrecke bei der Ski-WM 2001 trug ihren Namen. Zusammen mit dem TVB haben wir nun einen würdigen Platz für das Denkmal dieser besonderen Frau gefunden!“

Prominente Festgäste

Bei der Enthüllung des Denkmals versammelten sich zahlreiche Festgäste. Neben der Tochter von Gertrud Gabl, Barbara Gabriel, sowie Cousin Karl Gabl reisten einstige Wegbegleiter wie Annemarie Moser-Pröll und der damalige Damentrainer Charly Kahr nach St. Anton. Auch die heimischen Skilegenden Karl Schranz, Alfred Matt und Harald Rofner sowie Tourismuspionier Adi Werner kamen zur Feier. Als Vertreter der Familie erinnerte sich Dr. Karl Gabl, dass der Lawinentod seiner Cousine ihn nachhaltig verändert hat: „Mich hat dieses tragische Ereignis auch beruflich geprägt. Als Meteorologe und Bergführer habe ich mich danach in den Dienst der alpinen Sicherheit gestellt.“

Heimischer Künstler

Die Metallschulptur aus Bronze und Edelstahl gestaltete der Künstler Christian Moschen aus Grins. Der 1960 geborene Bildhauer kann sich selbst noch gut an die von ihm dargestellte Sportlerin erinnern. Moschen, der sein Werk mit viel Ehrfurcht angegangen ist, hat vor dem Guss insgesamt fünf Modelle gefertigt. „Gertrud Gabl hat die Berge geliebt und ist auch dort gestorben. Mir war es wichtig, genau diesen Gedanken über eine moderne Plastik zu symbolisieren“, betont Moschen. (me)



Die neue Hütte im

Die Wagner Hütte ist ein Ort, an dem Einheimische und Gäste schon seit Jahrhunderten zusammenkommen, um gemeinsam zu essen, zu plaudern und zu genießen. Der Name des Gastbetriebs zeugt von einer bewegten Vergangenheit. So wandelte sich die Hütte im Besitz Ing. Carl Wagners, damaliger Bauleiter des Arlberg-Tunnels, vom Wärterhaus zum Jagdhaus, bis sie schließlich in den 1920er-Jahren zum Gasthaus ernannt wurde. Eine kürzlich vorgenommene Renovierung erweckt den Gastronomiebetrieb gerecht neuester Anforderungen zu neuem Leben. In einer Bauzeit von nur sechs Monaten wurden die umfangreichen Umbauarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 3,3 Mio. Euro, wovon etwa 2,3 Millionen auf das Gebäude und 950.000 Euro auf Grundstücksarbeiten entfielen. An der Umsetzung des Projektes war das Architekturbüro Atelier Krissmer & Partner aus Tarrenz maßgeblich beteiligt.

ATELIER KRISSMER & PARTNER



EWA Energie- und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton GmbH
Dorfstraße 8
A-6500 St. Anton am Arlberg
Telefon: 05446/2358-0
Fax: 05446/2358-12
Mail: office@ewa-services.at
www.ewa-services.at



Elektroinstallationen



Elektrohandel



Kundendienst



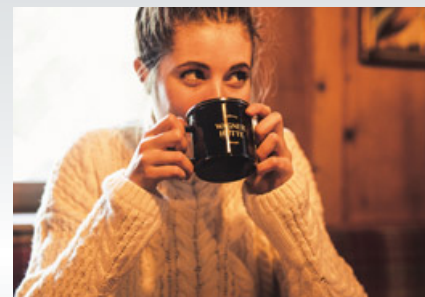
EP: Unser Service
Elektronik-Partner



Treffpunkt
**WAGNER
HÜTTE**
• Verwall •

Verwallweg 122
6850 St. Anton am Arlberg
T. +43 5446 30604
info@wagnerhuette.at
www.wagnerhuette.at

ÖFFNUNGSZEITEN
29.11.2019 bis 26.04.2020
Täglich von 10 bis 17 Uhr
Freitag- & Sonntagabend: bis 23 Uhr



Fotos: René Raggl

Naturjuwel Verwall

Im Erdgeschoss des rundum erneuerten Gebäudes befinden sich nun eine einladende Bar, ein moderner Weinkühlschrank, mehrere gemütliche Stuben sowie der neue Restaurantbereich. Insgesamt verfügt die neue Wagner Hütte über etwa 140 Sitzplätze, jeweils 70 im Innen- und Außenbereich. Im ersten Stock befinden sich vier Mitarbeiterunterkünfte und im Dachgeschoss der eigens eingerichtete Seminarbereich.

In der Wintersaison kümmern sich bis zu zehn Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen um das leibliche Wohl der naturverliebten Gäste. Auf der Speisekarte stehen verschiedenste Spätzle-Variationen, ein klassischer Suppentopf, ein Wildedelragout wie auch ein feiner Tafelspitz. Das Highlight ist jedoch Paulas allseits beliebter Apfelkuchen, der mit viel Liebe nach Originalrezept aus den 60er-Jahren zubereitet wird.

Stärkung findet man jedoch nicht nur beim Genuss dieser und weiterer Tiroler Spezialitäten, sondern auch beim ungestörten Blick in die herrliche Natur. Im autofreien Verwalltal verkehrt von Mitte Dezember bis Ende April lediglich die Buslinie Nr. 6. In nur wenigen Minuten gelangt man damit bequem von der Haltestelle St. Anton a. A. Dengert/Moos direkt zur Wagner Hütte – und damit in eine Erlebniswelt, die mit besonders schönen Kraftplätzen aufwartet.

„Uns als neuen Eigentümern (St. Antoner Tourismus-Beteiligungs GmbH, Gemeinde St. Anton und Tourismusverband) ist es ein besonderes Anliegen, das Naturjuwel Verwall für jedermann zugänglich zu machen und ganzjährig eine Einkehrmöglichkeit zu garantieren“, meint dazu Bürgermeister Helmut Mall. Dies scheint mit dem Umbau bestens gelungen zu sein.

Die Öffnungszeiten sind täglich von 10 bis 17 Uhr. Am Freitag- und Sonntagabend ist bis 23 Uhr geöffnet. Reservierungen werden gerne unter der Telefonnummer +43 5446 30604 entgegengenommen.

Schlosserei • Metallkunst • Geländer
GSTREIN
6542 Pfunds - Stuben 297
Gstrein Martin Peintner Peter
0676/58 76 531 0650/65 31 222
rieder.schmied@jaon.at www.stroerschlösser.at

und abgerechnet wird mit ...
KIRTEC
ABRECHNUNGSSYSTEME GESMBH.
Burgenlandstrasse 47 - 6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0) 512 34 34 04 - Fax DW 40
www.kirtec.com

www.hwbau.at bauunternehmen
HW gmbh
bauunternehmen
graf 147 • 6500 landeck • tel. 05442 / 62220

**GRUBER
SCHANK
SYSTEME**
www.schanksysteme.com

**SEBASTIAN
GITTERLE**
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
ALLE STEH'N DRAUF!
Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65
Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.



Ein Blockhaus im modernen Stil

Maria und Willi Schwarz erfüllten sich in Tarrenz einen Wohntraum ganz in Holz



Im oberen Stockwerk des Hauses gibt es Rückszugsmöglichkeiten.

Ein herrlicher Blick ins Gurgltal. Mitten im Dorf und doch in extrem ruhiger Lage. Ein großzügiges Grundstück mit 850 Quadratmetern. Insgesamt 167 Quadratmeter Wohnfläche. Ein betonierter Keller für viele Nutz- und Nebenräume. Und darauf ein Haus aus Holz. Maßgeschneidert von der Firma Scandinavian Blockhaus. Maria und Willi Schwarz genießen mit ihren beiden Kindern Rafael (4) und Miriam (1) sowie Katze Mimi ein behagliches Leben im gemütlichen Einfamilienhaus.

„Uns war klar. Wir möchten ein Haus aus Holz. Aber das im modernen Stil. Und so sind wir auf diese Firma gestoßen“, erzählt Maria. Die 33-jährige Sozialarbeiterin der Caritas, derzeit in Karenz, kann diesen Schritt nur empfehlen: „Wir haben uns im Katalog zwei Häuser angeschaut. Unsere individuellen Wünsche ließen es letztendlich eine Mischung aus den beiden Varianten werden. Wir sind sehr zufrieden und fühlen uns rundum wohl!“

„Vom Grundaushub im April 2017 bis zum Einziehen haben wir nur ein Jahr gebracht. Der beto-

Original
Scandinavian
BLOCKHAUS
Block für Block aus Österreich.

A-4490 St. Florian, Hausleiten 17, T 07224-20012-0
E office@blockhaus.at, www.blockhaus.at

nierte Keller, den wir in Absprache mit der Holzfirma gestaltet haben, stand in 14 Tagen. Das Haus selbst wurde mit drei Lastwagen angeliefert und stand in drei Tagen. Auch die Holz-Alu-Fenster der Firma Josko wurden gleich mitgeliefert und eingebaut. Den Großteil der restlichen Arbeiten haben Maria und ich mit Freunden und Bekannten gemacht“, verrät Willi, der als gelernter Elektriker sowohl die Strom- als auch Wasserleitungen selbst verlegt hat. „Die Gasheizung kommt von der Firma Mondo Therm in Ötztal-Bahnhof. Wir haben vom Keller bis zum Dach in allen Räumen Fußbodenheizung. Durch die sonnige Lage heizen wir nur von November bis März. In der Übergangszeit haben wir einen Kachelofen. Nach ersten Berechnungen brauchen wir im Monat zirka 50 Euro für Strom und etwa 90 Euro für das Gas“, lobt der Hausherr die geringen Betriebskosten.

Gute Raumeinteilung

Die Hausherrin lobt die gelungene Aufteilung der Räume: „Im Erdgeschoss haben wir eine Garderobe, ein kleines Büro und ein WC. Der Rest ist offenes Wohnen. Eine große Küche der Firma Sepp-Küchen, eine Fernsehnische, ein Wintergarten und der direkte Ausgang hinaus auf eine große Terrasse. Das ist mit den Kindern ideal. Wir sind ständig beisammen und doch findet jeder seine eigene Ecke. Wer sich noch mehr zurückziehen will, der kann das im Obergeschoss tun. Dort befindet sich neben dem Elternschlafzimmer und drei Kinderzimmern sowie Bad und WC auch eine Galerie, die wir als Lesezone benutzen.“ ➔



Ein Traumhaus aus Holz vermittelt skandinavisches Flair im Gurgltal. Behaglich und gemütlich im Landhausstil und doch modern. Der großzügige Wohnraum mit dem Kachelofen ist das Herzstück des Hauses. Die Sitzgelegenheiten sind Maßanfertigungen der Firma Sepp-Küchen, die auch die Küche perfekt ausgestattet hat.



Fotos: Agentur CNT2 Novak



Stollnberg 33 | Tel. 0664-3261533
office@eisner-stiegen.at | www.eisner-stiegen.at

SEPP KÜCHEN
WOHNSTUDIO GmbH
www.seppkuechen.com

6471 Arzl · Gewerbepark 3 · T 05412 652 13 · office@seppkuechen.com

Ein Keller für alle Fälle

Wichtig waren der Hausfrau auch ausreichend Stauraum und entsprechende Nutzräume für den Alltag. „Im Keller befindet sich neben dem Technikraum auch eine Waschküche, die wir sogar als notdürftiges Gästezimmer verwenden können. Dazu kommen ein großzügiger Abstellraum, eine Werkstätte für Willi, ein WC samt Dusche und ein nur von außen zugänglicher Geräteraum für die Gartenarbeit. Großzügig gestaltet

haben wir auch unser Carport. Dort haben nicht nur zwei Autos, sondern auch ein weiterer Geräteraum und die Müll- und Wertstoffbehälter ausreichend Platz gefunden“, beschreibt Maria, die auch den durchgängigen Kork-Vinyl-Boden in den Wohnräumen lobt: „Angenehm für die Kinder und leicht zum Pflegen und Reinigen!“

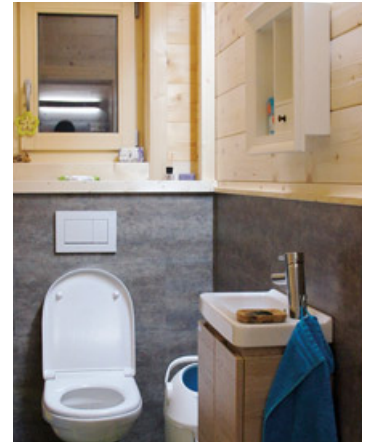
Kosten eingehalten

Letztlich ist das Traumhaus für die junge Familie auch leistbar. Das

Grundstück haben die Eltern von Maria, die beiden Lehrer Elfi und Michael Pamer, zur Verfügung gestellt. Die Holzbaufirma hat den vereinbarten Preis punktgenau gehalten. „Noch haben wir im Außenbereich einige Arbeiten zu erledigen, aber ich denke, wir werden unser Projekt mit zirka 400.000 Euro Gesamtkosten abschließen“, betont Willi, der während der Bauphase aus gesundheitlichen Gründen ein paar Monate ausgefallen ist. Jetzt ist der Kundendienstbetreuer der Firma Miele

wieder voll einsatzfähig und genießt mit seiner jungen Familie das neue Heim, wo sich neben den beiden kleinen Kindern auch die Bengalkatze Mimi sichtlich wohl fühlt. (me)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 05262 67491-27.



Holz wohin man blickt. Angefangen von der luftig-leichten Treppe der Firma Eisner Stiegen bis hin zum „Stillen Örtchen“.



360-Grad-Touren für Ihre Homepage

Das Internet bietet fantastische Möglichkeiten, Ihre Zielgruppe genau dann anzusprechen, wenn diese auf der Suche nach Ihrem Angebot ist.

- Hochwertige 360°-Panoramafotos in Spiegelreflex-Qualität
- Alle Aufnahmen in HDRi-Technik (Belichtungsreihen für perfekte Bilderergebnisse)
- Einbindung von Logo, Hintergrundmusik
- Deeplinking zu jedem Panorama (z.B. Verlinkung aus einer Zimmerbeschreibung).

• Wir digitalisieren praktisch alle Formate von analogem Film, Video, Bild und Audio... Wer wünscht sich nicht, mit der Familie und Freunden einen gemütlichen Abend zu verbringen und alte Erinnerungen anzuschauen. Wir helfen Ihnen dabei, ihre schönsten und aufregendsten Momente in höchster Qualität vor Ihrem Bildschirm zu genießen.

Ihr Haus von oben:

Drohnen-
aufnahmen

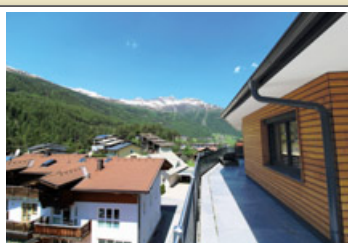
trenker film

T +43 676 846236474
www.trenkerfilm.at



Neubau Einfamilienhaus in schöner Siedlungslage von Umhausen!

Wohnnutzfläche ca. 129,35 m², schöner Garten mit Terrasse vorhanden.
 KP: € 449.000,- HWB: 52
luca.scoppetta@sreal.at, Tel. 05 0100/26353
www.sreal.at Obj.Nr. 962/14695



Seltene Gelegenheit!

Neuwertige Penthouse-Wohnung in Sölden!
 Wohnnutzfläche ca. 75,59 m² mit drei Zimmern, sonnige und zentrale Lage, Terrasse ca. 42,54 m².
 KP: € 449.000,- HWB: 39,50
luca.scoppetta@sreal.at, Tel. 05 0100/26353
www.sreal.at Obj.Nr. 962/14625



ERSTBEZUG! Penthouse-Wohnung in sonniger Lage von Imst!

Wohnnutzfläche ca. 117,95 m² mit vier Zimmern, Terrasse mit ca. 60,11 m², hochwertige Ausstattung. KP: € 415.000,- HWB: 32
luca.scoppetta@sreal.at, Tel. 05 0100/26353
www.sreal.at Obj.Nr. 962/14653



Westlich orientierte 3-Zimmer-Wohnung in Umhausen!

Wohnnutzfläche ca. 60,49 m², ruhige Aussichtslage, Balkon mit ca. 18,86 m². KP: € 169.000,- HWB: 48
luca.scoppetta@sreal.at, Tel. 05 0100/26353
www.sreal.at Obj.Nr. 962/14838



AST realisiert Eisparadies in Holzgau

Große Freude gab es rund um den Jahreswechsel bei sportbegeisterten Einheimischen und Gästen in Holzgau: Dort wurde im Zuge einer Feier das „Holzgauer Eisparadies“ offiziell eröffnet. Zahlreiche Ehrengäste, Besucher und Eisläufer*innen waren der Einladung zum Sportplatz gefolgt. Für die musikalische Umrahmung sorgte eine Bläsergruppe der Musikkapelle Holzgau. Bürgermeister Günter Blas berichtete in seiner Festansprache von „einem gelungenen Projekt für Einheimische und Gäste“ und bedankte sich bei allen Projektbeteiligten. Die Umsetzung konnte durch eine gemeinsame Finanzierung auf die Beine gestellt werden: Die Sportstättenförderung des Landes Tirol übernahm 15%, das Sonderförderprogramm für die Naturparkregion Lechtal-Reutte 55% und die Gemeinde Holzgau 30% der Investitionskosten in Höhe von € 248.000,-. TVB-Obmann Marc Baldauf dankte der Gemeinde für die Realisierung: „Die Gemeinde Holzgau schafft hier ein tolles touristisches Angebot für die Lechtaler Gemeinden.“

AST-Geschäftsführer Klaus Schiffer



Für die Kinder war die Eröffnung des Kunsteislaufplatzes eine tolle Bereicherung der Weihnachtsferien. TVB-Obmann Marc Baldauf, Bgm. Günter Blas und AST-Geschäftsführer Klaus Schiffer eröffneten die Anlage.

Fotos: Florian Klotz

freute sich über die Möglichkeit einen Eislaufplatz in seiner Heimat, dem Lechtal, zu eröffnen: „Wir von der AST Eis- & Solartechnik realisieren Projekte auf der ganzen Welt. Da ist für mich ein Projekt zuhause schon etwas Besonderes. Hier kommt mit dem AST-Icephalt eine

unserer modernsten Technologien zum Einsatz.“

Der Eislaufplatz in Holzgau ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Am

Mittwoch und Sonntag ist von 19 bis 21 Uhr Eislaufen bei Flutlicht möglich und der Sportverein Holzgau sorgt für die Bewirtung.



So wünschen wir der Gemeinde Holzgau, seinen eislaufbegeisterten Bürgern und Gästen jede Menge Spaß und eine Vielzahl unvergesslicher Momente auf dieser **AST IcePhalt®** Eisbahn ... mögen Eure Kufen stets gut geschliffen & Eure Eisstöcke perfekt „besohlt“ sein!

AST Eis- und Solartechnik GmbH

Gewerbegebiet 2 | 6604 Höfen | info@ast.at | www.ast.at | www.ast-shop.net

STRABAG TEAMS WORK.

STRABAG AG, Direktion Tirol/Vorarlberg (AF)
 Anton-Maria-Schyrle-Str. 7, 6600 Reutte
 Tel. +43 5672 6911-0, www.strabag.com

GEBRAUCHTWAGEN



Mazda3 Sport G120 Attraction
 EZ 01/14, 71.346 km, 120 PS, Benzin
 Winterräder, Tempomat, Einparkhilfe hi., Autom., Klimaanlage, Serviceheft gepflegt, etc.
€ 11.990,-



Mazda MX-5 1.8 Coupe Takumi
 EZ 03/12, 85.000 km, 126 PS
 Winterräder, Tempomat, Autom., Klimaanlage, ABS, Serviceheft gepflegt, etc.
€ 13.990,-



Mazda CX-5 CD150 AWD Attraction
 EZ 07/12, 153.838 km, 150 PS, Diesel, 4x4
 Winterräder, Tempomat, Einparkhilfe vorne und hinten, Autom., Klimaanlage, Serviceheft gepflegt, etc.
€ 12.990,-



Renault Scenic Tce115
 EZ 11/13, 58.160 km, 116 PS, Benzin
 Winterräder, Tempomat, ABS, ESP, Klima manuell, Serviceheft gepflegt, etc.
€ 9.890,-



Renault Clio 1.2 Expression
 EZ 12/12, 26.704 km, 75 PS, Benzin
 Winterräder, Tempomat, ABS, ESP, Klima manuell, Serviceheft gepflegt, etc.
€ 7.890,-



Mazda3 Sport G122 Comt. Vorfühswagen
 EZ 08/19, 122 PS, Benzin, Tempomat, Einparkhilfe hinten, 16" Leichtmetallfelgen, Spurhalte/Spurwechselassistent, etc.
 NP: € 24.460,-, VP: € 21.300,-



Renault Scenic dci 130 Intens
 EZ 11/16, 37.200 km, 131 PS, Diesel
 Winterräder, ABS, ESP, Tempomat, Klimaanlage, Anhängerkupplung, Serviceheft gepflegt, etc.
€ 16.890,-



Fiat Bravo 1.6 120DPF Automatik
 EZ 09/12, 159.653 km, 120 PS, Diesel
 ESP, Klimaanlage, Zentralverriegelung, Serviceheft gepflegt, etc.
€ 5.990,-



Renault Scenic XMOD dci 130
 EZ 10/13, 113.121 km, 131 PS, Diesel
 Winterräder, ABS, ESP, Klimaanlage, Tempomat, Anhängerkupplung, Serviceheft gepflegt, etc.
€ 9.980,-



Renault Grand Scenic Limited Blue dci 120
 Vorfühswagen EZ 12/19, ca. 1.000 km, 120 PS, Tempomat, Einparkhilfe vo. u. hi. 20" Leichtmetallfelgen, Spurhaltewarner, etc.
 NP: € 31.302,-, VP: € 26.390,-



Mazda3 Sport G120 Vorfühswagen
 EZ 08/18, 6.800 km, 120 PS, Benzin
 Winterräder, Tempomat, Autom., Klimaanlage, Lederlenkrad, etc.
 NP: € 23.740,-, VP: € 19.990,-

Autobaus Rudolf Neurauter
STAMS-MÖTZ Tel. 05263/6410
www.neurauter.info office@neurauter.info
 Spenglerei-Lackiererei-Service-Verkauf-557a Picklerl
 Reparaturen aller Marken
 RENAULT, UNICAR, MAZDA, 2-Rad Service und Verkauf

BERGBAHNEN LERMOOS/ BIBERWIER 1.000 - 2.100M

WWW.BERGBAHNEN-LANGES.AT



SKI- & WINTERERLEBNIS // AUSSICHTSBERGE // PARAGLEITEN // WANDERN // BIKEN // SOMMERRODELN // FUNSPORT

TIPP!
GUTSCHEINWELT AUF
www.bergbahnen-langes.at


- // 13 Seilbahnen und Lifte // 40 Pistenkilometer
- 2,4 km Winter-Naturrodelbahn
- // FAMILIENSKIGEBIET BIBERWIER mit superschöner Anfängerpiste
- // BIBERS BUZZEBAHN - Funpiste bei der 6er-Sesselbahn
- // FUNPARK am Plattensteigliff
- // GRUPPENANGEBOTE, Bus-Parkplatzreservierungen und telefonische Kartenvorbestellung bereits ab 15 Personen
- // MAUTFREI über Autobahn Garmisch und Füssen/ Reutte
- // WINTERBETRIEB vom 6. Dezember 2019 bis Ostermontag 13. April 2020
- // SOMMERBETRIEB vom 15. Mai bis 8. November 2020


 BERGLIFTE GISELHER LANGES GESMBH & CO KG
 A-6631 LERMOOS // TELEFON +43 (0)5673/ 2323
www.bergbahnen-langes.at